

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,

die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,

damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Rußland.

Lange war von Rußlands innerer Politik nicht mehr die Rede gewesen in der Welt außerhalb der Kosakengrenzen. Seit auf der Apothekerinsel Stolypin's Wohnhaus von Dynamitarden in die Luft gesprengt wurde, lagerte auf der heiligen Rußj Todesstille, die kaum mehr unterbrochen wurde von den Seufzern des geknechteten Volkes. Der einem grauenhaften Ende nur wie durch ein Wunder entkommene Premierminister war klug genug, nicht offene Rache zu nehmen für das gegen ihn gerichtete Attentat. Er ließ die vom Oktobermanifest proklamirte Verfassung dem Scheine nach fortbestehen, er behielt sogar das Aushängeschild der Konstitution, die Duma, bei, diese Versammlung von Stummen, die zu allen Regierungsvorlagen bejahend nickten und nicht einmal mit den Wimpern zu zucken wagen, wenn vor ihren Augen Stolypin's Henker ihres Amtes walten. So ging es denn seit Jahr und Tag in Rußland zu in scheinbar glänzender Ordnung. Die furchtbare Revolution war niedergedrungen; im Winterpalast und in Gzarskoje-Selo stand nicht mehr die blasse Furcht Wache vor den Gemächern des Czaren. Das Volk hatte den Traum von Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit ausgeträumt und fügte sich mit russischer Demuth in das seltsame Los, eine Verfassung und einen Selbstherrscher zu gleicher Zeit zu besitzen.

Aber das uralte Bild von dem Koloß auf thönernen Füßen ist noch immer das Symbol

Rußlands. Es bedurfte bloß eines leisen Anstoßes, und die ganze von Stolypin verfinnlichte Ordnung ist vernichtet. Intriguen bei Hofe und heimliche Handlungen von Nebenbuhlern um die Macht haben den Mann, der sich den Ruhm zuspricht, das Samoderstwo, das Selbstherrschertum, gerettet zu haben vor der Freiheitsgier eines Hundertmillionenvolkes, erschüttert vom Kopf bis zur Sohle. Und mit einem Male, da die künstlich erzeugte Friedhofsstimmung wieder gewichen ist, erkennt man, wie unter der Asche, die der große Revolutionsbrand zurückgelassen hat, das Feuer fortglomm ohne Unterlaß; daß heute wie zuvor die ungeheure farmatische Ebene, das Riesenreich zwischen der Wolga und der Weichsel, von der Duna und Dwina bis zum Don und Dnjepr, vom Weißen bis zum Schwarzen Meer und vom Ural und Kaukasus bis zum Altai und Hindukusch ein unermesslicher Herd von Elend und Noth ist, ein wahres Jammerthal, in dem Blut und Thränen fließen; wo Niemand seiner Freiheit sicher ist und Niemand furchtlos seine Wege wandert.

Die Verfassung existirt nur dem Namen nach, auf das Leben und die Wirklichkeit übt sie keinen Einfluß. Die Verfassung, das ist der Czar oder richtiger noch, die Clique, die durch des schwachen Czaren Gnade und Günst just an der Macht ist und mit dem Wohl und Wehe der Nation wie mit Gummibällen spielt. Stolypin hat sich Jahre lang allen Intriguen zum Troste an der Spitze zu erhalten verstanden; er war dem Anscheine nach der Anarchie Herr geworden, hatte mit den Feldgerichten und den Blutgerüsten, mit dem Henkerschwert und dem Galgenstrick alle Regungen der Freiheit besiegt, und dafür war ihm seines Herrn unbegrenztes Vertrauen zuthheil geworden. Aber nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von schönen Tagen. Es war so einformig ruhig und todtensstill geworden, daß man Stolypin schon entbehren zu können glaubte. Den Liberalen hatte er wirklich nicht einen Fußbreit Raum gegeben, und

doch war er den Erzeaktionären als zu tolerant erschienen, weil er die Knechtung des Volkes nur mit stillen Inquisitionen betrieb und aus merkwürdiger Scheu vor einem weltlichen Verdammungsurtheil seine traurige Arbeit nicht selbst allzulaut verkündete und rühmte.

Nun zeigt es sich, daß eine solche Ordnung, wie Stolypin sie geschaffen hat, ihre heuchlerische Existenz nur behalten kann, wenn kein Lufthauch um das Kartenhaus weht. Das Stolypin'sche System verdient mindestens so gut wie jenes des Kalmücken Potemkin eine sprichwörtliche Berühmtheit; zu den traditionellen Potemkin'schen Dörfern erhält das Rußland unserer Tage die famose Stolypin'sche Ordnung. Täuschung, nichts als Täuschung. Ein Märzwind rüttelte an dem vorgespiegelten Frieden und das Nebelgebilde ist zerflattert. So lange Stolypin unerschüttert dastand und mit eiserner Zuchttruthe die grimmig Schweigenden in Bann hielt, konnte man an die Ruhe Rußlands glauben. Aber kaum ist er von seinem Plaze abgerückt worden, da erhebt sich die freier athmende Propaganda von neuem und rüttelt wild an den Ketten. Wieder wie immer ist es die Jugend, die vorausschreitet in den Tod für des Vaterlandes Freiheit; wieder legen die Studenten der Hochschulen zuerst den Kopf auf das Schaffot, damit ihr Blut es sei, das den heiligen Boden tränke und ihm die durch tausendjähriges Leiden vorbereitete Frucht der Freiheit entlocke. Tolstoi's Tod wurde der Anlaß zu einer Bewegung der Studentenschaft gegen die Todesstrafe. Stolypin hatte seine schwache Stunde und nahm die Studentenkundgebungen anfanglich gleichmüthig hin. Als ihm dies von den Reaktionären aber als Sympathie für Liberalismus ausgelegt wurde, erschraf er und holte überhastig das Verfümte nach, ließ er Versammlungen verbieten, Studenten einkertern, martern, verbannen, hob er die den Hochschulen verliehene Autonomie auf und schließlich begrabirte er gar die Rektoren und Professoren zu Polizei-

Das neue Rom.

— Zu den italienischen Jubiläumsfeierlichkeiten. —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

„Nicht durch ein paar Jahrhunderte — durch Jahrtausende wandert man hier, und darin beruht der Zauber Roms, das Geheimniß seiner Macht über die Menschheit.“ Wer wird diesen schönen und wahren Ausspruch des Olympiers aus Weimar nicht auch heute voll und ganz unterschreiben? Doch heute hat es die „ewige Stadt“ so weit gebracht, daß sie, die früher, unter der päpstlichen Herrschaft so vernachlässigte, so arg herabgekommene, nunmehr auch als modernes Städtewesen sehr in Betracht kommt und sich getrost den meisten europäischen Metropolen diesbezüglich an die Seite stellen kann. Was die Italiener in ihrer bekannten Willenskraft und Ausdauer, was das neue Königreich mit seinen glänzenden Finanzen, was die verjüngte Gemeinde Rom hierin im letzten halben Jahrhundert geleistet hat: das muß die ehrliche Anerkennung, ja die Bewunderung jedes Unbefangenen herausfordern.

Um den Vergleich gegen früher zu ermöglichen, braucht man nichts Anderes zu thun, als die gesundheitlichen, haultischen, finanziellen und kulturellen Verhältnisse der früheren Hauptstadt des päpstlichen Kirchenstaates denen der heutigen herrlichen Metropole gegenüberzustellen. Damals — bis zum Jahre 1871 — eine durch und durch ungesunde, unreine, verlotterte, finstere, leblose, tief in Schulden steckende, miserabel verwaltete Stadt der „Geistlichen“ und des tiaraträgenden Papst-Königs, die ausschließlich nur wegen ihrer hehren Geschichte und ihrer reichen, alten Kunstschätze von Kunstfreunden und Kunstkennern aufgesucht wurde,

ist das heutige Rom eine wohlgeordnete, üppig gedeihende Großstadt geworden, eine Großstadt mit breiten, energisch durchgebrochenen neuen Straßen, die Licht und Luft verbreiten, mit schönen Villenvierteln, zahlreichen, ausgezeichnet unterhaltenen Parkanlagen und Gärten, imposanten Neubauten, blühenden finanziellen Verhältnissen und muster-gültigem Unterrichts-, Erziehungs- und Sanitäts-wesen. Unter der päpstlichen Herrschaft war Rom eine der ungesundesten Großstädte der Welt, die man, wenn nicht besondere Kunst- oder religiöse Interessen hinführten, gern in großem Bogen mied. Herrschte doch in derselben fast das ganze Jahr hindurch die gefürchtete Malaria, welche jährlich viele Tausende von Opfern dahintrafte. Die Ufer des Tiber waren völlig ungerregelt. Von Steinufeln längs desselben keine Spur. Hier stiegen nach den jährlich, besonders im Frühjahr sich mit fataler Pünktlichkeit einstellenden Ueberschwemmungen der Flüsse aus den zurückgebliebenen Sümpfen und Moräften mephitische Dünste auf, die nicht nur die umliegenden Quartiere, nein, auch die ganze Stadt zeitweise verpesteten und der günstigste Nährboden der Malaria und auch, wenngleich selten, der Pellagra wurden. Die eine, die einzige Thatsache genügt, um den radikalen Wechsel von „einst“ und „jetzt“ zu beweisen, daß die Sterblichkeit des päpstlichen Rom 35 vom Tausend betrug, während das heutige Rom mit seiner Mortalität von nur 17 auf das Tausend zu den gesundesten Großstädten der Welt zu rechnen ist. Und welche erfreuliche Wandlungen haben einzelne Stadttheile für sich seit jenem halben Säkulum durchgemacht. Man denke zum Beispiel nur an das frühere Ghetto, in dessen dunkle, enge Gäßchen das

Papstthum die römischen Juden zur Schande des XIX. Jahrhunderts bis zur Befreiung Roms vom Pfaffenjoch grausam und unmenschlich eingesperrt hatte. Wenn eine, so ist diese Gegend der Hauptstadt kaum wieder zu erkennen. Man hat hier, in der Nähe des Tiber und der bekannten tiberschen Insel, über welche eine Doppelbrücke hinüberführt nach dem malerisch aufsteigenden „Trastevere“, ganz einfach „tabula rasa“ gemacht, an Stellen der düsteren Gäßchen reizende Parkanlagen und grüne Squares angelegt, längs des Flusses mächtige Steinufer aufgeführt, die dem ungeberdigen Sohn der Gebirge Fesseln anlegten, so daß dieser gebändigt wurde und seine verherende Uebersfluthungen ein für allemal unmöglich geworden sind. Wie sehr hat hierin das umso viel kleinere neue Rom die große Hauptstadt der Franzosen überflügelt, die sich in lächerlicher Selbstvergötterung noch immer so gerne „Paris-Lumière“ nennt, und doch erst im letzten Jahre eine beschämende Ueberschwemmung der Seine über sich ergehen lassen mußte, von der patriotisch denkende Franzosen selbst sagten, sie wäre für ihr Vaterland ein „zweites Sedan“ gewesen. Damit aber nicht genug, hat die thatkräftige italienische Regierung mit eiserner Energie das kühne Projekt beinahe schon ganz verwirklicht, aus Rom einen — Seehafen zu machen. Hier sparte man keine Kosten. Wußte man ja, welch glänzendes Prognostikon durch die Realisirung dieses gigantischen Planes der „Roma capitale“ für ihre weitere machtvolle Entwicklung gesichert würde. Es war geplant, die Eröffnung des nach der Meeresküste führenden neuen Kanals ebenfalls in die Reihe der Festlichkeiten aufzunehmen, aber dies stellte sich nachträglich als unmöglich heraus, und der „Seehafen Rom“ wird erst — im besten

spionen, worauf sich die Professoren mit den Studenten solidarisch erklärten und den Hochschulstreik inszenierten. Die Hochschulkrise mag das Meiste zur Erschütterung der Stellung Stolypin's beigetragen haben, wenn auch die Abstimmung im Reichstag gegen den Stolypin'schen Plan in der Frage der nationalen Semstwokurien es war, die den Ausschlag gab und zur Demission des Premiers führte.

Die Krise, die durch das Entlassungsgesuch Stolypin's verursacht wurde, enthüllte jählings das ganze faule System, das fünf Jahre lang die eigene wie fremde Welt genarrt hat. Allerdings hat man in Czarskoje-Selo die geduldete Agitation gegen Stolypin bald bereut und den Staatsmann, der dem Czaren wenigstens die Scheinruhe verschafft hatte, wieder zu halten sich entschlossen. Aber der Bann ist doch gebrochen, und es läßt sich das Einst nicht unverändert wiederherstellen. Stolypin kann als Premierminister neu ernannt werden, aber nicht wird er abermals die frühere gebietende Stellung einnehmen, niemals wird er mit der gewaltigen Sicherheit weiterwirtschaften wie bisher. Eine wahre Verwirrung folgt der zerstörten Scheinordnung. Die wichtigsten Minister sind ernstlich oder angeblich krank, ihre Ressorts verwaist; in der Duma spürt man den Hauch der Vergänglichkeit, ahnt man die nahe Auflösung, und die Offiziers- und Kadetten wollen sich ein schönes Sterben durch freiwillige Mandatsniederlegung bereiten. Wer aber noch daran nicht glauben möchte, daß die innerpolitische Krise Rußlands wieder eine verzweifelte geworden ist, der braucht nur die jüngste auswärtige czarische Politik zu beobachten. Dieser Konflikt mit China, gewaltsam vom Zaune gebrochen, stellt nur das altberühmte russische Mittel dar, innere Krisen durch auswärtige Kriege zu kurieren. Der Abbruch ist immer in ähnlichen Zeiten versucht worden, allerdings auch immer übel bekommen. Der Krimkrieg, der Balkankrieg und der Krieg mit Japan — diese Blutentlastungen endeten immer fast mit Verblutungen. Und doch greift man heute wieder zu dem verhängnisvollen Rezept. Deutlicher als hierdurch könnte Rußlands triste Lage nicht gekennzeichnet werden.

Budapest, 28. März.

* In dem Berichte über den gestrigen Empfang der Deputation der städtischen Beamten durch den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary sind in Folge Irrthums der betreffenden Korrespondenz die Geschehnisse des Empfanges nicht ganz richtig wiedergegeben. Wie nun von kompetenter Stelle gemeldet wird, hat der Ministerpräsident erklärt, daß er mit Rücksicht auf die finanzielle

Lage des Landes nicht in der Lage war, die sub titulo Unterstützung der Städte verlangen vier Millionen Kronen anstatt drei Millionen schon in das heutige Budget einzustellen, daß er aber für das nächste Jahr für die volle Befriedigung der Bedürfnisse sorgen werde selbst in dem Falle, wenn hierdurch dem Staate noch um einige hunderttausend Kronen mehr Lasten auferlegt würden. Auf die Bitte der Deputation, der Ministerpräsident möge die Regelung der Gehälter der städtischen Beamten noch vor Schaffung des neuen Gesetzes über die Städte durchführen, antwortete der Ministerpräsident, daß es böses Blut machen würde, wenn die Regierung die Angelegenheit der Beamten dinglich erledigen würde, die der Städte aber unerledigt ließe. Als dann im Verlaufe der Konversation die Mitglieder der Deputation darauf hinwiesen, daß der im Ministerium vorbereitete Gesetzentwurf nicht nur von der Regierung der Bezüge der Beamten, sondern auch von der Reform gewisser städtischer Angelegenheiten handle, erklärte der Ministerpräsident, daß er mit Rücksicht auf diesen Umstand dahin wirken werde, daß der Gesetzentwurf eine dingliche Erledigung finde. Die städtischen Beamten nahmen diese Erklärungen des Ministerpräsidenten mit Befriedigung zur Kenntnis.

* Die kroatischen Zustände betreffend liegen heute die folgenden Mittheilungen vor: Der Banus von Kroatien Dr. Nikolaus Tomajcs hat sich heute Nachmittags nach mehrtägigem Aufenthalt in der Hauptstadt nach Agram zurückbegeben. Ein Theil der kroatischen Abgeordneten ist schon gestern heimgekehrt, während ein anderer in Budapest zurückgeblieben ist, um an der Budgetdebatte im Abgeordnetenhaus theilzunehmen. Diese Abgeordneten hielten heute Nachmittags im „Hotel Jägerhorn“ unter dem Präsidium des Grafen Theodor Pejacssevič eine Konferenz, welche sich mit den Angelegenheiten beschäftigte, die heute Julius Ostffy gegen den Banus richtete. Man kam darin überein, daß einer der kroatischen Abgeordneten in einer der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses auf die Angriffe Ostffy's reflektiren wird. — Aus Agram wird gemeldet: In dem Konflikt zwischen den Landtags-Verichterstattern der hiesigen Blätter und dem Landtagspräsidium wurde eine vorläufige Einigung erzielt. Die Beilegung des Konflikts gelang im Wege einer Erklärung, in welcher das Landtagspräsidium den Journalisten in vollem Umfange Genugthuung gibt. Die Ausschließung des Landtags-Verichterstatters des „Dobzor“ wurde vom Präsidium zurückgezogen.

Ungarn und die österreichische Krise.
Meinungen politischer Führer.

Die gestern erfolgte Vertagung des österreichischen Abgeordnetenhauses berührt in gewissen Relationen auch die ungarische parlamentarische Situation. Bis zu welchem Maße und in welchen Beziehungen,

darüber äußerte sich bereits Ministerpräsidenten Graf Khuen-Hedervary in seiner heutigen Parlamentsrede. Die Erklärungen des Rabinetschefs bezogen sich hauptsächlich auf das Schicksal der Wehrrreformvorlagen, deren Erledigung die ungarische Regierung, wie wir das wiederholt berichtet haben, noch für die Sommercampagne plant. Wir hielten nun heute die Ansichten einiger tonangebender ungarischer Parlamentarier darüber ein, inwiefern die österreichische Krise auf die ungarischen parlamentarischen Verhältnisse Einfluß ausüben könnte. Wir erhielten auf unsere Anfragen folgende Antworten:

Ministerpräsident Graf Khuen: Am Freitag Abend, bevor Baron Bienenrth eine neuerliche Vertagung in seinen Entscheidungen eintreten ließ, theilte ich Ihnen mit, daß ich die Absicht hatte, nach Wien zu fahren, um mich über die Weitergestaltung der Lage in Oesterreich genau zu informieren. Durch die damals erfolgte Aufschubung der Entscheidung blieb aber die Situation unklar und ich hatte keinen Anlaß, nach Wien zu reisen. Seither erfolgte allerdings die Vertagung des Reichsraths. Ich aber, der hier vier Ressorts bei der Budgetverhandlung zu vertreten habe, kann jetzt nicht abkommen, werde aber, sobald ich hier frei bin, nach Wien reisen, um mich über die neue Situation genauer zu informieren.

Aufrichtig gestanden, schöpfte ich meine gegenwärtigen Kenntnisse ausschließlich aus Zeitungsberichten, und auf diesen basirten auch meine heutigen, im Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärungen, denen ich eigentlich nichts Besonderes mehr hinzuzufügen hätte.

Vieles ändert sich ja bei uns durch die österreichischen Verhältnisse nicht. Die Dankvorlage, welche der österreichische Reichsrath unerledigt ließ, bleibt im ungarischen Magnatenhaus solange in suspenso, bis auch drüben der Gesetzentwurf vollständig erledigt ist. Mit dieser Frage haben wir es nicht mehr so eilig.

Bezüglich der Wehrrreform habe ich bereits heute betont, daß dieselbe bei uns dann zur Verhandlung gelangen werde, wenn dieselbe auch gleichzeitig im österreichischen Parlament unterbreitet wird. Ich erachte es als ein wichtiges staatliches Interesse, daß diese Vorlagen so rasch als möglich erledigt werden, damit man endlich auch über diese Frage zur Ruhe komme.

Sobald ich abkommen kann, gehe ich nach Wien, um mich eingehend über die Pläne der österreichischen Regierung zu informieren. Im Großen und Ganzen aber können die Vorgänge drüben unsere Aktionen nicht stark beeinflussen.

Julius Justh, Führer der einen der Unabhängigkeitsparteien, meint, jetzt zeige es sich erst, wie nothwendig es gewesen wäre, die Debatte über die Dankvorlage noch länger hinauszuziehen, denn nach dem Eintritt der gegenwärtigen österreichischen Verhältnisse wäre die Aktion im Interesse der selbstständigen Dank mit größerem Erfolg durchzuführen gewesen.

Falle — Anfangs des Jahres 1814 dem Verkehre übergeben werden können.

Und wollen wir von dem Bielen, was so der Staat geleistet, auf das übergehen, was die Stadt, also die Gemeinde, für Neu-Rom gethan, so brauchen wir den Ton der Bewunderung durchaus nicht tiefer zu stimmen. Und auch hier bemerkt man jenen kerngesunden Zug, in Allem und Jedem vorerst das Hygienische zu berücksichtigen, das heißt, zuvörderst das leibliche und körperliche Wohl der Hunderttausende zu kräftigen. Besonders hat es sich die rührige städtische Verwaltung angelegen sein lassen, die öffentlichen Gärten in allen Stadttheilen zu vergrößern und zu vervollkommen. Als epochemachend tritt hier der Ankauf des wunderbaren und riesig ausgedehnten Parkes der ehemaligen Villa Borghese hervor, der sich, freilich durch die alte Mauer Roms getrennt, an den Monte Pincio anschließt und so jedem Romfahrer genugsam bekannt sein dürfte. Nicht weniger als 3.600.000 Francs gab die Stadtverwaltung dem Fürsten Borghese für seinen Garten. Dafür verfügt aber das „dritte Rom“ nunmehr über einen Stadtpark von solcher Ausdehnung und solch hinreißendem Zauber, wie ihn nur sehr wenige Städte der Erde besitzen. Die Verbindung der reizenden, durch ihre hohe Lage auf das ganze Stadtbild unvergeßliche Ausblicke gewährenden beiden Parks wurde durch eine Brücke hergestellt. Hier in diesem neuen Stadtpark ward auch vor wenigen Jahren die herrliche, aus Carrara-Marmor gemeißelte Statue Goethe's, ein Meisterwerk des berühmten deutschen Bildhauers Gustav Eberlein, als Geschenk Kaiser Wilhelm's II. an die Stadt Rom aufgestellt. Hat doch der „Göttliche“ gerade hier so gerne und so oft verweilt.

Die Veränderungen, die die letzten Jahre in

dieser von der Natur so sehr bevorzugten Stadtgegend im Norden mit sich brachten, sind überhaupt die auffallendsten. Hier vor Allem haben sich erst vor einigen Monaten — im Herbst 1910 — die Pforten des neuen römischen Thiergartens, des „Giardino Zoologico“ aufgethan, welcher, durch eine Aktiengesellschaft gegründet, mehrere Millionen Lire verschlang. Es ist der erste Thiergarten Italiens und trotz seiner Jugend zweifelsohne einer der prächtigsten und sehenswerthesten, schon wegen seiner hohen Lage und den entzückenden Ausblicken auf das Häusermeer der ewigen Stadt mit ihren Thürmen und Kuppeln, bis weit nach der Campagna hinaus. Die Bauten und der Reichtum des Thierbestandes des „Giardino Zoologico“, der übrigens eine Schöpfung des genialen Hagenbeck aus Hamburg ist und auch unter deutscher Leitung steht, sind mustergerichtig.

Die frühere „Villa Borghese“ heißt jetzt „Villa Umberto I.“ nach dem edlen zweiten König des vereinten Königreiches, der am 29. Juli 1900 unter der rucklosen Hand eines Meuchelmörders fiel. Der Haupteingang in den Park ist östlich von der „Porta del Popolo“, und wenn man sich in die Mitte der angrenzenden runden „Piazza“ gleichen Namens hinstellt, so daß man die freie Perspektive über den imposanten, breiten und schnurgeraden „Corso Umberto“ genießen kann, dann hat man einen Anblick von solcher Großartigkeit vor sich, wie es einen zweiten wohl in keiner Stadt der Welt gibt: man erblickt nämlich am anderen Ende der langen Hauptstraße die überaus mächtigen Konturen des neuen Nationaldenkmals für Victor Emanuel II., den „Regalantuomo“, den Befreier und Einiger Italiens und dessen ersten König.

Von den gigantischen Verhältnissen dieses in der Welt einzig dastehenden, geradezu cyclopischen Monuments kann man sich schwer eine Vorstellung machen. Als ich das letztemal einige Wochen in Rom verbrachte, war es wohl noch weit davon, vollendet zu sein, und dennoch erregte es in mir schon damals gerechtes Staunen. Vor Allem die beispiellosen Verhältnisse! Man denke: fast achtzig Meter hoch und beinahe — zweihundert Schritte lang . . . Gegenüber solchen Dimensionen sind freilich selbst diejenigen des ebenfalls pompösen Berliner Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I., das bisher das kolossalste und theuerste Monument zum Andenken eines Einzelnen gewesen ist, bescheiden zu nennen. Auch kostete dieses „nur“ — vier Millionen, während das zu Rom die Kleinigkeit von 25 Millionen Lire erforderte. Mit seinen Terrassen, Hallen, Fresken, mit dem dreiundzwanzig Meter hohen Reiterstandbild des Königs usw., stellt dieses italienische Nationaldenkmal, das am Tage, wo diese Zeilen in Druck erscheinen, feierlich enthüllt werden soll (nach mehr als zwanzigjährigem Bau!), nunmehr die erste und unbedingte Hauptsehenswürdigkeit des neuen Rom dar und seine größte Zierde.

Nicht minder stolz sind aber die Römer auf ihren neuen Justizpalast, der im verfloffenen Winter endlich, endlich eröffnet wurde und mit seiner Baufläche von rund 35.000 Quadratmetern beinahe der größte der Justizpaläste der Welt ist. Zum Vergleiche bemerke ich, daß unser gewiß doch ebenfalls riesiges Parlamentspalais ungefähr — halb so groß ist als dieser Niesenpalast. Freilich muß man hinzusetzen, daß der „Palazzo di Giustizia“ auch das Justizministerium, nicht nur die obersten Gerichte des Königreichs, beherbergt. Er liegt am Tiberstrand, neben der altherwürdigen

Graf Theodor Batthyány konstatiert ebenfalls, daß die Zuspitzung der österreichischen Verhältnisse auf die Haltung der ungarischen Parteien bei den folgenden politischen Kämpfen kaum irgendwelchen nennenswerten Einfluß ausüben könne. Jedenfalls müsse er aber schon jetzt der allgemein laut werdenden Auffassung entgegenreten, als wäre die Justiz-Partei derzeit nicht in kampfbereiter Stimmung. Durch die Durchführung der streng objektiven Bankdebatte wollte die Partei den schlagenden Beweis dafür liefern, daß ihr jede obstruktivistische Absicht fern liege. Daß sie die Rekrutenvorlagen nach kurzer Diskussion durchließ und daß sie bei der Budgetdebatte bisher keine energiereichere Aktion eingeleitet hat, beruhe Alles auf systematischer Planmäßigkeit.

Wann immer aber die Wahlreformvorlagen aufs Tapet kommen werden, wird es evident werden, daß dieselben uns in der vehementesten Kampfstimmung finden. Man hat der Nation wiederholt von autoritativer Stelle die auf dem allgemeinen, gleichen Wahlrecht basierende Parlamentsreform in Aussicht gestellt, und nun entwickelt das Regierungslager eine ähnliche Aktion wie die Koalitionsregierung, um die Wahlreform beiseite zu schieben. Dieser Absicht gegenüber haben wir die Pflicht, mit aller Energie dahin zu wirken, daß vor Allem eine auf demokratischer Basis aufgebaute Wahlreform aufgeführt werde. Auf diese unsere Absicht können die österreichischen Zustände keinerlei Ingerenz ausüben.

Und zum Schluß sei folgende kurze, aber bezeichnende Äußerung eines ungenannt bleibenden Mitgliedes der Regierung reproduziert:
— Je vernormener und trüber die Zustände drüben sind, umso zuverlässlicher und bestimmter können wir den parlamentarischen Entwicklungen entgegensehen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Spezialdebatte über das Budget. — Das Arbeitsprogramm der Regierung.

Das Abgeordnetenhaus befaßte sich noch während der ganzen heutigen Sitzung mit den sogenannten „kleineren Budgets“. Die meiste Zeit nahm die Diskussion über die gemeinsamen Ausgaben in Anspruch, wobei Béla Jármy sich scharf gegen die enorme Erhöhung der Militär- und besonders der Marinekosten aussprach. Ludwig Holló protestierte gegen die gestrige Äußerung des Ministerpräsidenten, wonach die Eisenbahner-Dienstpragmatik durch eine Verordnung abgeändert werden soll, was er als verfassungswidrig bezeichnete. Was die großen Militärausgaben anbelangt, so erklärte Holló unter demonstrativem Applaus der Linken, daß wir gegen den Dreibund Stellung nehmen müssen, wenn derselbe uns solche Lasten aufbürde. Schließlich fragte Redner, ob es wahr sei, daß die Wehrevorlage wegen der österreichischen

runden „Engelsburg“, besitzt vierzehn Höfe und kostete dem Lande fünfunddreißig Millionen Lire. Verfolgt man von dieser stupenden Meisterleistung des berühmten Architekten Signor Guglielmo Calderini die Ufer des Tiber flussabwärts, so kommt man nach ungefähr zehn Minuten nach einer anderen Hauptsehenswürdigkeit des neuen, nein, des allerneuesten Rom, zur monumentalen und ebenfalls jetzt zu eröffnenden Brücke „Ponte Vittorio Emanuele“, die mit herrlichen Standbildern reichlich geschmückt ist und schon durch ihre ungewöhnliche Breite auffällt.

Und so, wo man hinkommt und hinsieht, überall neues Leben, überall neue Fortschritte, neue Verbesserungen und Verschönerungen! Was ist aus dem schätzbaren einstigen Rom der Päpste unter dem Odem der Freiheit und Kultur im neugeeinten Königreiche geworden! Damals, am Tage der Eröffnung der Porta Pia, am denkwürdigen 20. September 1870, kurz nach dem Krach des dritten französischen Kaiserreiches, das dem Papsttum und dessen seitdem nunmehr für immer verschwundenen weltlichen Macht die größte Stütze gewesen, zählte Rom kaum 200,000 Einwohner. Heute ist die ihrer drückenden Fesseln entledigte Kapitale der italienischen Großmacht eine Riesengestalt von beinahe 700,000 Menschen und hat mit dieser Einwohnerzahl Neapel, das bisher die volkreichste Stadt der apenninischen Halbinsel gewesen, von dieser ersten Stelle endgiltig verdrängt. Die Italiener haben sich als tüchtige „Staatsmacher“ erwiesen und vielleicht das gelungenste ihrer Werke ist das neue Rom.

Prof. L. Palóczy.

Krise erst im Herbst zur Verhandlung gelangen werde.

Unter allgemeiner Spannung ergriff Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry das Wort, um in einer einstündigen Rede auf die Angriffe der Opposition zu reflektieren und auch einige bemerkenswerthe Neußerungen über die Wehrreform und über das Arbeitsprogramm des Parlaments zu machen. Der Kabinettschef trat zunächst der Behauptung entgegen, als ob die Delegation ihren Wirkungskreis überschritten hätte, denn der Bau neuer Kriegsschiffe bedeute noch keine organisatorische Aenderungen. Ebenfalls sei es wahr, daß die Flottenermehrung auf Wunsch Deutschlands erfolgt wäre, denn dies sei in unserem eigenen Interesse und zu unserer eigenen Verteidigung geschehen, da wir auf die Erfolge der Friedenskongresse nicht bauen können. Unter allgemeiner Heiterkeit sagte er, die Erfahrung habe gelehrt, daß jedem solchen Friedenskongresse ein großer Krieg zu folgen pflegte. Die gegenwärtige Regierung spiele mit offenen Karten, sie habe die Durchführung des militärischen Reformerprogramms übernommen und stehe hierfür auch jetzt noch ein. Die Durchführung des Programms müsse sie sich selbstverständlich vorbehalten. Im weiteren Verlauf seiner Rede kündigte Graf Khuen-Héderváry die Absicht der Heeresleitung zur Errichtung einer zweiten Kanonenfabrik in Ungarn an. Ferner beruhigte er die Opposition mit der Erklärung, daß er nicht die Absicht habe, das Gesetz über die Eisenbahner-Dienstpragmatik mittels einer Verordnung abzuändern, weil dies eine Unmöglichkeit wäre. Was die Wehrreform anbelangt, so habe die Regierung die Absicht, dieselbe nach Erledigung des Budgets und einiger kleineren Vorlagen gleichzeitig mit der österreichischen Regierung vor das Haus zu bringen. Unter stürmischen Applausen und Applaus der Rechten empfahl schließlich Redner die gemeinsamen Kosten zur Annahme. Nach kurzen persönlichen Bemerkungen Apponyi's und Bakonyi's wurden die gemeinsamen Posten votiert.

Es folgte die Verhandlung des kroatischen Budgets, wobei Ludwig Dsiffy den Banus wegen seiner magyarenfeindlichen Haltung angriff. Die Fortsetzung der Debatte wurde sodann auf morgen verschoben.

Vizepräsident Franz Kabós eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 10 Uhr Vormittags. Referent Ernst Kammerer unterbreitet den Bericht des Finanzausschusses über die mathematische Bilanz der Pensions- und Waisenfonds der Professoren und Lehrer. Folgt die Fortsetzung der Spezialdebatte über das Budget.

Die Budgetdebatte.

Béla Jármy lehnt die von den Delegationen bewilligten Ausgaben ab, und zwar aus dem Grunde, weil die Parität weder in der auswärtigen Vertretung noch im Heere durchgeführt sei. Redner fordert die Errichtung einer ungarischen Kanonenfabrik und eines Arsenal und protestiert gegen die unbeschränkten Rüstungen, die über die wirtschaftliche Kraft der Nation gehen. Redner ist besonders gegen die geplante Entwicklung der Kriegsmarine, da wir keine Kolonialpolitik befolgen und unsere Marine nur für den Küstenschutz aufzukommen hat. (Beifall links.)

Anton Bikády beschäftigt sich mit den Marineforderungen und erklärt, die Ausgestaltung der Flotte hätte nicht durch die Delegation, sondern durch die Legislative, durch ein besonderes Flottengesetz geschehen müssen. Schon aus diesem Grunde bewilligt der Redner die Post nicht. Die Nation wird durch die enormen neuen Lasten auf Jahrzehnte hinaus derart in Anspruch genommen, daß man an die innere Entwicklung des Landes gar nicht denken kann. Alles bleibt heute zurück, selbst das Versprechen der Wahlreform wird nicht eingelöst. Redner fordert schließlich das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht als die einzige Form, die in dieser Frage allen Ansprüchen genügt. (Zustimmung links.)

Ludwig Holló vermahnt sich zunächst entschieden dagegen, daß der Ministerpräsident das Gesetz über die Dienstpragmatik durch eine Verordnung abändere. (Zustimmung links.)

Géza Polonyi: Ein Staatsstreik!

Ludwig Holló fragt ferner den Ministerpräsidenten, ob die Regierung an die Absicht festhalte, das Wehrgesetz nach der Budgetdebatte zu verhandeln. Die Opposition habe die Uebernahme der übertriebenen militärischen Lasten entschieden bekämpft, die nicht im Interesse Ungarns, der Monarchie oder der Dynastie, sondern im Dienste des nach Imperialismus strebenden Deutschland dem Volke aufgebürdet werden. Wir müssen uns da-

gegen verwahren, daß wir dazu dienen sollen, die Mittelmeerflotte Englands zu binden, um Deutschland zu unterstützen, denn kein Bündniß darf die materielle Kraft Ungarns ruinieren. Ungarn hat große Opfer dafür gebracht, das ungarische Element in das Offizierskorps der Armee einzuführen. Wir sehen aber, daß all diese Opfer nicht nur vergeblich waren, sondern direkt zu einer Abnahme der ungarischen Zöglinge führten. (Zustimmung links.) Von den aufgenommenen Zöglingen sind 88,7 Prozent Söhne von Offizieren oder Militärbeamten. Redner fragt, was denn mit den gemeinsamen Ausgaben im Jahre 1910 geschehen ist. Die Regierung fand es aber nicht für notwendig, die Zustimmung des ungarischen Parlaments zu diesen Ausgaben einzuholen. Der Redner erklärt, daß es in Ungarn keine wahre verfassungsmäßige Regierung gebe und lehnt die Post ab. (Beifall und Applaus links.)

Vizepräsident Kabós erklärt die Debatte für geschlossen.

Die Rede des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry sieht sich veranlaßt, in der Debatte über die gemeinsamen Ausgaben gegenüber den vorgebrachten Bemerkungen den Standpunkt der Regierung zu präzisieren.

Wilhelm Simegi: Den Standpunkt des Kaisers! (Rufe links: Den der Oesterreicher!)

Aurel Förster: Die Politik Meines Hauses! (Lärm rechts.)

Julius Baross: Ich bitte, das ist kein österreichischer Standpunkt! Was ist das für eine Sprache?! (Großer Lärm links.)

Wilhelm Simegi: Sie haben dem Kaiser und Oesterreich gleichzeitig gedient!

Julius Juth: Schweigen Sie! Sie waren ja ein Trabant! (Lärm links.)

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Es wurde hier mehrfach beanstandet, daß in das Budget auch solche Posten aufgenommen wurden, deren Votierung vom Parlamente gar nicht verlangt wurde und die durchwegs der Reorganisation der Wehrmacht dienen sollen. Diese Auffassung — sagt Redner — sei eine irrige, da zum Beispiel die Dreadnoughts durchwegs keine organische Aenderung in der Kriegsflotte bedeuten; man wollte mit den Dreadnoughts lediglich den Anforderungen der modernen Technik entsprechen. Der Ausbau der Kriegsflotte erfolgt weder im Interesse Deutschlands noch unter dem Drucke Deutschlands; derselbe ist lediglich in unserem Interesse notwendig geworden, weil wir den Aufgaben der Verteidigung unserer Küste nur mit einer starken Kriegsflotte entsprechen können. Gegenüber den Rüstungen der anderen Mächte wollen übrigens unsere Rüstungen nicht viel bedeuten und daran denken wir absolut nicht, daß wir im Kriegsfalle irgendeiner kriegsführenden Macht zur See Hilfe leisten wollten.

Graf Theodor Batthyány: Die Berliner Presse hat dennoch die Rüstungen unaufhörlich urgirt. (Lärm rechts.)

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Was die im Jahre 1909 konstatierten Kreditüberschreitungen der Delegation anbelangt, werde die Regierung einen Gesetzentwurf vorbereiten, damit diese Ueberschreitungen durch die Gesetzgebung nachträglich ratifiziert werden. Unsere Kriegsvorbereitungen haben nur die Erhaltung des Friedens im Auge. (Heiterkeit links.) Wir wollen nichts weiter, als das Land gegen Angriffe sichern. Ueberdies sind die Ausgaben für diese Rüstungen durchaus keine unproduktiven Ausgaben, das anerkennen heute auch schon die Nationalökonomien.

Géza Polonyi: Welches sind diese Nationalökonomien?

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Vielleicht hat sich diese Theorie bei uns noch nicht ganz entwickelt, aber einige Erfahrung haben wir immerhin auch nach dieser Richtung, und wir haben es gerade in letzter Zeit konstatieren können, daß das Zurückfließen der für die Kriegsflotte votierten größeren Beträge große Verfrachtung und Genugthuung im Lande hervorgerufen hat. Gerade der Schutz unserer wirtschaftlichen Interessen zwingt uns zum Ausbau unserer Flotte. Das Axiom: „Si vis pacem, para bellum“ gewinnt gerade von diesem Gesichtspunkte eine andere Bedeutung, denn es soll nicht nur das Ansehen der Nation nach außen, sondern auch ihre Wohlfahrt nach innen gewahrt werden. Redner würde sich gewiß nur freuen, wenn die Friedenskongresse die Auslassung der Kriegsrüstungen resultieren würden, er will die Thätigkeit solcher Institutionen nicht geringschätzen, doch sehen wir leider, daß auf jeden solchen Friedenskongreß in sehr naher Zeit ein großer Krieg folgt. (Heiterkeit rechts.)

Der Vorwurf des Grafen Apponyi, daß die jetzige Regierung bei der Feststellung der gemeinsamen Ausgaben sprunghaft vorgegangen sei, ist nicht stichhaltig, denn unser Budget wurde von der Koalition in fünf Jahren um 500 Millionen erhöht, wogegen die Erhöhung des gemeinsamen Budgets nur 34 Millionen Kronen beträgt. Die jetzt in der Delegation vorgeschlagene Budgeterhöhung macht nicht mehr aus als jene der vorhergegangenen fünf Jahre. Dies will der Ministerpräsident nicht deshalb erwähnen, um darzutun, daß die jetzige Regierung aus böseren Motten besteht wie die frühere (Heiterkeit), aber sie ist auch nicht schlechter als jene. (Heiterkeit.) In das gegenwärtige Budget wurden für die gemeinsamen Ausgaben um 8 Millionen Kronen, für kulturelle Zwecke aber um 122 Millionen Kronen mehr aufgenommen. In früheren Jahren hat man in das

Budget die gemeinsamen Ausgaben in geringerer Höhe eingestellt, als der tatsächliche Bedarf war, wodurch dann die Differenz der Mehrausgaben entstanden ist.

Graf Theodor Batthyány: Die gemeinsamen Minister haben das Gesetz verlegt. (Värm.)

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Nein, sie haben das Gesetz nicht verlegt, weil die Beträge zur Erhaltung bestehender Institutionen nötig waren. Die jetzige Regierung will diesem System ein Ende bereiten und für die Zukunft eine klare Situation schaffen, damit man nicht immer das Odium der Mehrausgaben auf sich nehmen müsse. (Beifall rechts.)

Graf Theodor Batthyány: Und wann werden Sie das selbe durchführen?

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry: Bitte das uns zu überlassen (Heiterkeit), ich hoffe früher als Sie. (Schallende Heiterkeit). Wir wollen diese Frage so behandeln, daß sie mit der anderen nicht im Zusammenhange steht und die eine von der anderen nicht abhängig gemacht werden kann.

Graf Theodor Batthyány: Mit einem Worte: Sie werden dieses Programm begraben!

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry: Es ist nicht gut, zu prophezeien! (Heiterkeit rechts.)

Der Abgeordnete Graf Albert Apponyi will die in Verhandlung stehende Post an die Delegation zurückweisen, damit diese in ihrem Kompetenzkreise verbleibe. Die Regierung wußte ganz gut, was sie thut, als sie mit der Aenderung des Wehrsystems im Zusammenhange stehende 800,000 Kronen votiren ließ. Diese Aenderung wird eintreten, weil ja die Regierung den betreffenden Gesetzentwurf selbst unterbreiten will.

Ueber die Regelung der Frage des gemeinsamen Rechnungshofes wird die Regierung eine Gesetzesvorlage unterbreiten, da die diesbezüglichen Verhandlungen in Bälde beendigt sein werden.

Die Parität in der Verwendung von Ungarn im auswärtigen Dienste ist völlig hergestellt. Leider kann man dies nicht vom Militärdienste sagen, weil bei uns Jederman Jurist werden will.

Die gemeinsame Regierung hat gegen die Errichtung einer Kanonenfabrik in Ungarn nichts einzuwenden. Nachdem hierzu kein anderer Modus vorhanden war, als die Bildung einer Aktiengesellschaft, so wurden die Verhandlungen auf dieser Grundlage geführt.

Sichtlich der Eisenbahnerdienstpragmatik denkt die Regierung keineswegs daran, ein bestehendes Gesetz durch Verordnungen zu ersetzen.

Auf die Frage, wann die Regierung die Wehrgesetzentwürfe unterbreiten will und ob die Gestaltung der österreichischen politischen Lage darauf einen Einfluß haben wird, erklärt der Ministerpräsident, daß die Regierung ihre eigenen Wege geht, ihr Arbeitsprogramm festgestellt hat und nach Erledigung des Budgets und der kleineren Vorlagen unbedingt das Wehrgesetz dem Hause unterbreiten und von demselben verhandeln lassen will.

Die Institution der Delegationen — schließt der Ministerpräsident seine Rede — wurde hier angegriffen und geringschätzend erwähnt, wiewohl bekanntlich die Herren Abgeordneten der Wahl in die Delegation sich nicht sehr widersetzen (Heiterkeit rechts), ja sogar der Ersatz von ein, zwei Mitgliedern gewisse Ambitionen weckt. (Erneuerte Heiterkeit.)

der Nation. Redner bittet um die Aufnahme der Post in das Budget und um die Votirung derselben. (Langanhaltende lebhafteste Omenrufe und Applaus.)

Graf Albert Apponyi bemerkt in Berichtigung seiner mißverständlichen Worte, daß er gegen den Paragraphen nur eine Kompetenzeinwendung gemacht habe. Er verharre dabei, denn das Haus habe die Pflicht, seine Rechte zu wahren. Er erinnere daran, daß auch Desider Szilágyi denselben Standpunkt eingenommen habe, als die Delegation 25 Millionen votirte, um den bosnischen Zustand niederzuringen.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry nimmt die Aufklärung des Grafen Apponyi zur Kenntnis; andererseits müsse Redner nochmals betonen, daß die Delegation ihren Wirkungskreis nicht überschritten hat.

Graf Albert Apponyi: Das ist etwas Anderes! Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: ... als sie die in Rede stehenden Kosten votirte. (Beifall rechts.)

Samuel Batonyi erklärt, gleichfalls in Berichtigung seiner mißverständlichen Worte, daß der Ministerpräsident selbst zugegeben habe, in den bewilligten Kosten sei die Erhöhung des Rekrutenkontingents bereits enthalten. Dieser Umstand rechtfertige den Standpunkt der Opposition vollständig.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Hier handelt es sich nur um ein Mißverständnis. Der Herr Abgeordnete hat selbst festgestellt, daß das für die Marine bestimmte Kontingent vier Jahre dient. Das Wehrgesetz enthält also Bestimmungen.

Samuel Batonyi: Bezüglich der Dienstzeit... Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry: Ja, wohl, bezüglich der Feststellung des Kontingents für die Marine. Aus der Motivirung geht ziffermäßig hervor, welcher Stand für die Marine unbedingt erforderlich ist. Die Marine wird aber auch nicht einen Mann bekommen, wenn er nicht vorher von der Gesetzgebung bewilligt sein wird, auf Grund des neuen Wehrgesetzes oder auf Grund eines besonderen Gesetzes. (Beifall rechts.)

Die Post wird von der großen Mehrheit votirt. Vizepräsident Franz Rabós suspendirt die Sitzung auf zehn Minuten.

Nach der Pause werden die gemeinsamen Kosten titelweise votirt.

Es folgt nun das Kroatische Budget.

Ludwig Stffy erklärt, daß er die Kosten votiren würde, wenn das Land hiervon auch nur den allergeringsten Nutzen hätte. In Kroatien herrsche jedoch eine solche Animosität gegen uns, daß es schade für jeden Kreuzer sei, welchen wir auf Kroatien verwenden. Ein Beweis hierfür seien die Verfolgungen, welchen die Julianischen Schüler seitens der kroatischen Behörden ausgesetzt ist. Die kroatische Verwaltung sei entschieden unangenehm, weshalb er auch die kroatischen Verwaltungskosten ablehnt.

Desider Polonyi bittet, seine Rede morgen halten zu dürfen. (Zustimmung.)

Vizepräsident Rabós unterbricht die Debatte.

Referent Alexander Mocsáry unterbreitet den Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über den provisorischen Schutz der Erfindungen, Modelle und Schutzmarken auf Ausstellungen. — Wird seinerzeit auf die Tagesordnung gestellt werden.

Nach Feststellung der Tagesordnung für die morgige Sitzung wird die heutige Sitzung um 2 Uhr geschlossen.

Die Lage in Oesterreich.

Nach der Vertagung.

Der Reichsrath ist vertagt und schon binnen kurzem, vermuthlich am 1. April, dürfte die Auflösung erfolgen. Ein mehrstündiger Ministerrath hat sich heute mit den Entschliessungen befaßt, die durch die parlamentarische Situation notwendig geworden sind. Ueber die Beschlüsse des Ministerraths verlaute nichts Bestimmtes. Die Neuwahlen sollen frühestens Ende Juni, spätestens im September vorgenommen werden. Die Meldung einer Wiener Korrespondenz, wonach der Ministerrath die Demission des Gesamtkabinetts beschließen, Se. Majestät jedoch die angebotene Demission nicht annehmen würde, wird als unrichtig bezeichnet; das Kabinet werde seine Demission nicht einmal formell geben. Die parlamentarische Kommission des Polenklubs hielt heute eine Berathung ab, deren Hauptgegenstand die Frage bildete, ob Eisenbahnminister Dr. Glombinski für den Fall der Erlassung der §. 14-Verordnungen im Kabinet verbleiben könne. Der Klub dürfte einen bindenden Beschluß hierüber nicht fassen, sondern die Verantwortung dem Eisenbahnminister Dr. Glombinski überlassen.

Ueber die Vorgänge in Oesterreich sind uns heute folgende Meldungen zugekommen: **Ministerrath. — Konferenzen mit den Landes-**

chefs.

Wien, 28. März. (Privat-Telegramm.) Heute hat ein mehrstündiger Ministerrath statt-

gefunden, der sich mit der durch die Vertagung des Hauses geschaffenen Lage beschäftigte. Ins Parlament ist die Nachricht gelangt, daß im Ministerrath die Auflösung des Hauses prinzipiell beschlossen worden ist. Was den Zeitpunkt der Neuwahlen anbelangt, so wurde darüber noch keine Entscheidung getroffen. Die Regierung will die Wünsche der Mehrheitsparteien, so weit als thunlich, berücksichtigen und konferirt nun mit den Landeschefs wegen der praktischen Durchführbarkeit und den Modalitäten der Wahlen. Als Erster von den Landeschefs erschien heute Graf Thun in Wien und konferirte längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bienerth.

Von der Entscheidung hängt natürlich auch ab, für wie lange das mit Hilfe des §. 14 herausgegebene Budgetprovisorium normirt werden wird. Mit Hilfe des §. 14 wird auch das Rekrutenkontingent in Kraft treten. Was die in der Vorlage über das Budgetprovisorium enthaltene Anleihe anbelangt, so gedenkt die Regierung, da eine Anleihe mit Hilfe des §. 14 unmöglich erscheint, weil sie eine dauernde Belastung des Staatsschatzes involvire, auf dem Wege des Kontokorrentanlehens bei den Banken das Auslangen zu finden.

Die Verfassungspartei des Herrenhauses beschäftigte sich heute ebenfalls mit der neugeschaffenen Situation. Ein Theil der Mitglieder sprach die Meinung aus, ein kurzer Exkurszustand wäre thunlicher gewesen, um die Gezeiten in die Saugasse zu bringen. Ein anderer Theil billigte den Standpunkt der Regierung. Demnächst wird die Verfassungspartei neuerdings zu einer Berathung zusammentreten. Auch die anderen Gruppen des Herrenhauses werden sich in den nächsten Tagen zu Besprechungen über die politische Situation versammeln.

Berufung von Parlamentariern zu Sr. Majestät.

Prag, 28. März. Das „Prager Tagblatt“ meldet aus Wien: Wie wir erfahren, sind Berufungen von Parlamentariern zu dem Monarchen in Aussicht genommen.

Wien, 28. März. Statthalter Graf Franz Thun ist heute Früh aus Prag hier eingetroffen.

Die Berathung der Jungezechen.

Prag, 28. März. Das Aktionskomité der czechischen national-freisinnigen Partei hielt gestern Abends unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Skarda eine Sitzung ab. In derselben wurde die politische Situation besprochen und das Vorgehen der Abgeordneten in Wien einmüthig gutgeheißen. Mit Rücksicht darauf, daß Nachrichten von der Vertagung und wahrscheinlichen Auflösung des Reichsraths einliefen, wurde der Wahlauschuss mit der Aufgabe betraut, sofort die Vorarbeiten für die Wahlen durchzuführen, und zugleich über die ersten Schritte Mittheilung gemacht, die in Betreff der Neuwahlen bereits gethan wurden.

Deutscher Nationalverband.

Der Deutsche Nationalverband hielt heute eine zweistündige Sitzung, über welche folgendes Communiqué ausgegeben wurde:

Nach einer kurzen Darlegung der politischen Ereignisse und der Haltung des Deutschen Nationalverbandes in der letzten Zeit wurde von allen Seiten dem Unwillen über das leichtfertige Vorgehen der Slavischen Union, die zur Vertagung und voraussichtlichen Auflösung geführt hat, Ausdruck gegeben. Es wurde ausnahmslos der Wunsch geäußert, daß die deutschfreihheitlichen Parteien auch in Zukunft wie bisher geschlossen vorgehen werden, insbesondere auch in der Wahlbewegung, in die der Deutsche Nationalverband mit voller Zuversicht eintreten wird. Auch wurde der Vorstand beauftragt, dahin zu wirken, daß die zu erwartenden Neuwahlen in einem möglichst frühen Zeitpunkt zur Durchführung gelangen.

Es besteht die Absicht, daß der Deutsche Nationalverband nach Publikirung der Auflösung sich in einem gemeinsamen Manifest an die Wähler wenden wird.

Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Die Administration.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. März.

* Die Elektrische in der Bajzagasse. Die Generalversammlung des Municipalausschusses ertheilte der elektrischen Stadtbahn bekanntlich die Genehmigung, durch den Bau einer neuen Linie zwischen dem Westbahnhof und Ostbahnhof eine direkte und kurze Verbindung herzustellen. In Verbindung mit dieser Genehmigung steht auch die Eröffnung der Bajzagasse bis zur Damjanichgasse, für welche die Hauptstadt beträchtliche Opfer brachte, weil die Bewohner jener Gegend mit Recht die Forderung stellten, auch ihnen, die gegenwärtig vom öffentlichen Verkehr vollständig abgeschnitten sind, Kommunikationsmittel zur Verfügung zu stellen. Der Beschluß der Generalversammlung wurde im Sinne des Gesetzes dem Minister des Innern und dem Handelsminister unterbreitet und harret nun seiner Erledigung, die demnächst erfolgen wird. Sowohl der Minister des Innern als auch der Handelsminister theilen, wie wir erfahren, den Standpunkt der Generalversammlung, daß das Verkehrsnetz der Hauptstadt thunlichst ausgedehnt werde, weil es von Wichtigkeit ist, daß die große Masse der Bevölkerung Gelegenheit finde, alle Theile der Hauptstadt rasch und mit wenigen Beschwerlichkeiten erreichen zu können. Bei der in Frage stehenden Linie handelt es sich aber im Wesentlichen darum, den weniger bemittelten Reisenden, die in kurzer Zeit von einem Bahnhof zum anderen gelangen wollen, dies zu ermöglichen, ohne daß sie gezwungen wären, Wagen in Anspruch zu nehmen. Es können, wenn es sich um eine solche wichtige Verkehrsader handelt, kleinliche Privatinteressen keine Berücksichtigung finden und den wenigen Willenbesitzern in der Bajzagasse zuliebe, die alle Hebel in Bewegung setzen, um die Errichtung dieser Linie zu verhindern, dürfen die Interessen Tausender nicht in den Hintergrund gerückt werden. Wie wenig berechtigt die Bemühungen sind, erhellt wohl am besten daraus, daß durch die Stadtwaldchenallee, wo in mehreren vornehmen Sanatorien zahlreiche Kranke beherbergt sind, die Elektrische seit Jahren verkehrt, ohne daß hierüber noch je Klage geführt worden wäre. Es kann im Gegentheil behauptet werden, daß diese Sanatorien ihre starke Frequenz zum Theil dem leichten und bequemen Verkehr zu danken haben. Die Verhandlungen zwischen den beiden Ministerien sind bereits im Zuge, und der Handelsminister wird demnächst schon den Termin für die administrative Begehung der Linie feststellen, womit er sich zweifellos die Anerkennung der ganzen Bevölkerung dieser Gegend erwerben wird.

* Die Ausstellung für Hygiene in Dresden. Die Hauptstadt nimmt bekanntlich an der in Dresden stattfindenden internationalen hygienischen Ausstellung theil. Die Ausstellungsobjekte sind bereits zusammengestellt und dürften in den nächsten Tagen expedirt werden. Ausgestellt werden die hauptstädtischen Spitäler, die chemische und Lebensmitteluntersuchung, die Brodfabrik, die Markthallen, Schulen, die körperliche Erziehung der Kinder und die kleinen Wohnungen der Hauptstadt, von denen Géza Spády gelungene photographische Aufnahmen machte.

* Die Vetheiligung der Hauptstadt. Der hauptstädtische Magistrat hat aus den Büchern der elektrischen Stadtbahn festgestellt, daß ihre Verkehrs-Bruttoeinnahmen im Jahre 1910 die Summe von 7.220,934 K. 89 H. erreichten. Der dreiperzentige Antheil der Hauptstadt beträgt 216,628 K. 65 H., die der hauptstädtischen Centralkasse zugeführt werden.

* Die hauptstädtische Approvisionungskommission hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Magistratsraths Ludwig Fokuszázy eine Sitzung, in welcher Konzipist Eduard Wajna das Referat führte.

Zur Verhandlung stand die Uferpachtung der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die Sektion hat beantragt, den Vertrag mit einjähriger Kündigung nebst einem Pachtzuschlag von 11,000 K. bis zum Jahre 1916 zu verlängern. Falls die Gesellschaft während dieser Zeit neue Bauarbeiten ausführen sollte und der Vertrag vor dessen Ablauf gelöst würde, übernimmt die Hauptstadt die rückständigen Amortisationsverbindlichkeiten. Ueberdies hat die Gesellschaft nach dem neuen Polytechnikum eine Linie einzuführen. Adolf Kelemen beantragt, den Vertrag nur auf ein Jahr zu verlängern, weil ungarische Gesellschaften in Oesterreich auch keine längeren Verträge erwirken können. Er sehe nicht ein, warum Ungarn einer österreichischen Gesellschaft gegenüber conlanter sei. Zum Gegenstand sprachen noch Joseph Kraemer und Karl Rausch, worauf die Sektionsvorlage angenommen wurde. Dem Frühjahrsmarkt wurden 4000 K. unter der Bedingung votirt, daß die Leitung

deselben einen Ausweis darüber anfertige, ob der Verkehr ungarischer Industrieartikel eine Zunahme aufweist. In Verbindung mit der Vorlage über die Errichtung von offenen Märkten am Ságymányos und in Zugló verwies Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics auf die unhaltbaren Zustände auf den offenen Märkten und ersuchte, die Märkte endlich vom Gesichtspunkte der Hygiene zu regeln. Magistratsrath Fokuszázy gab eine beruhigende Antwort, womit die Sitzung ihr Ende erreichte.

* Das Pensionsstatut des hauptstädtischen Lehrpersonals. Der Minister des Innern hat an dem Pensionsstatut des Lehrpersonals bekanntlich mehrere Modifikationen gewünscht, die auch durchgeführt wurden. Das modifizierte Statut wurde dem Minister neuerdings unterbreitet, der die Hauptstadt nun verständigt, daß er dasselbe genehmigt hat.

* Donaubäder. Der Magistrat hat die IX. hauptstädtische Sektion angewiesen, mit dem Unternehmer, der nächst der Kettenbrücke ein Donaubad aufrechterhält, bezüglich des Fortbestandes dieses Bades Verhandlungen anzuknüpfen, da dasselbe für die Bevölkerung des I. und II. Bezirkes unbedingt nothwendig ist.

* Umbau von Geleisen. Die elektrische Straßenbahn beabsichtigt, ihre Geleise auf den Linien Rákóczistraße, Zugliget und Hüdösvölgy umzubauen. Der Magistrat hat die von der Generalversammlung genehmigten Pläne dem Handelsminister unterbreitet, der dieselben gleichfalls gutgeheißen hat.

* Unterstützung von Gewerbetreibenden. Die Kommission zur Verwaltung des Abrecht Hilbegarde-Fonds hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Géza Almády eine Sitzung, in welcher elf Gewerbetreibenden je 80 K., zehn je 120 K., sieben je 160 K. und vierundvierzig je 200 K. zinsfreies Darlehen erhalten haben.

Tagesneuigkeiten.

Begegnung des deutschen Kaisers mit Erzherzog Franz Ferdinand auf hoher See.

Heute um 4 Uhr Morgens ist — wie aus Pola telegraphirt wird — das gesamte Geschwader von Fasana ausgefahren, um der Nacht „Hohenzollern“, auf der sich Kaiser Wilhelm auf der Reise nach Korfu befindet, entgegenzufahren. An Bord des Kriegsschiffes „Karl VI.“ hatte sich der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand eingeschifft. Die Begegnung erfolgte auf hoher See. Die Marine-Musikkapelle, die sich an Bord eines der Kriegsschiffe befand, intonirte beim Näherwerden „Hohenzollern“ die deutsche Hymne und gleichzeitig gaben die Kriegsschiffe die Salute ab. Gegen 12 Uhr Mittags ist das Geschwader in den Hafen zurückgefahren. Da der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in offizieller Form den Besuch gemacht hatte, hatten alle Schiffe große Flaggengala geschifft und beim Landen wurde der Thronfolger mit den üblichen Salutgeschüssen begrüßt. Der Thronfolger ist sodann nach Vionni zurückgefahren.

Ueber die Begegnung auf offener See liegt die folgende amtliche Meldung vor:

Pola, 28. März. Auf Befehl des Admirals Erzherzog Franz Ferdinand waren heute im Morgengrauen auf der Rhebe von Fasana sämtliche Einheiten der Reserveeskadre, die Torpedoflotte der Eskadre, die im Bereiche des Central-Kriegshafens im Dienste stehenden und die aus den Stationen Triest, Fiume und Lussinpiccolo herangezogenen Schiffe, Fahrzeuge und Torpedoboote versammelt, im Ganzen 47 Einheiten, darunter die Schlachtschiffe „Erzherzog Karl“, „Erzherzog Friedrich“, „Babenberg“, der große Kreuzer „Kaiser Karl IV.“, die kleineren Kreuzer „Szigetvár“ und „Panther“, ferner sieben Torpedofahrzeuge, 26 Torpedoboote, zwei Unterseeboote und kleinere Schiffe. Die mit Geschwaderbefehl von Sr. Hoheit für die Gelegenheit ausgegebene Ordre de bataille sah unter dessen Oberbefehl die Bildung von zwei möglichst gleichartigen Divisionen vor. Die Führung der ersten Division hatte der Kommandirende sich selbst vorbehalten, die Führung der zweiten Division war dem Kommandanten der Reserveeskadre Contreadmiral Graf Karl Lanus unterstellt. Um 6 Uhr Früh hipte Sr. Hoheit seine Kommandoflagge auf S. M. Schiff „Kaiser Karl VI.“ Gegen 7 Uhr Früh verließ das Schiff die Rhebe, um sich in See zu dem Verbande zu konstituieren und zu gliedern. Das Geschwader formirte sich in zwei Divisionen, die Flaggenschiffe in Front mit 500 Divisionsdistanz, in zwei langen Kielwasserlinien die übrigen Schiffe, Fahrzeuge und Torpedoboote.

Um 3/10 Uhr Vormittags kam die Kaiser-

nacht „Hohenzollern“ mit den beiden Begleitschiffen „Steinerner“ und „Königsberg“ voran im Kurs in Sicht. Die Salutstationen wurden bemannt, die Flaggengala mit der deutschen Flagge am Großtop gehifft und bei Annäherung auf 2000 Meter mit dem Salut von je 21 Schüssen per Schiff begonnen. Die „Hohenzollern“ lief in scharfer Fahrt zwischen die beiden Kolonnen ein, worauf beim Passiren der Kaiserinacht Sr. Majestät fünf Hurrahrufe ausgebracht wurden. Die Schiffsmusiker spielten die deutsche Hymne. Kaiser Wilhelm befand sich ganz allein auf der Oberkommandoplattform, während der Stab des Kaisers die Kommandobrücke einnahm. Ihre Musik intonirte die deutsche Hymne. „Königsberg“ erwiderte den Geschütz- und Keelingsalut. Als die Flaggenschiffe die Kaiserinacht passirt hatten, wendeten die beiden Kolonnen im Gegenmarsch nach außen, den Kurs der „Hohenzollern“ aufnehmend. Mit ganzer Kraft aufdampfend, holten sie die „Hohenzollern“, welche mittlerweile zum Zwecke der leichteren Besichtigung des Geschwaders die Fahrt vermindert hatte, ein, sie in ihrer Mitte geleitend. Der Kaiser ließ mit internationalem Signal signalisiren: „Danke für Begrüßung durch Geschwader. Aussehen vorzüglich“, und bald darauf mit Handsignalen: „Herzlichen Glückwunsch zum gut gelungenen Manöver. Waren sehr guter Position.“

Erzherzog Franz Ferdinand antwortete hierauf: „Tief ergebener Dank. Bin sehr glücklich, das Geschwader Ew. Majestät vorzuführen und Allerhöchstieselbe begrüßen zu können.“

Nachdem der Nacht „Hohenzollern“ das internationale Signal „Unangenehme Reise!“ und vom Erzherzog noch eine ausführlichere Radiopeische, die dem nochmaligen Danke für die Anerkennung und dem Wunsche Ausdruck gab, daß Sr. Majestät auch die in der Levante befindliche Eskadre bei ihrer Rückkehr besichtigen möge, übermittelt worden waren, wendeten die Einheiten des Geschwaders unter neuerlichem Geschütz- und Keelingsalut gegen 11 Uhr Vormittags auf der Höhe von Verubella gleichzeitig um 180 Grad, während die „Hohenzollern“ mit „Steinerner“ und „Königsberg“ ihren Weg fortsetzte. Das Geschwader lief in Pola um Mittag ein, woselbst Sr. Hoheit seiner Genugthuung, das Geschwader geführt zu haben, und seiner besonderen Zufriedenheit Ausdruck gab.

Budapest, 28. März.

* Wetterbericht. Heute gab es einen sehr schönen, klaren Frühjahrsstag. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 5.7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 15.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17.5 Gr. C. Es ist sehr mildes Wetter, im Westen mit geringen Niederschlägen voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, sowie die Feuilleton-Zeitung (Ein Ehrenbeleidigungsprozess in der Londoner Gesellschaft, Duell in der Thierwelt, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Spätes Glück“), „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Geheimrath Alexander v. Dárday. Sr. Majestät hat, wie das Amtsblatt verlautbart, dem Vizepräsidenten des königlich ungarischen Staatsrechnungshofes Alexander v. Dárday, anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand, in Anerkennung der während seiner vieljährigen Dienstleistung erworbenen Verdienste die Würde eines Geheimen Rathes verliehen.

* Die Professur des Grafen Albert Apponyi. Heute haben in der Angelegenheit der Professur des Grafen Albert Apponyi verschiedene Poursparlers stattgefunden. So haben der Dekan der juristischen und staatsrechtlichen Fakultät Dr. Alfred Doléssall und der Unterrichtsminister Graf Johann Zichy mit dem Grafen Apponyi konferirt. Eine Kommission der Fakultät unter Vorsitz des Prof. Dr. Karl Kmetz hat heute die Berufung des Grafen Apponyi zur Professur tertirt und wird sie der morgen stattfindenden Sitzung der Fakultät unterbreiten, die in geheimer Abstimmung ihre Entscheidung treffen wird. Diese wird aller Voraussicht nach möglichst günstig ausfallen, da die meisten Mitglieder der Fakultät für die Berufung Apponyis sind. Die Entscheidung der Fakultät gelangt dann an das Unterrichtsministerium, welches sie Sr. Majestät unterbreiten wird. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß die Unterbreitung der Regierung empfehlend lauten wird.

* Personalsnachrichten. Garde-Oberlieutenant und Hauskommandant der ungarischen Leibgarde FML. Alexander v. Nyiry ist sehr schwer erkrankt. Sein Zu-

land gibt zu Besorgnissen Anlaß. — Graf Julius Andrássy ist mit seiner Familie in Rom eingetroffen. Der Graf kehrt Freitag nach Budapest zurück. Im Besonderen des kroatischen Landtagspräsidenten Dr. Neuman ist eine kritische Wendung eingetreten. Man ist auf den Eintritt der Katastrophe gefaßt. — Der Direktionspräsident der Pester Ungarischen Kommerzbank, Magnatenhausmitglied Leo Bánffy, ist nach dreiwöchentlicher Abwesenheit zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Agenden wieder übernommen. — Der Minister des Innern Graf Karl Khuen-Héderváry wird, auch als Ministerpräsident, am 30. d. Nachmittags 5 Uhr im Ministerium des Innern empfangen. Anmeldungen können bis 12 Uhr Mittags erfolgen.

*** Militärisches.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Linienschiffskapitän Ritter v. Chmelar wurde vom Posten eines Chefs des Präsidialbureaus des gemeinsamen Kriegsministeriums, Marinektion, enthoben. Se. Majestät hat ihm aus diesem Anlasse in Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen. Weiter hat Se. Majestät den Linienschiffskapitän Chmelar zum Kommandanten der Marineakademie und zum Fregattenkapitän Baron Roudelka zum Chef des Präsidialbureaus der Marinektion ernannt.

*** Aus dem Amtsblatte.** Se. Majestät hat gestattet, daß der Familienname des Budapesters Einwohner Alexander Schapring v. Csepreg, unter Aufrechterhaltung seines ungarischen Adels und des Prädikats „von Csepreg“, auf Csepregy abgeändert werde; ferner hat der König dem Notar der Gemeinde Sárobagd Georg Salamon das goldene Verdienstkreuz und dem Kassier der Gemeinde Sárobagd Emerich Zelcs das silberne Verdienstkreuz verliehen. — Der Unterrichtsminister hat die ordentlichen Professoren des Landes-Rabbinars Dr. Heinrich Bloch und Armin Balog in die VII. Gehaltsklasse ernannt. — Se. Majestät hat dem mit Titel und Charakter eines Tafelrichters bekleideten Sperjeser Bezirksrichter Emerich Keczser aus Anlaß seiner Pensionierung und in Anerkennung seiner langjährigen und eifrigen Dienste den Eisernen Kronenorden III. Klasse verliehen.

*** Jubiläum des Leopoldstädter Bürgerklubs.** Der Vereinigte Leopoldstädter Bürgerklub hielt heute unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Paul Sándor und unter großer Beteiligung der Mitglieder seine 30. Generalversammlung.

Der Präsident wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die heutige Generalversammlung mit der dreißigsten Jahreswende der Gründung des Leopoldstädter Bürgerklubs zusammenfalle, und betonte, daß der Klub stets bestrebt war, die Interessen der Bürgerschaft zu fördern. Der vom Generalsekretär Dr. Samuel Glückszhal vorgelegte Jahresbericht befaßt sich eingehend mit dem Kampfe, welcher zwischen den landwirtschaftlichen Kreisen und der städtischen Einwohnerschaft zum Ausbruch gekommen ist. Die städtische Bevölkerung, besser gesagt, das ganze konsumierende Publikum hat gegen die stets unerträglicher werdende Theuerung Stellung genommen und trat mit Vorschlägen hervor, die sie für geeignet hielt, diesen ungesunden Verhältnissen abzuhelfen. Die landwirtschaftlichen Kreise haben diese berechtigten Nothwehr falsch aufgefaßt und viele haben im guten Glauben, andere jedoch in tendenziöser Weise die Frage so hingestellt, als ob die Aktion der Bürgerschaft einen Angriff gegen die Interessen der staatsrechtlichen landwirtschaftlichen Bevölkerung enthielte. Hierdurch wurden die große Öffentlichkeit und die Regierungskreise irreführt und hierin hat sich die Strategie vollständig bewährt. Der Bericht erörtert sodann die Aufgabe der Städte im Leben der Nation und sagt, die Städte müssen sich vereinen und zum politischen Faktor werden. Die Arbeitsgelegenheiten müssen vermehrt und der Arbeitslosigkeit entgegengetreten werden; die Wohnungen müssen menschenwürdiger gestaltet; der Lebensmittelmarkt muß kräftig organisiert und endlich muß das Armenwesen auf der ganzen Linie geregelt werden. In dem übrigen Theil des Jahresberichtes wird darauf hingewiesen, daß die Städte, besonders die Hauptstadt, ihre sozialen Pflichten redlich erfüllen. Je mehr sich die Industrie entwickelt, umso schneller müsse die Politik der städtischen Bevölkerung zum Siege gelangen. Zum Schluß zählt der Jahresbericht die Erfolge auf, welche der Klub, dessen Mitglieder sich fortwährend vermehren, um die Förderung der hauptstädtischen und der speziellen Bezirksinteressen erreicht hat, besonders um die Regulierung und Bebauung der leeren Leopoldstädter Gründe, um die Gründung des Leopoldstädter Arbeitergymnasiums etc. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Jahresbericht wurden die Schlussrechnungen und das Budget genehmigt und schließlich zu den Neuwahlen geschritten, welche folgendes Resultat ergaben: Präsident: Paul Sándor; Vizepräsidenten: Ludwig Mezey, Dr. Madár Kovács; Quästoren: Andor Nagy, Moriz Widder; Generalsekretär: Dr. Samu Glückszhal; Sekretär: Dr. Emil Klug; Anwalt: Dr. Jacques Kubies; Kassier: Ferdinand Hirsch; Dekonom: Dr. Stephan Havas; Rechnungsrevisor: Wilhelm Rothberg; Direktionmitglieder: Dr. Theodor Bödy, Wilhelm Deutsch, Michael Goldmann,

Ignaz Nagel, Jakob Simon, Oskar Szirmai, Dr. Béla Dalnok, Ritter Sigmund v. Falk, Dr. Sigmund Hajós, Dr. Sigmund Neumann, Sigmund Singer, Dr. Philipp Darvai, Alexander Fleißig, Elemér Horváth, Dr. Desider Dóh, Árpád Szél, Dr. Franz Déri, Dr. Béla Gerber, Dr. Heinrich Miklósi, Jakob Salamon, Arthur Szécsy. Der Generalversammlung folgte ein Banket, bei welchem zahlreiche Trinksprüche ausgedrückt wurden.

*** Der Koch des Kaisers Maximilian.** In Szigetfentmiklós ist gestern der Gastwirth Joseph Tüdös, der ehemalige Koch des Kaisers von Mexiko, gestorben. Als Kaiser Maximilian zur Nichtstätte geführt wurde, übergab er Tüdös seine goldene Uhr und trug ihm auf, nach der Hinrichtung ihm die schwarze Binde von den Augen zu nehmen und sie der Kaiserin Charlotte zu überbringen.

*** Das Brandunglück in der New Yorker Zelluloidfabrik.** Aus New York telegraphiert man: Bei dem ersten öffentlichen Verhöre über das Brandunglück sagten die Zeugen aus, es habe sofort die größte Panik geherrscht. Die Treppen des Gebäudes seien zu eng und die anderen Ausgänge angeblich verschlossen gewesen. Die einzige Feuerwehrröhre sei unbrauchbar gewesen. Das Baudepartement wird der Nachlässigkeit in der Durchführung der Feuerwehrvorschriften beschuldigt. Die strafrechtliche Untersuchung ist eingeleitet. Es heißt, daß einzelne Wollenträger ebenso feuergefährlich seien. Erschütternde Szenen spielten sich fortwährend in der Leichenhalle ab, wo ununterbrochenes Schreien und Jammern herrschte. Die Menge wartet stundenlang auf Einlaß. Vorgestern waren 50,000 Personen in der Leichenhalle. Unter den Todten sind eine Angehörige des einen Besitzers der Triangle Company. Mehrere Todtgegrabte, die sich retten konnten, fanden sich nachträglich bei ihren Angehörigen ein.

*** Symen.** In der evangelischen Kirche am Deakplatz hat heute Vormittags die Trauung des Konzipisten bei den ungarischen Staatsbahnen Madár Ráth, Sohn des verstorbenen Oberbürgermeisters Karl Ráth, mit Irene Nagy, der Tochter des verstorbenen Segeder Gutsbesizers Paul Nagy, stattgefunden. — Der Polizeikonzipist Dr. Ernst Pinter hat Sonntag im Matrifelamt des I.-III. Bezirks mit Frau Sophie Rossi die Ehe geschlossen. Trauzeugen waren Stadthauptmann Stephan Bónis und Advokat Johann Börös. — Husaren-Oberleutnant Darius Szmeccányi, Sohn des verstorbenen Obergespanns des Arvaer Komitats Georg Szmeccányi und dessen Gemahlin Charlotte Marsofsky, hat sich mit der Tochter Uga the des verstorbenen Präsidenten des Solnofer Gerichtshofes Joseph Sárkány und dessen Gemahlin geb. Margarethe Haáder verlobt.

*** Der Budapestener Lehrerverein** hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Stephan Rákos im Berathungssaale des neuen Stadthauses unter reger Theilnahme der Mitglieder seine ordentliche Generalversammlung. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende auf die Thätigkeit des Vereins hin und begrüßte den Schulinspektor Kón. Rath Emerich Mosdóffy.

Sodann stellte Generalsekretär Ludwig Simon im Auftrage der Direktion den Antrag, den zurücktretenden Präsidenten Géza Mousong in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied zu wählen. Der Antrag wurde mit großer Begeisterung einstimmig angenommen. Hierauf unterbreitete der Generalsekretär den Bericht über die Thätigkeit des Vereins in den Jahren 1908, 1909 und 1910. In dem Berichte heißt es, daß der seit 37 Jahren bestehende Verein in den letzten drei Jahren nach Kräften bestrebt war, die materielle Lage der Lehrerschaft zu verbessern. Schon zu Beginn des Jahres 1908 stand die Gehaltsregulierung im Vordergrund der Diskussion, ebenso im Jahre 1909, in welchem Jahre auch die Pensionsfrage erörtert wurde. Schließlich gedenkt der Bericht der im Herbst vorigen Jahres in Angelegenheit der Gehaltsregulierung eingeleiteten Aktion. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und über Antrag des Vorsitzenden dem Generalsekretär, sowie allen Behörden, die an der Schaffung des Pensionsstatuts mitgewirkt haben, darunter dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, dem Magistratsrath Grafen Géza Festetics und dem Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Básonyi, für ihre eifrige Thätigkeit Dank votirt. Zum Schluß unterbreitete Joseph Kács den Bericht des Rechnungsausschusses, worauf die Wahlen folgten. Gewählt wurden: zum Präsidenten: Stephan Rákos; zu Vizepräsidenten: Stephan Gergely, Simon Kemény und Joseph Hüsti; Generalsekretär: Ludwig Weiß; Sekretäre: Bernhard Balla, Stephan Kolumbán, Margit Wilbe; Kassier: Karl Gundy; Kontrolor: Joseph Kács; Bibliothekar: Paul Kindlovits; Dekonom: Georg Szervey; in den Direktionrath: Stephan Albrecht, Béla Agotai, Albin Barca, Paul Bardócz, Jakob Barna, Sigmund Bárány, Moses Bete, Samuel Biró, Paul Cavalloni, Alexander Ember, Eugen Grös, Eugen Jaller, Frau Oskar Fekete, Alexander Georgi, Sener Gerley, Stephan Gyulányi, Géza Gyuris, Adolf Hajnal, Ferdinand Hajnal, Adolf Halás, Franz Hausler, Joseph Háda, Joseph Jellinek, Alexander Jovica, Béla Kubás, Johann

Kemény, Johann Koller, Jakob Kovács, Madár Loviczky, Joseph Mgray, Béla Mink, Géza Mouffong, Stephan Mouffong, Johann Mustek, Rosa Oros, Karl Pustai, Ignaz Róza, Ludwig Simon, Ludwig Sterniczky, August Szabó, Desider Szabó, Karl Székely, Johann Szöcs, Alexander Tanos, Árpád Terner, Franz Ternyei, Eugen Werner, Alexander Witkovsky, Franz Zbadányi und Victor Drozdy.

*** Schiffskatastrophen.** Aus London telegraphiert man: Samstag Abends ist der Dampfer „Bruce“ am Cap Breton gestrandet, wobei zwei Passagiere (und nicht 32, wie auswärtige Blätter melden) den Tod gefunden haben. — Aus Brisbane meldet man: Hier herrscht ernste Besorgniß um das Schicksal des Dampfers „Zongala“, dessen Ladung theilweise an den Strand geworfen wurde. Der Dampfer, der bereits vor fünf Tagen in Mackay hätte eintreffen sollen, hatte 70 Mann Besatzung und 68 Passagiere an Bord.

*** Revolte gegen einen Pfarrer.** Aus Löcse telegraphiert man uns: In Perjén entstand eine Revolte gegen den Pfarrer. Es mußte Gendarmarie requirirt werden. Elf Personen, die Rädelshörer, wurden verhaftet. Ein Gendarmereibataillon blieb in der Ortschaft zur Aufrechterhaltung der Ordnung zurück.

*** Selbstmord eines Mediziners.** Der 19jährige Hörer der Medizin Friedrich Hirschler, der Sohn des Universitätsprofessors Dr. August Hirschler, hat heute Nachmittags in der Wohnung seiner Eltern, Fabrikengasse 3, einen Schuß gegen sich abgefeuert und ist während des Transports ins Spital gestorben. Der junge Mann wohnte heute in Gesellschaft seiner Eltern einer Trauung und der Gratulation bei. Nachhause zurückgekehrt, plauderte Friedrich Hirschler eine Weile mit seinen Eltern, dann zog er sich in sein Zimmer zurück. Bald erdröhnte ein Schuß. Der Vater eilte in das Zimmer und fand dort seinen einzigen Sohn — er hat nur noch eine Tochter — mit einer Schußwunde im Fauteuil liegen. Der junge Hirschler wurde unverzüglich in ein Sanatorium überführt, wo er seinen Verletzungen erlag. Das Motiv der Verzweiflungsthat ist unbekannt.

*** Todesfälle.** Der pensionirte Vizegespan des Komitats Vas und gewesene Reichstagsabgeordnete Dr. Anton Rárolyi ist vorgestern hier gestorben. — Der kön. Tafelrichter Ladislaus Apáthy v. Nagytóti ist gestern Nachmittags gestorben. — Heute ist hier der bekannte Theatermeister Gábor Gustav Braun nach langem Leiden im Alter von 42 Jahren gestorben. Eine weitverzweigte Familie ist durch diesen Todesfall in Trauer verjast.

*** Jahresbericht der sozialdemokratischen Partei.** Die ungarländische sozialdemokratische Partei veröffentlicht heute den Bericht über ihre vorjährige Thätigkeit.

Der Bericht befaßt sich zunächst mit den politischen Ereignissen, hauptsächlich mit den Wahlen. Die Partei hat in über hundert Bezirken Kandidaten gestellt, und obwohl sie nicht die geringste Aussicht auf einen Wahlsieg hatte, war ihre Aktion vom agitatorischen Gesichtspunkte von einem großen Erfolge begleitet. Sie hat zahlreiche Kandidaten gezwungen, in der Frage des allgemeinen Wahlrechts Farbe zu bekennen und sie ließ ihre Parteigenossen nur auf die Anhänger des allgemeinen, geheimen Wahlrechts abstimmen. Der Bericht zählt jene Abgeordneten auf, die sich verpflichtet haben, für das allgemeine Wahlrecht zu stimmen. Sodann referirt der Bericht über die Thätigkeit der Parteiorganisation. In der Provinz wirkten 310 Parteiorganisationen, welche im verfloffenen Jahre über dreitausend Versammlungen veranstaltet haben. Der Bericht erörtert sodann die Aktion der Partei gegen die Wohnungsnoth. Der Kampf war in vielen Fällen von Erfolg gekrönt, indem theils eine Herabsetzung des Mietzinses erzielt, theils eine weitere Erhöhung derselben verhindert wurde. Die Bewegung der Frauenarbeiter, die Vorträge zur Erziehung und Bildung der Arbeiter, die Genossenschaftsbewegung und die gegen die Parteimitglieder geführten Prozesse werden im Berichte eingehend besprochen. Hier wird erwähnt, daß die Gefängnisstrafen über 10 Jahre ausmachten. Die Gesamteinnahmen betragen 624,000 Kronen, die Ausgaben 627,000 Kronen.

*** Wohlthätigkeits-Kinderfeste.** Zu Gunsten der Kinder-Ferialkolonie und des Jugendfonds der kommunalen Elementarschule in der Szemerégasse fanden im Turnsaal dieser Anstalt Samstag und Sonntag mit Theatervorstellung, Gesang, Klavierpiel und Deklamationen verbundene Kinderfeste statt. Großen Beifall fand das Melodrama „Magyar dal“ von Kerner. Um die Vorstellung hat sich Direktor Desider Szabó das größte Verdienst erworben. Das Fest trug dem wohlthätigen Zweck 350 Kronen ein. — Der Lehrkörper der Kommunal-Schule des VI. Bezirks veranstaltete am 25. d. im Urantheater eine gelungene Kindermatinée zu wohlthätigen Zweck. Die Feier wurde durch den Vortrag eines Liedes, das von hundert Kindern gesungen wurde, eröffnet. Unter den Mitwirkenden verdienen besonders Lob Louise Paloin, Helene

Professan und Alexander Buktai, Jbolyta Kondor, Margarethe Meer und Annuska Fényes. Die Einstudierung der Gefänge besorgte Gesangslehrer Rudolf Steiner, die Klavierbegleitung Géza Vendéghegyi. Das städtliche Rein-erträgnis der Veranstaltung fällt dem Kinder-Ferienkolonienverein zu.

Der Vize-notar als Mörder. In der im Komitat Torontál gelegenen Gemeinde Szerb-ittébe ereignete sich am jüngsten Montag ein sensationeller Mord. Das Opfer desselben war der Maler Johann Szekosjan, ein junger, sehr begabter Mann von 28 Jahren, der Mörder der Ittebeer Vize-notar Mag Papi. Die beiden jungen Leute waren einst gute Freunde, entzweiten sich jedoch später wegen gewisser Gelddifferenzen. Namentlich soll Papi dem Szekosjan vorgeworfen haben, daß er, Szekosjan, seine - Papis - Unterschrift auf einem gemeinsamen Wechsel gefälscht hätte. Am Sonntag sah nun Szekosjan, der aus München auf kurzen Urlaub nachhause gekommen war, im Gasthause, als plötzlich Papi erschien und ihn vor allen Anwesenden schwer beschimpfte. Szekosjan wollte auf Papi los-sürzen, dieser zog jedoch seinen Revolver hervor und feuerte - ehe es Jemand verhindern konnte - nach einander vier Schüsse auf Szekosjan ab. Der unglückliche junge Mann stürzte tödlich getroffen nieder und gab nach Verlauf weniger Minuten seinen Geist auf. Die herbeigeeilten Gendarmen verhafteten den Mörder Mag Papi und am nächsten Tage wurde dieser der Staatsanwaltschaft in Nagybecskerek eingeliefert. Der Leichnam Szekosjans wurde in seine Heimatsgemeinde Románpetre überführt und daselbst unter großer Beheiligung seiner zahlreichen Verwandten bestattet. Der Mörder Mag Papi gehört gleichfalls einer recht angesehenen Familie an, für die sich allgemeine Theilnahme kundgibt.

Der Landes-Stenographenverein eröffnet jetzt seine letzten Lehrkurse im laufenden Schuljahre in der von Parlamentsstenographen geleiteten Gabelsberger'schen Fachschule (VI., Bist Ferencplatz 10). Diese Lehrkurse bieten bis zum Juni vollständige Ausbildung in der ungarischen oder deutschen Stenographie, Maschinenschieben und ungarischen und deutschen Korrespondenz. Zu gleicher Zeit werden auch Abendkurse für Stenographie und doppelte Buchführung veranstaltet. Die Absolventen erhalten ein Diplom und Stellenvermittlung vom Verein. Die nächsten Kontroll-Prüfungen finden Ende März statt.

Leichenbegängnisse. Unter imposanter Theilnahme wurde heute der Ministerialrath im Honvédministerium Anton Szohner von der Todtenkammer des Kerepeser Friedhofes aus zu Grabe getragen. Unter den Anwesenden befanden sich: Honvédminister Samuel Hazai, Staatssekretär Ludwig Karátsón, der pensionirte Staatssekretär Geheimrath Franz Wolgár, die Generale Tamási, Papp und Szirmai, zahlreiche Beamte des Honvédministeriums, eine Deputation des Nationaltheaters unter der Führung des Direktors Emerich Lóth, Direktor Ladislaus Bóth, Hofrath Max Márkus, Oberregisseur Koloman Alféghy und noch zahlreiche Vertreter der Künstler- und Schriftstellermwelt. Vor der mit zahlreichen Kränzen geschmückten Bahre standen die Witwe, Töchter und Schwiegertöchter des Verstorbenen. Die Trauerzeremonie vollzog der Theresienstädter Pfarrer Vinzenz Stieber unter glänzender geistlicher Assistenz. Die Beisetzung erfolgte auf dem Kerepeser Friedhof. - Unter überaus großer Theilnahme fand heute Vormittags im neuen isr. Friedhofe das Leichenbegängnis des Direktors Armin Schwarz statt. In der vornehmen Trauermenge sah man zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens; korporativ waren erschienen: der Ausschuss der Ungarischen Kaufmannshalle, die Direktion des Ersten Mädchenausstattungsvereins „Union“, die Beamten des Instituts und der Ausschuss des Prinzipalvereins der graphischen Gewerbe. Rabbiner Dr. Julius Fischer hielt die Trauerrede. Im Namen der Direktion des Mädchenausstattungsvereins sprach Dr. Joseph Reich und im Namen der Beamten Direktor Jfidor Friedländer. - Das Leichenbegängnis des Bischofs Grösz ging, wie aus Debreczen telegraphirt wird, heute Vormittags um 10 Uhr unter ungeheurer Theilnahme vor sich. Anwesend waren: der ref. Bischof Gabriel Antal, Graf Stephan Tibá, königl. Kammerer Ernst Dókus, der gewesene Kultusminister Andreas György, die Mitglieder des Seniorats, Hunderte von Seelsorgern der ref. Kirche etc. Die Trauerfeier ging in der großen Kirche vor sich, wo nach Abfingung von Psalmen der Püspök-ladányer Seelsorger Franz Rijs ein ergreifendes Gebet verrichtete. Sodann bewegte sich der Zug nach dem Bahnhofe. In den Trauerwagen waren acht schwarze Pferde eingespant. An dem Zug beteiligten sich die gesammten ref. Schulen, die katholischen Schulen, ferner auch die Mitglieder des Piaristenordens. Nachmittags um 2 Uhr wurde der Leichnam mittels Separatzuges nach Püspök-ladány befördert. Hier sprach Senior Desider Balhá-zár beim Grabe ein Gebet. Auf dem Sarge befand sich in Folge des letztwilligen Wunsches des verstorbenen Bischofs nur ein einziger Kranz, der der Witwe. Aus den Kranzabfaltungen wird ein Fonds gestiftet.

Zugsentgleisung. Aus Madrid telegraphirt man: Ein von hier nach Barcelona abgegan-

gener Schnellzug entgleiste gestern Nachmittags bei Tarraza. Drei Personen wurden getödtet und sieben verletzt.

Der Strife der Schneiderarbeiter. Die strikierenden Schneider-Kleingewerbetreibenden und Schneiderarbeiter hielten heute eine Versammlung, in welcher beschlossen wurde, die Zuschrift an die Geschäftseigentümer betreffend eine 20prozentige Lohn-erhöhung zurückzunehmen und ihre Forderungen num-mehr mit 40 Prozent festzustellen. Es wurde ferner beschlossen, eine aus 200 Mitgliedern bestehende De-putation an den Handelsminister und den Minister des Innern zu entsenden. Die Deputation wird am Montag bei den Ministern ihre Aufwartung machen.

Ein Raubeakt. Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Der erst vor wenigen Wochen als Militärreformer in türkischen Diensten getretene Oberstleutnant v. Schlichtling, der Sohn des früheren kommandirenden Generals in Karlsruhe, wurde heute Vormittags bei der Musterung eines Modellregiments von einem albanesischen Soldaten des Regiments durch einen Revolvererschuß lebens-gefährlich verletzt. Es handelt sich zweifel-s ohne um einen persönlichen Raubeakt.

Großer Brand. Aus Sátoraljau-jhely telegraphirt man uns: In Kubó wüthete ein großer Brand. 39 Häuser sammt Nebengebäuden sind eingäschert worden, auch ist viel Vieh verbrannt.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

- 10,000 Kronen gewinnen: 17851 53722 62239;
- 5000 Kronen gewinnen: 3681 16284 54573 79225 98427;
- 2000 Kronen gewinnen: 582 1822 2930 7465 7770 11724 22009 23254 27635 33926 35228 36194 43561 44024 45145 50983 55056 61230 75222 76406 83199 85492 86014 91476 102753 106884 109797;
- 1000 Kronen gewinnen: 2939 3839 5870 7267 12535 13406 14907 18208 19435 20821 22199 28466 32454 35387 42274 42642 43140 44274 44458 46554 46815 48202 51633 52241 59566 60306 60974 65379 69467 69886 70472 72175 74510 74774 75941 77755 80365 83136 83652 85352 88122 93377 94372 97875 100551 101107 101171 102305 104713 105156 105661 107969;
- 500 Kronen gewinnen: 1344 2562 2735 2843 4077 4983 4911 9257 9322 9652 10765 10842 11882 12124 12648 15294 16741 17877 19213 21419 23430 26235 27579 29951 31876 34022 34190 35528 37915 44601 49677 55444 56517 58185 59400 61078 61354 61956 62547 67549 68686 69355 77811 78389 80234 81772 82738 87862 91518 92790 93740 94161 94360 98546 100405 102004 102584 103594 104153 104727 105038 105077 109035 109046. Ferner wurden 1848 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. - Die nächste Ziehung findet am 30. d. statt. - Der bei der heutigen Ziehung ge-zogene Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das Los Nr. 17851 wurde von den Kunden des Bankhauses Gaebike, Kossuth Lajos-utca 11, gewonnen. - Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das Los Nr. 53722 von den Kunden der A. Török u. Komp. Bankhaus-N.-G. (Szervitá-ter 3) gewonnen. - Bei der heutigen Ziehung fiel der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das von der Bank Friß Dörge (Kossuth Lajos-utca 4) verkaufte ganze Los Nr. 62239.

Grabmal-Enthüllung. In Anwesenheit eines zahlreichen vornehmen Publikums hat vorgestern auf dem Rakoskerekter isr. Friedhof die Enthüllung des Grabmals der im Vorjahre verstorbenen Gattin des Redakteurs des „Eggenlöseg“, Mag Szabolcs, statt-gefunden. Die Einweihung des Grabdenkmals, einer Schöpfung des Architekten Béla Rajta, wurde vom Rabbiner Dr. Elias Adler in Begleitung einer erget-zenden Rede vorgenommen. Den gesanglichen Theil be-sorgten die Oberkantoren Quartin und Itács. Der Feier wohnte eine Deputation des isr. Frauenvereins des VIII. und IX. Bezirks und des Kindergartenvereins, deren Vizepräsidentin die Verbliebene war, bei.

Pseudojournalisten. Beim Budapester Jour-nalistenverein erschien vor beiläufig zwei Wochen ein junger Mann, der sich Ernst Gál nannte und erklärte, daß er das Königs-gasse 39 befindliche Vasvári'sche Variété übernommen habe und daselbst am Tage der Eröffnung, dem 31. d., zu Gunsten des Hilfsfonds des Budapester Journalistenvereins eine Vorstellung arran-gieren will. Da der junge Mann dem vom Verein ge-stellten Bedingungen nicht entsprechen konnte, wurde ihm die angestrebte Erlaubnis nicht erteilt und verboten, im Namen des Journalistenvereins Vorstellungen zu arrangieren. Außer Ernst Gál sprach in dieser Ange-legenheit auch ein Mann Namens Ludwig Rátkai beim Verein vor. Dieselben Personen erschienen auch beim Direktor der Vasvári'schen Variétés, stellten sich hier als Journalisten vor, verhandelten im Namen des Budapester Journalistenvereins und kamen mit ihm hinsichtlich der Veranstaltung dieser Vorstellung überein. Sie ließen Plakate und Karten drucken und sandten diese in Begleitung von Briefen, in welchen sie Ueber-zahlungen und den Preis der Karten verlangten, Finanz-instituten ein. Der Eigenthümer des Variétés erhielt von dem Unfug gestern Kenntniß und verständigte den

Verein, der heute Nachmittags gegen Ernst Gál und Ludwig Rátkai wegen Betrugs die Anzeige erstattete. Rátkai und Gál wurden heute Nachts zur Oberstadt-hauptmannschaft stellig gemacht. Beim Verhör stellte sich heraus, daß Rátkai recte Rosenberg niemals Journalist gewesen, ein seit längerer Zeit stellenloser Privatbeamter ist und wegen Diebstahls eine Freiheitsstrafe abgebußt hat. Gál war ebenfalls niemals Journalist und arbeitete nur für kurze Zeit aushilfsweise bei einer lithographirten Korrespondenz. Das Verhör der beiden Schwindler dauert bei Schluß unseres Blattes noch fort.

Verunglückter Aviatiker. Der Aviatiker Cell stürzte bei einer Fahrt mit seinem Aero-plan auf die Insel Grande Jatte bei Paris. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Panik in einem Kinematographentheater. Aus London telegraphirt man: Während der Vor-stellung des Kinematographentheaters in Midle-sborough entstand in Folge Feueralarms eine Pa-nik, wobei drei Personen getödtet und 13 ver-letzt wurden.

Vorträge. In der archäologischen und anthro-pologischen Gesellschaft hielt heute Géza Supka zwei Vorträge. Im ersten beschrieb er den Gödöllöer Fund aus der Arpadzeit und führte im zweiten Vortrage den Beweis, daß die Königsstatue auf dem Pozsonyer Stadthause nicht, wie bisher angenommen wurde, den König St. Ladislaus, sondern Ludwig den Großen dar-stellt. Er beantragte, das werthvolle Kunstwerk vor der Verwitterung zu schützen. Willibald Seemayer sprach über den Schädel des Gödöllöer Fundes vom anthro-pologischen Gesichtspunkt und Dr. Elemér Winkler über die Wichtigkeit des Sammelns ungarischer Gold-schmiedezichen. In der hierauf folgenden Ausschußsitzung wurde die Demission des Sekretärs Ministerialrath Jo-hann Szendrey, der seine Funktionen zwanzig Jahre hindurch mit großer Hingebung versah, mit Bedauern zur Kenntniß genommen. - In den Lokalitäten des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins hält Dr. Theodor Rármán morgen, Mittwoch, um 6 Uhr Abends einen Vortrag über mechanische Prinzipien.

Lebensmüde. Die in der Szondyagasse 38 wohn-hafte 29jährige Hausweilerin Frau Stephan Németh geb. Marie Farkas hat sich in Folge Familienzwistig-keiten mit Laugeneffenz vergiftet und schwer verletzt. - Im Hause Bemgasse 12 hat sich die 16jährige Schnei-derin Marie Sebestyén mit einer Phosphorlösung vergiftet. Sie wurde in schwerverletztem Zustande ins Nothspital überführt. Verschmähte Liebe hat sie zur Verzweiflungsthat getrieben. - In ihrer Liebe getäuscht wurde auch die 21jährige Gitella Atranovits, welche in der Wohnung ihrer Eltern, Cserhátagasse 6, sich mit Laugeneffenz vergiftete.

Familien-Nachrichten.

Herr Samu Weinberger, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Jlonka Löwy aus Petrolshota.

Herr Arnold Chrenfeld, Kaufmann in Buda-pest, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Rezső, Tochter des Herrn Josef Herzka, Kaufmann in Trencsén-Bán. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Julius Frányi, Budapest, Generalvertre-ter für Ungarn der Fabrik Bve. Julien Daltroff & Cie., verlobte sich mit Fräulein Anny Weizenkorn aus Zimony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Das Motorrad hat wieder an Terrain gewon-nen. Die 1911er Modelle haben eine große Umwälzung hinsichtlich der Konstruktion durchgemacht und es sind werthvolle Einrichtungen zur Bequemlichkeit und Sicher-heit des Fahrers geschaffen worden. Die Redarsulmer Fahrradwerke A.-G. Hgl. Hofl. Redarsulm, welche die älteste und größte Spezialfirma auf diesem Gebiete in Deutschland ist und nunmehr über 20,000 Motorräder in allen Welttheilen laufen hat, ist nach dieser Richtung bahnbrechend vorgegangen; sie hat Einrichtungen geschaf-fen, die dem Motorradfahrer alle Bequemlichkeiten bieten. Die zwei neuen Redarsulmer-Modelle von 2 HP Ein-cylinder und 3 HP Zweicylinder sind sehr leicht gebaut und entwickeln bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 65 u. 80 Km. Die neuen Modelle haben auf den Fachausstellungen in London, Brüssel, Newyork das größte Aufsehen erregt.

Universtitäts-Hörer als Kellner.

Die Bewegung, welche vor einigen Wochen durch die Rektelher Gastwirthin Frau Mag Strauß an-geregt wurde, hat zu einem Resultat geführt. Gestern Nachmittags haben fünfzehn Universtitäts-Hörer mit dem Restaurateur Mag Strauß den Vertrag abgeschlossen, wonach sie sich verpflichten, ins Geschäft als Kellner einzutreten und ihre Arbeit mit größtem Fleiß und Pflichtesifer zu verrichten. Demgegenüber bietet Mag Strauß den engagirten Kellnern vom 25. Juni bis Ende September volle Verpflegung und eine Monats-gage von zweihundert Kronen, wenn sie ihren Pflich-ten in befriedigender Weise nachkommen. In diesem Falle werden ihnen auch die Reisespesen vergütet. Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:

„Betrag, welcher einerseits zwischen Mag Strauß,

Restaurateur in Kesthely, und andererseits zwischen den unterfertigten Hörern der Budapester Universität am heutigen Tage unter folgenden Bedingungen abgeschlossen wurde: Obgenannter verpflichtet sich, den Unterfertigten Wohnung, Verpflegung und ein Monatsgehalt von 200 Kronen zu geben, wenn sie sich folgenden Bedingungen unterwerfen: die ordentliche Arbeitszeit einzuhalten, auf Reinlichkeit streng zu achten, mit den Gästen ohne Ausnahme mit der größten Zuverlässigkeit und Höflichkeit umzugehen. Bezüglich der Reisespesen gebe ich die bindende Erklärung ab, daß ich für dieselben aufkomme, wenn sie die vereinbarte Vertragsdauer einhalten. Budapest, am 27. März 1911."

Der Vertrag wurde von sieben Medizinern, drei Hörern des Polytechnikums und fünf Rechtslehrern unterfertigt. Es meldeten sich über fünfhundert Reflektanten, unter denen sich auch zahlreiche Lehrer und kleine Beamte, ja selbst fünf Journalisten befanden. Durchwegs Familienväter, die über den Sommer durch ein kleines Nebeneinkommen ihre bedrängte materielle Lage verbessern wollten. Die Universitäts-Hörer-Kellner legen bei Antritt ihres Dienstes ihren Namen ab. Jeder erhält ein mit den Buchstaben des Alphabets versehenes Abzeichen und wird als Herr A., Herr B., Herr C. etc. angesprochen werden.

Restaurateur Max Strauß, der in Angelegenheit des Abschlusses der Verträge gegenwärtig hier weilte, äußerte sich einem unserer Mitarbeiter gegenüber folgendermaßen:

"Ich verspreche mir von dem Engagement der Universitäts-Hörer, die sich durch die Annahme der Kellnerposten über alle gesellschaftlichen Vorurteile hinweggesetzt haben, einen entschiedenen Aufschwung des ungarischen Völkchens, denn ich habe allen Grund anzunehmen, daß die jungen Leute dem Publikum keinen Anlaß zu Klagen geben und ihren Obliegenheiten pünktlich und gewissenhaft nachkommen werden. Sie werden ihren Dienst einige Tage vor Beginn der Saison, am 25. Juni, antreten, deshalb einige Tage früher, damit ihnen Gelegenheit geboten werde, sich einzubüßen. Die jungen Leute werden auch theoretisch ausgebildet, indem sie das von einem Lehrer der Kellner-Fachschule verfaßte Lehrbuch: „Wie sich ein Kellner zu benehmen hat“ zum Studium erhalten. Die praktische Ausbildung, die unter meiner Leitung erfolgt, wird dadurch bedeutend erleichtert. Ich habe die Absicht, das im Auslande bereits seit Langem eingeführte sogenannte Revier-System einzubürgern; jeder der jungen Leute erhält fünf Tische zur Bedienung zugewiesen und hat sich um andere Gäste nicht zu kümmern. Auch das Inkasso besorgt der Betreffende selbst. Das Servieren der Speisen erfolgt auf großen Holzschüsseln, wodurch auch den Anforderungen der Reinlichkeit Genüge geleistet wird. Die vorchriftsmäßige Kleidung ist ein dunkler Anzug und eine weiße Kellnerjacke. In allen Lokalitäten werden Tafeln mit der Aufschrift affigiert, daß Trinkgelber nicht angenommen werden und daß die Bedienung von Universitäts-Hörern versehen wird. Uebrigens werde ich meine Gäste noch separat auf diesen Umstand aufmerksam machen und die Bitte an sie richten, die Universitäts-Hörer mit Herr zu titulieren. Der Dienst beginnt um 8 Uhr Früh und dauert mit entsprechenden Ruhepausen bis 11 Uhr Nachts. Die jungen Leute haben die moralische Verpflichtung übernommen, sich nach Geschäfts-schluss sofort zur Ruhe zu begeben. Was das Verbot des Dekans der juristischen Fakultät anbelangt, besteht dieses meines Wissens noch immer in Kraft. Ich habe die Universitäts-Hörer auf dieses Verbot ausdrücklich aufmerksam gemacht und sie gebeten, mein Anerbieten nicht anzunehmen, wenn ihnen daraus die geringsten Unannehmlichkeiten erwachsen könnten, aber die jungen Leute erklärten, sie fürchten die Folgen ihrer Handlungsweise nicht und erblicken nichts Diffamierendes darin, wenn sie bis zur Beendigung ihrer Studien Kellnerdienste leisten. Ich erklärte mich sogar bereit, die jungen Leute auch nach dem Antritte des Dienstes freizugeben, wenn sie Unannehmlichkeiten haben sollten. Die Universitäts-Hörer hoffen übrigens, daß die Universitätsbehörde stillschweigend über die Sache hinweggehen werde. Ich erhalte noch immer massenhafte Angebote, und es ist charakteristisch, daß Professoren besonders stark vertreten sind."

Sport.

Ringen. Die am Samstag und Sonntag ausgetragenen Europa-Meisterschaften konnten erst gestern um Mitternacht beendet werden. Der gestrige Tag, welcher beinahe lauter Entscheidungen brachte, bot denn auch außerordentlich guten Sport. Im Federgewichte kam der Dufider Martos (MTK) zu dem ersten Platz, in der Leichtgewicht-Klasse wurde derselbe eine Beute des MAC-Grads Grozescu, der die Entscheidung nur durch Punktrung gewann. Im Mitteltgewicht wurde der prächtige Däne Christensen Erster, während im Schwergewichte zur allgemeinen Ueber-caschung der Sieg dem Berliner Grüneisen zufiel, dem bisherigen dänischen Weltmeister Jensen den sicher scheinenden Sieg — allerdings nur durch Punk-tation — abrang. Der unentschiedene Kampf, den sich diese beiden redenhaftigen Gestalten boten, war außer-ordentlich aufregend und fesselte das zahlreich anwesende Auditorium bis zur Mitternachtsstunde.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Kön. Oper.)** Frau Labia sang heute die Santuzza und die Nedda, diese beiden Unzerren-lichen Muffentöchter des musikalischen Jungitalien. Ihre scharfe, zufahrende Darstellungskunst kam der ersteren Rolle, in welcher dramatischen Affekten ein weiter Spielraum gewährt ist, zu passenderer Wirkung. Für die Nedda, die ja zum Theile auch Soubrette ist, fehlt ihr mehr. Zunächst der absolute Wohlklang ihres etwas scharfen Organs. Das gut besuchte Haus spendete der Künstlerin reichen Beifall und rief auch ihre vortrefflichen Partner, die Herren Lunardi, Szemere, Dalnoki, Mihályi und Kertész vielfach vor die Rampen. Zwischen den beiden Opern ging das Ballet „Edelweiß“ mit Fr. Nirschy in Szene. Das Orchester stand unter Abrányi's ausgezeichneter Leitung.

*** (Konzert.)** Frau Valerie Thomán, deren zierliche, schüchterne Gesangskunst sich mit Vorliebe in die Intimität des Salons flüchtet, ist doch auch im Konzertsaal jederzeit ein willkommenes Gast. Keine Individualität von verbender Kraft, ist Frau Thomán doch eine Sängerin von feiner technischer Bildung, von sicherem Kunstverstand und von warmer Andeutbarkeit des Ausdrucks. Ihrem Wesen liegt das Anmuthige, Schwärmerische, Sinnende am nächsten; so gelangen auch heute die niedlichen Chan-sons von Massenet und Grétry, einige Lieder von Schubert und einige gefällige Ländchen ihres Gatten am besten. Die Künstlerin wurde durch vielen Beifall und eine Fülle von Blumenpenden aus-gezeichnet. Professor Thomán, der die Begleitung der Konzertgeberin besorgte, gab in der Wiedergabe mehrerer Piecen von Scarlatti, Chopin und eigener Faktur auch diesmal Vollproben seiner noblen, viel-gerühmten Künstlerschaft.

* Eine aus Skulpturen und Bildern bestehende Aus-stellung ist heute im Loz-Saale des ehe-maligen Kasinos für den sechsten Bezirk (jetzt Pariser Waarenhaus) eröffnet worden. Die Skulpturen sind Werke des jungen Bildhauers Johann Pástor, der seinen vielgestaltigen Themen mit seinem ver-sähten Talent leicht beikommt. Die Darstellung des vollen Lebens geht ihm ebenso leicht von der Hand wie die nachdenklichen, symbolisch umschleierten Ideal-gestalten. Dabei ist er ein tüchtiger Porträtist, der diese Separatausstellung mit manchem Charakterkopf geschmückt hat. Seine von der Munkácsy-Konkurrenz übriggebliebene Büste des Meisters ist bei aller Ein-fachheit markant und einerseits mit greifbarer Kör-perlichkeit modellirt, andererseits von dem festen Streben beseelt, die Gemüthswelt des Originals zu widerpiegeln. Hübsch sind die Bauerngestalten und ländlichen Gruppen Pástor's, die er trotz der Un-dankbarkeit dieser Vorwürfe lebendig zu gestalten ver-steht. Freilich, eine gewisse Theatralik läßt sich bei diesen Bauernfiguren, die in Stiefeln, Gatten und im Schafpelz dastehen, nicht vermeiden. — Der male-riische Theil der Ausstellung enthält Bilder und Zeich-nungen des begabten Hollósy-Schülers Julius Rud-nay, aus dessen Modernität inhaltsvoller Ernst spricht. Rudnay wirbt nicht durch gefällige Themen um die so leicht lenkbare Gunst des Zuschauers. Er ist ein veronnener Grübler, der sich in den dunklen Geheimnissen der Natur vertieft, ein Impressionist, der die Einwirkung der Atmosphäre auf die Dinge nicht im brennenden Sonnenlichte, sondern in den Phasen zwischen Tag und Nacht zu ergründen sucht. Darum herrschen auf seinen Bildern die gedämpften Farben vor, die feinen Landschaften einen dramati-schen Zug leihen. Individuell, wie seine Bilder, sind auch die Zeichnungen Rudnay's, in denen sich bald wilde Bewegung, bald tiefe Stimmungsfeierlichkeit auspricht. Die Ausstellung der beiden Künstler ist gegen eine geringe Eintrittsgebühr zu besichtigen. Der Ertrag ist dem Journalisten-Pensionsinstitut zu-gedacht.

* Im Nationaltheater werden Freitag, den 7. April, drei Einakter von Sigmund Móricz zum ersten Male aufgeführt. Die einzelnen Stücke sind betitelt: „Mint a mezőnek virágai“, „Magyarosan“ und „Kend a pap?“ und beschäftigen in den Hauptrollen die Damen Ligeti, Bárány, E. Paulay, Rákosi, Csillag, die Herren Gabányi, Rózsahegy, Horváth, Kovács, Kürthy, Gál, Bakó und Mészáros.

* Die Proben zur nächsten Novität im Opern-hause, dem lyrischen Drama „Tessa“ von Friedrich Erlanger, sind in vollem Gange, so daß die Pre-miere voraussichtlich noch in der ersten Hälfte April stattfindet. In der Novität ist eine Anzahl der besten Kräfte des Ensembles beschäftigt. Die Titelpartie singt Frau Szamosi, die übrigen Hauptpartien haben Frau Szoyér und die Herren Környei und Rózsai inne. Kleinere Partien sind den Damen Payer, Báb-

rabi, Bálent, den Herren Kornay, Déri und Kertész zugetheilt. Das Orchester leitet Herr Szikla, die Regie Oberregisseur Alfeghy.

* Die Schauspielerin Frau Hedwig M. Harmat unterzog sich heute im Herzog'schen Sanatorium einer Operation. Die vom Professor Hofrath Emanuel v. Herzog vollzogene Operation ist vollständig geglückt. — Wie uns um Mitternacht aus dem Herzog'schen Sa-natorium gemeldet wird, ist der Zustand der Künst-lerin recht unbefriedigend. Indessen hoffen die Aerzte, daß Frau M. Harmat genesen wird, da das Fieber ab-genommen hat. — Um 1/2 Uhr Nachts. Der Zu-stand der Künstlerin ist leider besorgnißerregend.

* Im Ungarischen Theater findet Sam-stag, den 1. April, die Erstaufführung des Bauernstückes „Parasztok“ von Ludwig Barttha statt. In der Novität ist nahezu das ganze Personal des Theaters beschäftigt.

* Professor Johannes Meschaert hat für seinen am 31. März im Brunnhalle der Musikakademie stattfindenden Viederabend folgendes Programm gewählt: Brahms: 1. Mainacht, Bei Dir, So willst Du, Waldeinsamkeit, Unüberwindlich. 2. Schubert: Vitane, Kreuzzug (mit Orgelbegleitung). 3. Loewe: Der Röß, Hochzeitslied (auf vielseitiges Verlangen). Die restlichen Karten sind in der „Lyra“ erhältlich.

* In den ersten Tagen der nächsten Woche ver-anstaltet die Direktion des Opernhauses aus Wagner's Trilogie „Der Ring der Nibelungen“ Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Die erste dieser Vorstellungen findet Montag statt; zur Aufführung gelangt „Nehringold“.

* Die Direktion des Vereins „Művészklub“ hielt gestern unter dem Vorsitze des Grafen Géza Teleki eine Sitzung, in welcher die Wahl des Malers Joseph Rippl-Rónai zum Vereinspräsidenten zur Kenntniß genommen wurde. Nachdem Graf Julius Bathányi, Géza Szüllö, Joseph Rippl-Rónai und Graf Stephan Zichy gesprochen hatten, wurde Direktor Dr. Nikolaus Rózsai damit betraut, bezüglich der Durchführung des künstlerischen Programms des Vereins in der nächsten Sitzung Vorschläge zu erstatten.

* Aus Trencsén wird uns berichtet: Zu Gunsten des zu erbauenden isr. Tempels findet hier am 1. April unter der Mitwirkung der Frau Jlonka Szoyér und der Herren Desider Márkus, Ernst Király, Ladislaus J. Molnár und Johann Kurucz ein Künstlerabend statt.

Offener Sprechsaal. *)
MOLL'S SEIDLITZPOLVER
Milch auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel K. 2.— Hauptvertrieb durch Apotheker **A. MOLL**, L. u. f. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlange man Moll's Präparat.

Laxigen
Ideales Abführmittel
in Fruchtpastenform, von sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stück) K. 1.30. Zu bez. durch die Apotheken oder durch den Hauptdepositor: **C. Brady, Wien I, Fleischmarkt 2.**

Silber, Juwelen billigst bei WIRTH, Városház-utca 3.

Egy budapesti pénzintézet
közeli megalakulásához 2—3 igazgatósági tagot per 30—40 ezer korona részvénytőke jegyzéssel keresünk. Teljes cimmel ellátott ajánlatok — „Részvénytársaság“ jelige alatt — **Leopold Gyula hirdetési irodájába, Budapest, Erzsébet-körút 41., küldendők.**

Braun Gábor Gusztávné szül. Hoffmann Klotild úgy a saját, valamint gyermekei, továbbá a testvérek, sógorok és az összes rokonok nevében mélyen szomorodott szívvel tudatja felejtethetlen férjének, a legjobb apa, ávér, sógor, a legszeretőbb vőnek,
Braun Gábor Gusztávnak
folyó hó 27-én este, életének 42-ik, boldog házassága 14-ik évében, hosszas szenvedés utáni grászosa elhunytát.
Drága halottunk hült tetemét f. hó 29-én, szerdán délután fél 4 órakor fogjuk a rákoskeresztúri izraelita temető halottasházából utolsó utjára kísélni.
Budapest, 1911. márczius hó 28-án
Veres Pálné-utca 40.
Könyű legyen neki a föld!
Braun Mimi, Ilonka, Elemér gyermekei. Hoffmann Izrael apósa. Hoffmann Izraelné szül. Lichtenstein Róza anyósa. Klein Márkusné szül. Braun Henrietta, Braun Mór, Braun Ignác, Kleiner Miksáné szül. Braun Renée, Braun Károly, Grünfeld Gyuláné szül. Braun Margit, Dr. Kleiner Arthurné szül. Braun Irma, Braun Gyula testvérei. Klein Márkus, Braun Mórné szül. Klein Klein Cecília, Kleiner Miksa, Grünfeld Gyula, Dr. Kleiner Arthur, Hoffmann Mór, Gyula, József, Róna Jenőné szül. Hoffmann Zsenka, Róna Jenő, Hoffmann Manesi, Juczi, Armin és Pál sógorai.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Budapesti gépgyár

magyar és német gyorsírászatban és a gépirásban teljesen perfekt levelezőt keres. Ajánlatokat „Gépgyár“ jellegre továbbit Mosse Rudolf hirdetői irodája, Budapest, V., Nádor-utca 11.

Gyakornokot

keres előkelő fővárosi bankintézet. Ajánlatok „Szorgalom 100.“ jellegre a kiadóhivatalba küldendő.

KOMPTOIRISTIN,

üchtige Kraft, welche in dieser Eigenschaft bereits konditionierte, Buchhaltung versteht, wird per sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Komptoiristin 100“ an die Expedition d. Bl.

Telegramme.

Die italienischen Jubiläumsteste.

Danktelegramme Victor Emanuel's.

Rom, 28. März. König Victor Emanuel hat die Glückwunschsdepesche Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph mit folgendem Telegramm beantwortet: Ich danke Ew. Majestät innig für die mir übermittelten Glückwünsche. Ich theile die Zuversicht Ew. Majestät betreffs der Verwirklichung der edlen Rolle des Friedens und des Fortschrittes, die unseren Völkern zufällt und eine sichere Gewähr in der sie einigenden Freundschaft und Alliance findet. Ich bitte Ew. Majestät, meine heißen Wünsche für Ihre Person und für das Gedeihen Ihrer Staaten entgegenzunehmen.

Das Glückwunschtelegramm Kaiser Wilhelm's beantwortete König Victor Emanuel folgendermaßen: Die Glückwünsche, die Du mir mit so großer Herzlichkeit in Deinem Namen und im Namen der Kaiserin entboten hast, haben mich tief gerührt. Diese Gefühle finden ein Echo in meinem Herzen und im Herzen der italienischen Nation. Das Bündniß zwischen unseren beiden Völkern, die durch die Bande so aufrichtiger gegenseitiger Sympathie geeint sind, wird stets eine mächtige Garantie für ihren Fortschritt und den Frieden der Welt finden.

Eröffnung des ungarischen Pavillons.

Rom, 28. März. Heute Nachmittags fand in der Ausstellung die feierliche Eröffnung des ungarischen Pavillons statt.

Das Königspaar und ihre Suiten fuhrten in Wagen zum Pavillon vor, wo sich zu ihrem Empfang einfinden der Oberkommissar der ungarischen Ausstellung Miklós, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Mérey, der Präsident der Ausstellung San Martino, die Präsidenten des Senats und der Kammer, mehrere Deputirte und Senatoren, der Minister des Auswärtigen San Giuliano, der Unterrichtsminister Credaro, der Unterstaatssekretär des auswärtigen Anses Di Scala, Bürgermeister Nathan, der Präsident des internationalen landwirtschaftlichen Instituts Cappelli, zahlreiche Notabilitäten und Damen.

Die Treppe, die zum Pavillon führt, war prächtig decorirt. Die Souveräne, begleitet von Miklós, betraten den Pavillon, wo Miklós an dieselben eine Begrüßungsansprache richtete, worin er seinen Dank für ihr Erscheinen ausdrückte. Das Ungarthum, sagte er, ist in diesem Momente im Gefühl mit dem italienischen Volke vereint. Er wünsche, daß die italienische Nation lange glücklich lebe unter dem Szepter des Hauses Savoyen. Miklós stellte hierauf dem Königspaar die Mitglieder des Arrangirungskomitees, die Künstler Kadovszky, Róna, Iványi-Grünwald und die übrigen Herren vor. Das königliche Paar machte hierauf einen Rundgang durch die Säle und drückte seine Bewunderung über die Schönheit des Gesehenen aus. Besonders lange verweilten die Majestäten in dem Saale, wo die Porträts ausgestellt sind. Mit großer Anerkennung äußerten sich die Majestäten über die Werke von Paul Szinyei-Merse, Julius Venczur, Philipp László, Karl Brody, Joseph Róna, Mészöly, Kacsány, Karlovsky zc. Sie erklärten, die Ausstellung wiederholt besuchen zu wollen. Die Königin versprach, auch ihre Kinder mitzubringen. Nach dem Rundgange begaben sich die Majestäten in die Konditorei Gerbeaud, wo der König ein Glas Tokajer auf das Wohl Ungarns leerte. Miklós übergab den Majestäten eine Spezialausgabe des Katalogs. Hierauf verließen die Majestäten den ungarischen Pavillon und begaben sich zur Eröffnung des englischen Pavillons.

Der russisch-chinesische Konflikt.

Friedliche Beilegung.

Petersburg, 28. März. („P. T. A.“) Die Antwort der chinesischen Regierung ist eingetroffen. Sie wurde als befriedigend anerkannt. Dem russischen Gesandten in Peking wurden entsprechende Instruktionen erteilt.

In der chinesischen Note heißt es unter Anderem:

Im Hinblick auf die Forderung Ew. Excellenz gibt das Ministerium die gewünschte Bestätigung, um künftige Mißverständnisse zu beseitigen. Im Allgemeinen muß gesagt werden: Freundschaftliche Beziehungen zwischen China und Rußland bestehen seit alter Zeit. In allen Grenzangelegenheiten werden beide Seiten ganz und gar von den Vertragsbestimmungen geleitet und festigen dadurch die gegenseitige Freundschaft. Indem ich auf solche Weise die Rechtmäßigkeit und Uebereinstimmung der russischen Forderungen mit dem Vertrag bestätige, habe ich die Ehre, Ew. Excellenz zu bitten, Vorstehendes zur Kenntniß der russischen Regierung zu bringen.

Das russische Ministerium des Aeußern richtete nach Kenntnißnahme der vorstehenden Antwort an den russischen Gesandten in Peking folgendes Telegramm:

Der Kaiser drückt Ihnen das allerhöchste Wohlwollen für den günstigen Abschluß der Verhandlungen aus. Wollen Sie dem chinesischen Minister, Vorstehendes zur Kenntniß bringend, namens der kaiserlichen Regierung die Ueberzeugung aussprechen, die Regierung des Bogdy-Khans werde diese Vertragsbestimmungen für heilig halten, und ihre Entscheidung werde somit als Unterpfand weiterer Festigung der seit altersher zwischen Rußland und China bestehenden Freundschaftsbande dienen.

Die Vorgänge in Rußland.

Proteste in der Duma.

Petersburg, 28. März. (Duma.) Die Deputirten sind fast vollzählig erschienen. Die Tribünen sind überfüllt.

Vorsitzender Fürst Volkonski theilt mit, daß Präsident Gutschkoff das Präsidium niedergelegt habe, und berichtet über die eingegangenen Anträge betreffs Aenderung der Tagesordnung.

Deputirter Schingaroff (Kadet) bezeichnet die Unterbrechung der Tagung als eine offensichtlich ungesetzmäßige Handlung. Die Regierung habe eine Reihe von Fraktionen gezwungen, Interpellationen einzubringen. Der Uebergang zu laufenden Angelegenheiten sei unmöglich, bevor nicht die Duma über die geschaffene Sachlage beraten habe.

Deputirter Anrep (Oktobrist) führt aus, die Duma müsse vor Allem betonen, daß sie den Anschlag auf die Arbeit der Duma bedauere. Es sei Pflicht der Abgeordneten, darauf hinzuweisen, daß sie grundlos tief beleidigt worden seien und sich für verpflichtet halten, die Berathung des Kriegsbudgets zu beenden und sodann zur Verhandlung der von den vier Fraktionen eingebrachten Interpellationen überzugehen. Zweifelloß werde die Duma eine einmüthige Entscheidung treffen. (Beifall im Centrum.)

Hierauf wird der Antrag, die Tagesänderung abzuändern, abgelehnt.

Petersburg, 28. März. (Reichsduma.)

Die Duma ging zur Berathung über die Dringlichkeit gleichartiger Interpellationen der Oktobristen, Progressisten, Kadeten und Sozialdemokraten über, worin die Regierung eines ungesetzmäßigen Vorgehens beschuldigt wird, bei der Durchführung der vom Reichsrathe abgelehnten Vorlage für die Semstwo in den westlichen Gouvernements, die sie auf Grund des Artikels 87 während der Unterbrechung der Thätigkeit der gesetzgebenden Körperschaften vorgenommen habe. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, wurde die Dringlichkeit mit allen gegen die Stimmen der Nationalisten und der Rechten angenommen.

Hierauf begann die Duma sofort die Besprechung der Interpellationen. Schidlowsky erklärte namens der Oktobristen, die Anwendung des Artikels 87 bedeute im gegebenen Falle eine Untergrabung des Zweikammersystems. Jefremoff meint, einer Politik, welche gleichzeitig innere und äußere Schwierigkeiten säet und unnützerweise herausfordert, sowie die alle gemäßigten Elemente reizt, mangle staatsmännische Einsicht. Mit einem solchen Ministerium lasse sich nicht weiter arbeiten.

Der Kadet Miljukoff erklärt: Aus wichtigen Anlässen habe Stolypin die erste und die zweite Duma aufgelöst. Jetzt komme die Reihe an die dritte Duma. Doch sei die Majorität selbst an der Situation schuld. Wenn die dritte Duma nicht im Stande war, mit Würde zu leben, müßte sie wenigstens in Ehre sterben. (Beifall links.)

Die Camelots.

Paris, 28. März. Da der „Camelot du Roi“ Lacour, der dem ehemaligen Ministerpräsidenten Briand einen Stoß versetzt hatte und deshalb verurtheilt worden war, gegen das Urtheil Berufung eingelegt hatte, wurde die Angelegenheit

heute vor dem Justizpolizeigericht neuerlich verhandelt. Bei dem Zeugenverhör nannte Puyo Briand einen Abenteurer, weshalb der Vorsitzende den Auftrag gab, ihn aus dem Saale zu entfernen. Die Camelots verursachten daraufhin einen großen Lärm. Dreizehn von ihnen wurden verhaftet.

Die Kabinettskrise in Bulgarien.

Sophia, 28. März. Da Danefff das Mandat einer Kabinettsbildung zurückgelegt hat, betraute der König Gesehoff mit der Mission, ein Koalitionskabinet zu bilden.

Die mexikanischen Wirren.

Paris, 28. März. Wie aus Rabab gemeldet wird, hat ein aus Mequinez eingetroffener Eilbote die Nachricht überbracht, daß die Lage dortselbst noch immer sehr beunruhigend ist. Die in der Stadt wohnenden Araber haben den vom Maghzen ernannten Raib abgesetzt.

Südpolexpeditionen.

London, 28. März. (Privat-Telegramm.)

Wie „Central News“ berichten, befindet sich das Expeditionschiff „Terra Nova“ des Kapitäns Scott auf der Rückreise von New-Seeland, nachdem die Scott'sche Expedition in Cap Evans gelandet ist. Scott geht nunmehr in zwei Partien auf verschiedenen Wegen weiter nach dem Südpol. Von sensationeller Ueberraschung ist die Nachricht, daß Scott's Expedition am 4. Februar in der Bai of Wales Amundsen's Schiff „Fram“ vorfand, woraus hervorgeht, daß sich Amundsen ebenfalls auf dem Wege nach dem Südpol befindet. Es kommt wahrscheinlich zu einem aufregenden Wettmarsch der zwei Expeditionen.

Die ausländischen Werthpapiere in Deutschland.

Berlin, 28. März. Graf von Kanitz und Genossen brachten im Reichstag folgende Resolution ein: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, thunlichst bald eine Novelle zum Börsegesetz vorzulegen, durch welche die Entscheidung über die Zulassung ausländischer Werthpapiere einer für alle deutschen Börsen zuständigen Centralzulassungsstelle übertragen wird.

Berlin, 28. März. (Börse.) Die glatte Beendigung der Ultimoregulirung, die bessere Haltung der gestrigen Newyorker Börse und die Beilegung des russisch-chinesischen Konflikts boten den hiesigen Börsenkreisen genügende Anregung zu vielfachen Rückkäufen und Deckungen in den marktgängigen Werthen, die theilweise erhebliche Verbesserungen erzielten. Montanwerthe gewannen vielfach über 1 Prozent. Von den übrigen Werthen sind hervorzuheben russische Werthe, die sich von den gestrigen Rückgängen zum Theil gut erholen konnten, Canada- und Schucker-Aktien, die um 2 Prozent anzogen, die übrigen Elektrizitätswerthe, die Aktien der Dresdener und der Deutschen Bank, Kreditaktien, sowie die Aktien der Baltimore, der Orient- und der Meridionalbahn, die gleichfalls größerem Interesse begegneten. Dagegen sprachen sich Anatolier etwas schwächer aus. Im fortgesetzten Verkehr konnten die erzielten Verbesserungen größtentheils gut behauptet werden. Trotz vereinzelter Realisationen erhielt sich die feste Grundstimmung auch in der dritten Stunde. Montanwerthe zogen weiter an. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen wesentlich ruhiger. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent und darüber, Ultimogeld 5 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt, 28. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 212.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.40, Südbahn 19.60, Deutsche Bank 268.50, Diskontokommandit 162.90, Dresdener Bank 130.60, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Paris, 28. März. (Fondsbörse.) Der feste Verlauf der heutigen Börse hing mit den hoffnungsvolleren Aussichten auf eine baldige Beilegung der russisch-chinesischen Streitigkeiten zusammen. Russische Renten hielten sich meist besser, ebenso russische Industrieaktien, die gleich Kupferwerthen um mehrere Francs im Kurse anzogen. Auch andere Werthgattungen waren heute besser veranlagt, darunter Minen, die recht fest schlossen. Die Börse schloß fest.

London, 28. März. (Fondsbörse.) Der lebhafteste und durchaus feste Verlauf der heutigen Börse hing mit der Kauflust zusammen, die namentlich in Canada Pacific-Eisenbahnaktien und in ein-

zählen amerikanischen Transportwerken einen größeren Umfang annahm, wobei deren Kurse unansehnlich stiegen. Consols waren im ganzen Verlaufe matt, andere Renten aber verhältnismäßig gut gehalten.

London, 28. März. (Schluß.) Englische Consols 81 1/16, 4prozentige Rusprien 64 3/8, japanische Rente 92 3/8, Spanien 96 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—, Canada Pacific 228 7/8, Platzdiskont 2 1/8, Südbahn 4 5/8, Ital. Rente 102 1/2, Silber 24 5/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 159.—, East Rand 4.78, Randfontain 2.18, Randmines 7.87, De Beers 18 3/8. — Fest.

London, 28. März. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 54 3/4 per Kasse, 55 3/8 per drei Monate; Zinn 186 per Kasse, 184 1/2 per drei Monate; Blei 13, Zink 23.

Newyork, 28. März. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) Obgleich die Thätigkeit an der heutigen Börse fast nur von der Berufsspekulation bestritten wurde, so gestalteten sich doch die Umsätze lebhaft. Ein sehr lebhafter und fester Grundton herrschte von Beginn an auf dem Markte. Deckungen, die im Verlaufe vorgenommen wurden, sowie das lebhafteste Interesse für Canada Pacific-Aktien, die heute wieder einen erhöhten Stand erzielten, gaben der Börse auch später ein festes Aussehen.

Newyork, 28. März. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld — (2 1/4%), Taggeld — (2 3/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.50 (486.50), Cable Transfers 484.25 (484.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) — (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) — (95 1/8), Silber-Ruktion 52 3/4 (52 3/4), Northern Pacific 3 3/4 bond 71 (70 1/2), Atchinson Topoka und Santa Fé Com. 110 1/4 (109 1/2), Baltimore & Ohio Com. 104 3/8 (102 3/4), Canada Pacific 223 7/8 (221 3/8), Chesapeake and Ohio 82 3/8 (81 7/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 122 1/2 (121 5/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 32 (31 3/8), Erie Common Shares 29 3/8 (29.—), Illinois Central 136 1/2 (136), Louisville & Nashville 145 1/4 (144 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 34 1/4 (33 1/2), Missouri Pacific 52 3/4 (52 3/8), Newyork Central Railway 108 1/2 (108), Newyork Ontario and Western 41 1/8 (41 5/8), Norfolk and Western Common Shares 109 3/4 (108 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 126 1/4 (126 1/8), Philadelphia and Reading Com. 157 7/8 (157), Rockisland Company 30 3/8 (29 3/4), Southern Pacific 118 1/8 (117 1/8), Southern Railway Com. 26 3/4 (26 5/8), Union Pacific 178 (176 3/8), Wabash Preference 37 7/8 (37 3/4), Amalgamated Copper Com. 63 7/8 (62 3/8), American Sugar Ref. Com. 119 (118 3/8), Anaconda Mining Comp. 38 1/2 (38 3/8), Unit. States Steel Corp. 79 3/8 (78 3/8), United States Steel Pref. 119 1/2 (119). Aktienumsatz 337,000 Stück.

Newyork, 28. März. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.35 (14.40), per März 14.16 (14.16), per Mai 14.28 (14.29), in Neworleans loco 14.50 (14.50); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.90 (9.05), Rohe u. Brothens 9.35 (9.35); Mais per Mai 55 3/4 (55 1/8), Mais per Juli 57 1/8 (56.50), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 95 (94 5/8), Weizen per Mai 94 7/8 (95 1/8), per Juli 94 1/2 (95 1/2), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1 3/4); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12.25 (12.25), per März 10.52 (10.49), per Mai 10.52 (10.49); Mehl Spring Wheat clears 3.70 (3.70); Zucker: 3.86 bis — (3.83 bis —); Zinn: 41.35 bis 41.75 (40.90 bis 41.25); Kupfer: 11.70 bis 11.85 (11.70 bis 11.85). Weizen und Mais weichend.

Chicago, 28. März. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 87 7/8 (88.—), per Juli 87.75 (88.—), Mais per März 46 1/8 (46.—); Schmalz per Mai 9.55 (9.65), per Juli 9.52 (9.62); Speck short clear 9.18 (9.18), Pork per Mai 16.70 (17.—). Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! Dose 40 Heller

Der Kapitalist.

Budapest, 28. März.

(Das hauptstädtische Anlehen.) Die An gelegenheit des seitens der Hauptstadt aufzunehmen den 120 Millionen Kronen-Anlehens ist, wie wir erfahren, in ein neues Stadium getreten. Die zur Gewährung dieses Anlehens koalirten hauptstädtischen Finanzinstitute hatten sich bereit erklärt, das Anlehen als ein 4 1/2prozentiges bei einem Kurse von 95 Prozent zu bewilligen. Es hatten jedoch ausländische Institute, welche von dem Anlehensbedarf der Hauptstadt Kenntniß erhielten, demselben großes Interesse entgegengebracht und Offerten in Aussicht gestellt, welche für die Hauptstadt entschieden vortheilhafter wären. Ein hauptstädtisches Finanzinstitut erklärte nun, sich von der hiesigen Gruppe absentiren zu müssen, falls diese kein höheres Angebot stellt, da die Bewerbung sonst den ausländischen Offerten gegenüber aussichtslos bliebe. Die koalirten Institute, welche sich auf diese Weise vor eine neue Sachlage gestellt sahen, hielten in dieser Frage heute Abends eine längere Konferenz, die jedoch nicht abgeschlossen wurde, sondern morgen fortgesetzt wird und zu einem endgiltigen Beschluß führen dürfte.

(Der Geldmarkt.) Die Situation auf dem internationalen Geldmarkte hat eine weitere Besserung heute erfahren, indem der Privatdiskontsatz in London um 1/8 Prozent auf 2 1/8 Prozent gesunken ist; per Anfang April wird sogar Material mit 2 Prozent gesucht. Auch der Pariser Satz neigt zur Abschwächung, doch ist die Bestrebung vorhanden, mit den gegenwärtigen Sätzen bis über Ultimo hinauszukommen. In Budapest ist der Bedarf zum Kommerz-Ultimo ein ziemlich bedeutender, doch ist die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß man mit den gegenwärtigen Sätzen Auslangen finden dürfte und nach der Erledigung des Ultimos leichtere Geldverhältnisse eintreten werden. Die Devisenkurse verfolgen weichende Tendenz.

(Vom Getreidemarkt.) Die Voraussehung der Hauffiers, daß der herannahende Beginn des Apriltermins der Contremine mit Rücksicht auf das fehlende Kündigungsmaterial Schwierigkeiten bereiten kann, scheint sich vorerst nicht zu erfüllen. Es fehlt wohl die Waare, allein es zeigt sich auch keine Frage für dieselbe, und sind es angeblieh eben die Mühlen, welche ihren April-Weizenbesitz successive zur Abwicklung bringen. Es läßt sich wohl angeblieh der oft schwankenden Haltung der Mühlen nicht bestimmen, ob diese Realisationen und Abgaben nicht eventuell wieder eine Wendung mit sich bringen werden, schließlich sind ja die Transaktionen der Mühlen unkontrollierbar, allenfalls hatten diese aber heute auch den Anschluß der Lokalspekulation zur Folge, wodurch der April-Weizen eine wesentlichere Vertiefung erfuhr. Das günstige Wetter, sowie die Nachricht, daß die seitens der Mühlen geplante vierzehntägige Betriebsstillung mit Rücksicht auf den schlechten Geschäftsgang in Mehl im April doch zustande kommt, thaten ebenfalls ihre Wirkung. Der April-Weizen fiel vom gestrigen Schluß R. 11.65 bis R. 11.49 zurück, und wenn gleich der Mai- und Oktober-Weizen als Ersatz eher gekauft wurden und die Deportsätze zusammengefallen, gaben auch diese Sichten je 10 Heller nach. Die gestrige Steigerung des Mais konnte sich nicht behaupten; den Deckungskäufen, welche seitens einzelner Firmen besorgt wurden, wird angeblieh der erwarteten, besonders starken Zuzüge keine besondere Wichtigkeit beigemessen.

(Die türkische Zollauleihe.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die neue vierprozentige türkische Zollauleihe gelangte zum Kurse von 87 Prozent zur Einführung an der Berliner Börse.

(Die Oesterreichische Kreditanstalt.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der für den 5. April einberufenen Generalversammlung der Oesterreichischen Kreditanstalt wird die Neubefestigung von vier durch den Tod abgegangenen Mitgliedern der Verwaltung erfolgen.

(Die Verhandlungen des Zuckerkartells.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Morgen findet eine Sitzung des Komitès der Zuckerraffinerien statt, in welcher über den Stand der Kartellverhandlungen Bericht erstattet wird. Die Voraussetzungen für die Aktivierung des Gesamtkartells sind, wie das „Neue Wiener Tgbl.“ erfährt, noch nicht gegeben, und es ist daher noch ungewiß, ob der Kartellvertrag schon am 1. April in Wirksamkeit gesetzt werden kann.

(Betriebsbeschränkung der europäischen Flachspinnereien.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die beabsichtigte Betriebsbeschränkung der europäischen Flachspinnereien werden erst am 1. April eintreten, weil einzelne große Spinnereien und We-

bereien noch stark für die Frühjahrsbleiche beschäftigt sind und bei dem späteren Termin auch der Flachsaatenstand besser übersehen werden kann.

(Die Landwirthe gegen den Poolvertrag.) Der Direktionsauschuß des Landes-Agrikulturvereins wird sich in seiner für den 1. April einberufenen Sitzung mit dem Poolvertrag beschäftigen. Der Berichterstatter Barnabas Buday wird dem Ausschusse eine Resolution zur Annahme empfehlen, wonach der Ausschuß aussprechen möge, daß er den Vertrag für gravaminös und schädlich hält, weil den konzessionirten Unternehmungen die Errichtung von Bureaus und die Organisirung ihres Geschäftes in Ungarn gestattet wird, ohne daß sie sich hinsichtlich ihres ganzen Geschäftskreises der Giltigkeit der ungarischen Gesetze und der Kontrolle der ungarischen Behörden unterworfen hätten, und ferner weil er den konzessionirten Unternehmungen die Möglichkeit bietet, auch zur Auswanderung nicht berechnigte Auswanderer zu befördern. Der Verein möge das Abgeordnetenhaus ersuchen, daß es den Minister des Innern anweisen möge, den Vertrag innerhalb der kürzesten Frist zu kündigen.

(Insolvenzen.) Als insolvent werden gemeldet: Die protokolirte Teppichfirma Joseph Fodor, Budapest (Wagnerboulevard 14). Die Waarenschulden betragen 70,000 K. Die Geldpassiven sowie die Aktiven sind noch nicht eruiert. — Die Manufakturwaarenfirma Joseph Bara in Jászárokszállás. Die Firma schuldet für Waaren und Geld circa 70,000 K., demgegenüber die Aktiven 33,000 K. betragen. Beide Schuldner streben einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Der Lederhändler Alexander Szmetana in Wien (Seibengasse) wurde mit Passiven von 100,000 K. insolvent. Der Budapestener Platz ist betheiligt.

(Die Ultimo-Prolongation) wurde heute leicht vorgenommen. Es wurden in der Coullisse die folgenden Sätze bezahlt: Oesterreichische Kredit 1 K. 11 1/2 bis 2 K. 17 1/2, Staatsbahn 87 5/8 bis 2 K. 12 5/8, Südbahn 41 1/2 bis 59 5/8, Kronenrente glatt 10 1/2, Russenrente glatt 14 1/2, Alles 4 1/2 bis 6 1/2 bis Ultimo April; Ungarisch: Kredit 71 5/8 bis 1 K. 40 5/8, Eskomptebank 25 1/2 bis 73 1/2, Ungarische Bank 51 5/8 bis 1 K. 11 5/8, Hypothekenbank 40 5/8 bis 81 1/2, Bäterländische Bank 16 1/2 bis 41 5/8, Rimamurányer 88 1/2 bis 1 K. 46 1/2, Elektrische Stadtbahn 35 1/2 bis 69 1/2, Straßenbahn 1 K. 2 1/2 bis 1 K. 65 1/2, Alles 4 1/2 bis 6 1/2 bis Medio April.

(Der Börseurath) hat in seiner heute unter dem Vorsitz Elemér Horváth's abgehaltenen Sitzung die Notirung der Aktien der Wechselstuben-A.G. „Merkur“ angeordnet.

(Englisch-amerikanische Schiffsverträge.) Nach einer Meldung aus Washington hat Präsident Taft gestern mit dem Staatssekretär Knox eine längere Konferenz über die englisch-nordamerikanischen Schiffsverträge gehabt. Beide Staatsmänner haben den Vertrag in großen Zügen ausgearbeitet. Wie verlautet, sollen die Fragen internationalen Charakters, die zwischen beiden Staaten auftauchen, einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

(Vom Wiener Centralviehmarkt.) Im Sinne der Marktordnung für den Wiener Centralviehmarkt beginnt in der Zeit vom 4. April bis 1. Oktober der Marktverkehr auf dem Schweinemarkte am Dienstag und Donnerstag anstatt um 9 Uhr bereits um 8 Uhr Früh und endet um 2 Uhr Nachmittags. In Folge des auf Montag, 17. April, fallenden Ofterfeiertages findet der Rindermarkt Dienstag, 18. April, gleichzeitig mit dem Borstenviehmarkt statt. Auch der Lämmermarkt in der Charwoche wird in der Rinderhalle abgehalten werden.

(Neuer Sachverständiger beim Straferichtshofe.) Der kön. ung. Justizminister hat Ludwig Gienwald, Kanzleibesitzer des Budapestener Gläubigerschutzvereins, zum beideten Buch- und Schriftsachverständigen beim Budapestener kön. Straferichtshofe ernannt.

(Der Landesverband der Privatbeamten) hielt Samstag unter dem Vorsitz Dr. Leopold Kreuzer's seine Generalversammlung, welcher auch der Führer der österreichischen Privatbeamten Anton Blechschmidt beimohnte. Der vom Generalsekretär Adolf Gelléri unterbreitete Jahresbericht, sowie die Schlußrechnungen und das Budget wurden zur Kenntniß genommen und den Verbandsfunktionären der Dank der Generalversammlung ausgesprochen und jene Mitglieder des Verbandsrathes, deren Mandat abgelaufen, auf die Dauer eines Jahres neugewählt. Die Generalversammlung schloß mit einem Banket.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Martha Baierl, Geschäftsfrau in Kröglitz-Bodenbach; Adolf und Anna Binhart, Geschäftsleute in Groß-Zentisch; Edoardo Mestrovich in Zara; Ernestine Feilinger, Handelsfrau in St. Pölten; Abraham Fried, Kaufmann in Rimabécs; Friedrich Maro.

prot. Kaufmann in Krieglach; Rosalia Bechtalt, Hand-
delstrau in Przemysl; Csicsaky Janos o. v., prot.
Firma in Kalocsa; Mendel Friedlieb, Firma in
Krautau; Joseph Bruck, Firma in Duna-Szent-

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 28. März. An der
Vorbörse war das Geschäft nach Erledigung der
Ultimoprolongation fest, doch konnten sich die Eröffnungs-
kurse nicht bis zum Schluß behaupten. Besonders lebhaftes
Geschäft war in beiden Kreditaktien. Auf dem Lokalmarkt
war lebhafter Verkehr in beiden Straßenbahn-, Beocsiner,
Ungarischer Zuckerrindindustrie und Ungarische Bank und
Handelsgesellschaft. Letztere wurden zu höheren Kursen
gehandelt. An der Mittagsbörse war die durch die glatte
Ultimoprolongation an der Vorbörse verursachte freundliche
Stimmung durch unbefriedigende Wiener Meldungen
abgeschwächt. Trotz der etwas lebhafteren Tendenz waren
die Kurse etwas rückgängig. Beide Kredit und Ungarische
Bank konnten ihren Eröffnungskurs ungefähr behaupten.
Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahn schwächer,
Ganz'sche ziemlich fest, Ungarische Zuckerrindindustrie
behauptet, während Beocsiner und Ungarische Eisenbahn-
verkehr bei belangreichen Umfängen eine wesentliche
Erhöhung erfuhr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische
Kreditbankaktien zu 855.25 bis 857, Oesterreichische
Kreditaktien zu 675.50 bis 678.50, Hypothekbankaktien
zu 491 bis 492, Estkomptebank zu 570 bis 571, Rimamurány
zu 684.75 bis 686.75, Oesterreichisch-ungarische
Staatsbahnaktien zu 755 bis 756.75, Stadtbahnaktien
zu 394.50 bis 396.25, Straßenbahnaktien zu 753.75 bis
756.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien
zu 712 bis 720, Budapester Bank-Aktien zu 516 bis 511,
Beocsiner Zementfabriksaktien zu 821 bis 827, Ungarische
Zuckerrindindustrie zu 2500, Temesvárer Spiritusraffinerie-
aktien zu 418 bis 414, Ungarische Eisenbahnverkehrs-
Anstaltsaktien zu 462, Vaterländische Bankaktien zu 304.50,
Gummimaaren zu 523 bis 524.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Pester
Ungarische Kommerzialbank zu 3975, Salgótarjánier
Kohlenbergbau-Aktien zu 658.50 bis 659, Ungarische Bank
und Handelsgesellschaftsaktien zu 714.50 bis 716.75,
Vaterländische Sparkasse-Lose zu 117.25 bis 117.75,
Draufche-Aktien zu 669 bis 671, Beocsiner Zementfabriks-
aktien zu 830 bis 834, Oesterreichisch-Ungarische Bank-
Aktien zu 1923, Ungarische Eisenbahnverkehrsanstalt
zu 664 bis 667, Ganz-Danubius-Eisenwerkerei-Aktien
zu 4135 bis 4145, Ungarische Zuckerrindindustrie zu 2490,
Fiumaner Reischäl-Aktien zu 3625, Budapester Spar-
kasse und Pfandleih-Aktien zu 440, Leopoldstädter Spar-
kasse-Aktien zu 200.50, Budapester Bankaktien zu 509
bis 512.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische
Kreditbankaktien zu 855.50 bis 856.50, Ungarische Hypo-
thekbankaktien zu 490.50, Ungarische Estkomptebank-
aktien zu 569.50 bis 570, Oesterreichische Kreditaktien
zu 673 bis 674, Rimamurányier Eisenwerkerei zu 685,
Elektrische Straßenbahnaktien zu 753 bis 754.50, Elek-
trische Stadtbahnaktien zu 394 bis 394.50, Oesterreichisch-
Ungarische Staatsbahn zu 754.50.

Zur Erklärung sind notirt: Oesterreichische
Kreditaktien zu 673.50.

Prämien-Geschäft: Kursstellung in oesterreichi-
schen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht
Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo April von 16 R.
bis 18 R.

Die Nachbörse verlief geschäftslos. Schlüsse kamen
nur in Rima-Aktien vor, deren Kurs sich auf Wiener
Käufe um 2 R. erhöhten. Es notirten Rima zu 685 bis
687.75. — Zum Schluß blieben Rima zu 687.75.

Wiener Effektenbörse. 28. März. Die bevor-
stehende Auflösung des Reichsraths hat wohl die Auf-
fassung des Marktes an der heutigen Börse lebhaft be-
schäftigt, ist aber auf die Tendenz selbst ohne Eindruck
geblieben, da die Darlegungen, daß die Vollmacht zur
Auflösung eine neuerliche wichtige Bekräftigung des bis-
herigen innerpolitischen Systems bedeutet, eine ruhige
Beurtheilung der weiteren Entwicklung der Situation
unterstützen und im Allgemeinen keine maßgebenden
wirtschaftlichen Konsequenzen von der zeitweiligen Unter-
brechung der parlamentarischen Thätigkeit besorgt wurden.
Das Interesse des Marktes blieb wieder zunächst der
Bewegung der Skoda-Aktien zugewendet, in welchen unter
dem Eindruck der Ausführungen der „Wiener Abendpost“
über die gestrige stürmische Steigerung des Papiers,
sowie auch in Folge der Erwägungen, die sich an die an-
gekündigte Kapitalsvermehrung der Skoda-Werke knüpften,
stärkeres Realisationsbestreben hervortrat. Die Ge-
schäftsthätigkeit in Skoda-Aktien nahm hierbei namentlich
wieder bei Beginn einen erregten Charakter an und die
ersten Abschlüsse in dem Papier, das gestern zum Kurse
655 geschlossen hatte, erfolgten gleichzeitig zum Kurse
von 640 und 635. — Die Schlußkurse der
Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 111.35, and Defterr. Kreditbank, 674.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 185er Lose, 161.75, and Garu., 183.

Nach Schluß der Mittagsbörse blie-
ben: Oesterreichische Kreditaktien 673.75, Ungarische
Kreditaktien 844.50, Anglobankaktien 332., Bankverein
557.75, Unionbank 633.50, Länderbank 536., Oester-
reichisch-ungarische Staatsbahn 754.75, Lombarden 112.25,
Tabakaktien 339., Rimamurányier 687.25, Alpine-Aktien
841., Mairente 92.95, ungarische Kronrente 91.55,
Russen 103.50, Türkenlose 256.25, Marknoten 117.47
per Kasse, 117.45 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-
Stücke) 19.02.

Ungarische Effektenbörsen.

Budapest, 28. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papier-
rente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.90, 4per-
zentige oesterreichische Goldrente 98.70, 4prozentige unga-
rische Goldrente 93.70, oesterreichische Kreditaktien 211.60,
ungarische Kronrente 91.50, Südbahn 19.40, oster-
reichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten
216.15, Wiener Wechselkurs 85.05, vierprozentige neue
russische Anleihe 94., italienische Rente —, Dis-
konto-Rommandit 188.40, Allg. Elektr. Edison 191.80,
Dynamit-Trust 187.75, Gelsenkirchner —, Harpener
186.70, Laura-Hütte 176., unifizirte Türken 93.90.
— Fest.

Berlin, 28. März. (Nachbörse.) Oesterreichische
Kreditaktien 212.30, Südbahn 19.30, Oester.-ungarische
Staatsbahn 159.25. Fest.

Hamburg, 28. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Sil-
berrente 96.40, oesterreichische Kreditaktien 212.95, 1860er
Lose 171.50, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —,
Südbahn 19.45, italienische Rente 103.25, 4prozentige
oesterreichische Goldrente 98., 4prozentige ungarische
Goldrente 93.50. — Fest.

Paris, 28. März. (Schluß.) 3prozentige fran-
zösische Rente 96.40, oster. Goldrente 101.30, ungarische
Goldrente 96.90, fünfprozent. bulgarische Obligationen
vom Jahre 1896 510., 3/4prozentige italienische Rente
—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 284., fünfper-
zentige Marokkaner —, 4prozentige 1890er rumänische
Anleihe —, 4perzent. konj. amort. Rumänen 95.35,
4prozentige amort. Rumänen 1905 98., 5prozentige
Russen 1906 105.55, 4/4prozentige Russen vom Jahre
1909 101.25, 4/4prozentige Serben 1906 —, 4prozent.
spanische Exterieur 98.45, 4prozent. unifizirte Türken
92.87, Türkenlose 220., Türkische Tabakaktien —,
Dest. Bodenkreditanstalt —, Dest. Länderbank —,
Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypo-
thekbank —, Banque de Paris 1799., Banque
Ottomane 714., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn
—, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orient-
bahnen —, Hartmann-Maschinen 767., Rio Tinto
17.09, Sucrerie d'Egypte 80., Zula 485., Urifänger
Kohlen —, Chartered 42.25, De Beers 467.50, East
Rand 122., Jagersfontein 209.50, Transvaal Land
Company 56.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.37,
Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.63, Wechsel auf
Wien (kurz) 105.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, ita-
lienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz
(kurz) Pari, Check auf London 252.80, Privatdiskont 2/3.
— Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 28. März. Effektiver
Weizen war heute entsprechend angeboten begegnete
aber keiner Kauflust. Die tendenz gestaltete sich flau und
wurden nur einige Tausend Meterzentner zu 5 bis 10
Heller billigeren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in
Weizen 29,958, Abfuhr 13,419 Mtr. — Roggen ist bei
geringem Interesse unverändert. Prompt lieferbar notiren
wir Parität Budapest circa 7 R. 95 H. bis 8 R. 5 H.
per Kasse. — Futtergerste ist geschäftslos. Parität Buda-
pest notiren wir nominell 8 R. 20 H. bis 8 R. 40 H.
per Kasse. Brennerwaare erreicht bis 8 R. 65 H. per
Kasse. — Hafer tendirt bei geringem Verkehr ruhig
heimische Waare erzielt je nach Qualität 8 R. 40 H.
bis 8 R. 80 H. per Kasse, während fremder Hafer

8 R. 30 H. bis 8 R. 40 H. ab hier notirt. — Mais ist
bei gutem Offert matt, Bahnparität Budapest ist per
prompt 5 R. 75 H. machbar, Schiffswaare ist zu 5 R.
65 H. bis 5 R. 70 H. ab hier erhältlich.

Am Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz
flau. — Abgaben der Mühlen in Aprilweizen, welche
über höchst unbefriedigenden Mehlabsatz klagen, Realis-
ationen der Coullisse, das heitere Wetter und das lust-
lose Effektivgeschäft ließen besonders die Aprilsichten ver-
tiefen, wobei auch der Oktoberweizen mitgezogen wurde.
Roggen war ebenfalls matt, doch ist der Rückgang
schwächer. Für Aprilhafer war dagegen einiger Deckungs-
begehrr wahrnehmbar, während Mais nachgab. — Das
effektive Offert findet wohl beim Konsum Aufnahme, doch
kann man sich den zu erwartenden Schiffszufuhren
doch nicht verschließen.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.
Verkauft wurden:
Weizen: Theiß: 100 Mtr. 79 zu 12.20, 350
Mtr. 79 zu 12.05, 100 Mtr. 78.5 zu 12, 100 Mtr. 78
zu 12.07 1/2, 100 Mtr. 78 zu 11.90, — Weissenburger:
500 Mtr. 76 zu 11.62 1/2, — Pester Boden: 100 Mtr.
79 zu 12.20, — Maros: 1000 Mtr. 76 zu 11.65. Alles
per drei Monate.
Roggen: 300 Mtr. zu 8.05, 100 Mtr. zu 8, beide
per Kasse, Parität.
Mais: 400 Mtr. zu 5.65, per Kasse, ab Schiff.
Hafer: 150 Mtr. zu 8.80, per Kasse, Parität,
230 Mtr. zu 8.65, 100 Mtr. zu 8.50, 100 Mtr. zu 8.45,
500 Mtr. zu 7.90, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags
gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April
zu 11.62, 11.63, 11.49; Weizen per Mai zu 11.42,
11.43, 11.34; Weizen per Oktober zu 10.81, 10.80,
10.83, 10.73; Roggen per April zu 8.19, 8.18, 8.20,
8.16, 8.18; Roggen per Oktober zu 8.03, 7.97; Mais
per Mai zu 5.61, 5.62, 5.56; Mais per Juli zu 5.50,
5.81, 5.76; Hafer per April zu 8.50, 8.51, 8.46, 8.55;
Hafer per Mai zu 8.43, 8.47; Hafer per Oktober zu
7.27, 7.24.

Mittags 1/2 Uhr schlossen (per 50 Kilogramm):
Weizen per April zu 11.50 Geld, 11.51 Waare; Weizen
per Mai zu 11.34 Geld, 11.35 Waare; Weizen per
Oktober zu 10.73 Geld, 10.74 Waare; Roggen per April
zu 8.17 Geld, 8.18 Waare; Roggen per Oktober zu
7.97 Geld, 7.98 Waare; Hafer per April zu 8.52 Geld,
8.53 Waare; Hafer per Oktober zu 7.23 Geld, 7.24
Waare; Mais per Mai zu 5.57 Geld, 5.58 Waare,
Mais per Oktober zu 5.76 Geld, 5.77 Waare; Rohkveps
per August zu 13.70 Geld, 13.80 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der
hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 76 Rg. R. 23.15-23.40, 76 Rg. R. 23.—23.20, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Roggen, Ia, R. 16.30-16.40, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen per April, R. 23.—23.02, etc.

Advertisement for 'Urak, hölgyek és gyermekek' (Ladies and children shoes) by Székely és Tsa. Includes an image of a high-heeled shoe and text describing the quality and location of the shop.

Weizenkleie, grobe, prompte Dief. K. 10.20-10.40
Weizenkleie per März-Mai . . . K. 9.80-10.-

Table with 4 columns: Produkt, Weiß, Rosa, Gelb. Rows include Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 20. März bis 25. März vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 28. März. (Privat-Telegramm.) Im Hinblick auf das schöne Wetter und nachgebende Budapester Kurse ist die Tendenz für Weizen entschieden matter.

Berlin, 28. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 201.50, per Juli 199.50, Roggen per Mai 153.75, per Juli 157.50, Hafer per Mai . . . per Juli 158.-, Mais per Mai . . . per Juli . . .

Breslau, 28. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.20, alter . . . gelber Weizen loco 19.20, alter . . . Roggen loco 14.40, alter . . . Hafer loco 15.50, alter . . . Raps loco . . . Mais 15.- per 100 Kilo.

Paris, 28. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 26.85, per April 26.85, per Mai-Juni 26.85, per Mai-August 26.40. - Roggen per März 17.15, per April 16.75, per Mai-Juni 17.25, per Mai-August 17.25. - Mehl per März 35.55, per April 35.50, per Mai-Juni 35.35, per Mai-August 35.30. - Rüböl per März 69.-, per April 69.25, per Mai-August 69.25, per September-Dezember 69.50. - Spiritus per März 59.50, per April 60.-, per Mai-August 60.75, per September-Dezember 49.-. - Rohzucker 800 bis 900 31.50, 800 bis 850 Brutto und darüber 31.75. - Weißer Zucker per März 34.75, per April 34 7/8, per Mai-August 35.25, per Oktober-Januar 31 7/8. - Raffinade 64.- bis 64.50. - Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl matt, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. - Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 26. März, Abends 6 Uhr, bis 27. März, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 main columns: Angetommen, Versendet, and sub-columns for Eisenbahn, Schiffe, Zentrale, Totale.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Produkte waren heute ohne Verkehr. - Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapester Schweinefett, Stadtware zu K. 160.- Geld R. 161.- Waare. Speck: Budapester Stadtware, vierstücker K. 149.- Geld, R. 150.- Waare, Budapester Stadtware, dreistücker K. 153.- Geld, R. 154.- Waare. - Pflaumen: bosnische 75stücker K. . . bis R. . . bosnische 85stücker K. . . bis R. . . bosnische 100stücker K. . . bis R. . . bosnische 120stücker K. . . bis R. . . serbische 75stücker K. 63.- bis R. 64.-, serbische 85stücker K. 60.- bis R. 61.-, serbische 100stücker K. 58.- bis R. 59.-, serbische 120stücker K. 55.- bis R. 56.-. Pflaumenmus: bosnischer 1910er 39 K. Geld, 40 K., serbischer 1910er K. 33.- Geld, R. 34.- Waare. - Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, R. 190 Waare, Rothflee, kleinfröner 1910er K. 116 Geld, R. 124 Waare, mittelfröner 1910er K. 124 Geld, R. 134 Waare, großfröner 1910er K. 132 Geld, R. 146 Waare.

Budapest, 28. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.- Geld, R. 55.- Waare.

Wien, 28. März. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute um eine Nuance gedrückt. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 50 K. 25 H. verkauft und schließt 50 K. 25 H. Geld, 50 K. 75 H. Brief.

Prag, 28. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 22 K. 90 H. bis - K. - H., per Oktober-Dezember 22 K. 70 H. bis - K. - H. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 28. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 47 Pf. bis 10 M. 50 Pf., per Mai 10 M. 52 Pf. bis 10 M. 55 Pf., per August 10 M. 65 Pf. bis 10 M. 67 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 95 Pf. bis 9 M. 97 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Röln, 28. März. Rüböl loco Km 65.-.

Wien, 28. März. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) (Schweinefett und Speck.) Die Tendenz und Preise blieben bei enghesgrenztem Verkehr unverändert und flau. Auch aus Budapest liegen ruhige Meldungen vor. Dies ist die Folge des überaus reichlichen Angebotes aus Amerika, dessen Schweinezufuhren außergewöhnlich groß sind. Denn am hiesigen Markte ist seit Wochen der Auftrieb in Fettschweinen ungemein schwach, so daß schwere Jungschweine als Ersatz gekauft werden und heute, trotz des starken Auftriebes von Jungschweinen (10,022 Stück) der Preis der prima schweren Sorten um 1 H. gestiegen ist, während alle anderen Qualitäten wie auch Fettschweine kaum behauptet blieben. Es notierten: Schweinefett: Prima zu 81 K. bis 82 K., Sekunda zu 79 K. bis 80 K., Rohspeck zu 87 K. bis 88 K., Tafelspeck zu 79 K. bis 80 K. per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Viehmärkte.

Budapest, 28. März. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 455 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, Nachtrieb 213 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 460 Stück Schweine, 19 Stück Frischlinge, zusammen 1128 Stück Schweine, 19 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 662 Stück Schweine, 3 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 466 Stück Schweine, 16 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 63 H. bis 1 K. 64 H. 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 58 H. Auschuß von - K. - H. bis - K. - H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 66 H. bis 1 K. 70 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 66 H. bis 1 K. 84 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 68 H. bis 1 K. 86 H., Frischlinge von - K. - H. bis - K. - H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - K. - H. bis - K. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 56 H. bis 1 K. 86 H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 86 H. bis - K. 40 H., ausländische von - K. - H. bis - K. - H., Spanferkel von - K. - H. bis - K. - H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war flau, die Preise gingen zurück.

Röbánya, 28. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstevnichändler in Röbánya. Vorrath am 26. März 17,444 Stück. Am 27. März wurden aufgetrieben 735 Stück, abgetrieben 331 Stück, demnach verblieb am 28. März ein Stand von 17,848 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - K. - H. bis - K. - H., mittlere von 1 K. 72 H. bis 1 K. 74 H., junge schwere von 1 K. 74 H. bis 1 K. 76 H., leichte von - K. - H. bis R. - H. - Ungarische Bauernwaare: schwere von - K. - H. bis - K. - H., mittlere von 1 K. 80 H. bis 1 K. 82 H., leichte von - K. bis - H. - R. - H. - Der Markt war ruhig.

Wiener Vorstevnichmarkt vom 28. März. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 14,204 Stück Schweine angemeldet und hievon 10,985 Jungschweine und 2655 Fettschweine, zusammen 13,650 Stück aufgetrieben. Angesichts des wieder um circa 500 Stück gesunkenen Fettschweinauftriebes war die Tendenz für dieselben etwas fester und sind die Preise bei ruhigem Verkehr um 1 H. gestiegen, dagegen haben sich die Preise von leichten Jungschweinen mit Rücksicht auf einen Mehrauftrieb von circa 1500 Jungschweinen bis 4 H. abgeschwächt, schwere Sorten blieben bei ziemlich lebhaftem Geschäftsgange unverändert. Es notierten: Prima-Fettschweine von 1 K. 49 H. bis 1 K. 52 H., ausnahmsweise 1 K. 53 H., mittelschwere Fettschweine von 1 K. 42 H. bis 1 K. 48 H., alte Fettschweine von 1 K. 36 H. bis 1 K. 46 H., leichte Fettschweine von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Jungschweine von 96 H. bis 1 K. 26 H., ausnahmsweise 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Fleischsorten unverändert, Kalberflau, nachdem von der vormöthentlichen starken Zufuhr viel Waare übrig geblieben, die Preise waren 5-10 H. per Kilogramm billiger. Eier waren fester, Preise 2 bis

3 Kronen per Riste höher. Milchprodukte und Geflügel unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 40 H. bis 1 K. 70 H., vorderes von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H.; Landfleisch, Prima, von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., Landfleisch, minderes, von 1 K. bis 1 K. 20 H.; Kalber, gestochen von 1 K. 35 H. bis 1 K. 60 H.; Schaffleisch von 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. Lämmer per Paar 10 K. bis 13 K. - Eier, Korbwaare, 38 Stück, zu 2 K., Prima ungarische Ristenwaare von 75 K. bis 76 K., mindere Sorten von 69 K. bis 72 K., Siebenbürger von - K. bis - K., Kalkier von - K. bis - K., Kühlhausier von - K. bis - K. per Riste zu 1440 Stück. - Theebutter von 3 K. 10 H. bis 3 K. 30 H., Kochbutter (Landbutter) von 2 K. 30 H. bis 2 K. 50 H., Topfen von 35 H. bis 45 H. per Kilogramm. - Geflügel. Alte Suppenhühner von 3 K. 70 H. bis 4 K. 80 H., Brathühner von 3 K. 30 H. bis 4 K. 50 H. per Paar, Fettgänse, geschlachtet, von 1 K. 90 H. bis 2 K. 10 H. per Kilogramm, Indiane von - K. bis - K. nach Dualität per Paar.

Wien, 28. März. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Die Zufuhren auf den ausländischen Märkten waren in der vorigen Woche sehr groß und hatten einen starken Preissturz zur Folge. Sie umfaßten in Berlin 103 Waggon mit über 11,000 Risten an galizischer und ungarischer Waare, in England führten sie ein deart ausgiebiges Angebot hervor, daß ein großer Theil unverkauft blieb. Käufer hielten mit Neuanfassungen zurück, aus Furcht vor weiteren empfindlichen Verlusten. Dabei ist Rußland noch nicht stark im Markte. Einerseits stellt sich die russische Waare noch zu hoch, andererseits wird solche noch nicht gerne gekauft, denn durch die Kälte in Rußland langen die Eier in den wärmeren Zonen naß (schwitzend) an und werden minderwertig. Auf den heimischen Märkten ist die Produktion entsprechend der Jahreszeit groß, geringer aber als im Vorjahre, was auch in den Preisen zum Ausdruck kommt. So wurden in der gleichen Zeit des Vorjahres bereits 73 K. bis 74 K. für Prima gezahlt gegen 77 K. bis 78 K. gegenwärtig. Die kommenden Osterfeiertage geben dem Geschäft eine Stütze. Die englischen und deutschen Märkte verkehrten gestern unverändert. Hier blieben die Preise behauptet trotz der Zufuhr von circa 200 Faß gestern und heute. Es verkehrten: Strohwagen zu 35 1/2 bis 36 Stück, Faßer zu 37 Stück per 2 K. unverpackt. Von Risteneiern bedangen n greifbarer und prompt abzuladender Waare: Prima 77 K. bis 78 K., Siebenbürger 76 K. bis 77 K. per Riste ab Wien en gros. Podmoločyńska telegraphirt: Tendenz freundlicher, Zufuhren mäßig, Wetter bewölkt. Verkauft wurden: Woloczyskaer zu 1.22, prima Stationen und inländische zu 1.20 bis 1.21, Partien zu 1.20, offene zu 1.16. Preise in Rubel per Schock verpackt ab Bahn en gros.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Datum, and another Centimeter column. Lists water levels for various locations like Schäßing, Donau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

NESTLE'S. Albewährte Nahrung Kindermehl. Für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende. Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Preis per Dose K 1.80, erhältlich in jeder Drogu. u. Apoth.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 29. März 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 13

Nemzeti színház.

Évi bérlet 60.
Májusi fagy.
Színmű 3 felvonásban. Írták: Szilágyi Géza és Lenkei Henrik
Ózvegy Tordayné Csillag
Márta Aczél
Emmi } gyermekei Váradi
Dezso } Rózsabegyi
Dr. Gálos Béla Somlay
Dr. József Gyula Pethes
Kandó Dániel Gál
Radován Viki D. Ligeti
Gombos Klára Vizvári
Korda Laci Kürthy
Sajgó Endre Mészáros
Teréz néni Demjén
Dobler Bartos
Kezdete fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

(Évi bérlet 60.)
A bolond.
Népies dalmű 3 felvonásban. Szövegét írta Rákosi Jenő. Zenéjét szerzette Szabados Béla
Deli urfi Környey
Bimbó Takáts
Bimbilla Sándor
Pimpó, korcsmáros Ney
Piroska Payer
Fehérke Ambrus
Kékike Váradi
Ellák Kertész
Böngér Mihályi
Csudamér Venczell
Dirigo, sekrestyés Hegedűs
Kezdete 7 órakor.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22.
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
11 Uhr! **„IM MASSENQUARTIER“** Novitát!
Lustige Szene v. Ludwig Hirschfeld. — Regie: A. Rott.
Vorher 9 1/2 Uhr! **„A doktor feleség“**
Bohózat 1 felv. Írta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.
Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1, Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.
Samstag, den 1. April **„Szoknyadrág a szerkesztőségben“**
zum ersten Male Bohózat. Írta: Satyr.

Immer tadellos

weißer Wäsche können Sie sich nur dann erfreuen, wenn Ihre Wäscherin Ihre Hemden, Kragen und Manchetten mit Schicht-Seife wäscht. Nimmt sie gewöhnliche, gefüllte Seife, so wird Ihre Wäsche bald vergilbt aussehen und bald wird sie ganz ruiniert sein. Sie ahnen nicht, welchen Schaden ordinäre Seifen anrichten können. Führt Ihre Wäscherin auch auf den Namen „Schicht“ und die Marke „Hirsch“!



Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Die letzten Tage des grossartigen Märzprogrammes.
Reynold und Donegan, Baggenses, Dr. Rückle Averinos, Regina de Bergonié und die übrigen erstarrigen Attraktionen. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Kartenvorverkauf von 10-1 und von 3-6 Uhr an der Tageskassa.

WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerecsen-utca 35. sz. Telefon 4-49.
Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.
Anfang 8 Uhr Abends.
Sensationelle Gastspiele! **ADOLF MELTZER**, der weltberühmte polnische Tenorist, und **ANNA MELTZER**, Primadonna. Zwei wunderbare Stück!
KOL NIDRE! Historische Operette von Szerkeinszkie, Musik v. Perlmutter.
A feleségem zászlóánya. Bohózat. Írta: Tábori Emil.
Gastspiel der polnisch-biblischen Operetten-Gesellschaft.
Peppi Littmann, The Worry's Trio und viele neue Attraktionen. Im wunderschönen Wintergarten 30 wundervolle Sensationsnummern. Lauter schöne Damen. Zigeunermusik bis Früh. Anfang Mitternacht. Sonn- und Feiertag Nachmittagsvorstellung bei ermässigten Preisen. Anfang halb 4 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.
11 órakor! Ujdonság! 11 órakor!
„Móricz bácsi szerelmes“.
9 órakor! 9 órakor!
„Fegyvergyakorlat“.
Bohózatok. Írták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.
Steinhardt, Hunyadi, Szóke Szakáll és új külföldi számok.
Vasárnap délután előadás. — Bőféltől reggel 5 óráig kabarét belépő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-ig, d. u. 2-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch Jakab-féle nagyteremben, Andrásy-ut 19, és a Hungária fürdőben.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.
Sensationeller Erfolg des Märzprogramms. Gastspiel der ausgezeichneten Vortragskünstlerin
Constance Zinner
! Max Hildebrandt! Urkomisch.
DELA DJELLA Indische Pagodentänzerin.
Die keusche Toinette. Geld. Ein Sittenbild.
Ausserdem das aus 20 Attraktionen bestehende Programm. Von 12-1 Uhr Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5 Uhr Frühkonzert. Kartenvorverkauf bei Zipser und König, Andrásy-ut 4. Kassaeröffnung 5 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Voranzeige!

Vom 1. April angefangen Gastspiel der ausgezeichneten Wiener Lokalsoubrette
Hansi Führer
Homunculus
(Dr. Robert Weil)
der beste deutsche Satiriker, Mitarbeiter der hervorragendsten deutschen Witzblätter. Alles Nähere die Tagesplakate.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 21. TELEFON 110-22
Jeden Abend 8 Uhr das ausgezeichnete Märzprogramm: **Die schlaue Comtesse**, Operette von A. Béla Laszky mit **Ferta Kornal** als Gast. **Renk**, Hof-Illusionist des Czaren, in seinen unerreichten Produktionen. **Balalajka**, Wolkowsky's weltberühmtes russisches Gesangs- und Tanzensemble mit Orchester. **Rudolf Meinhard**, der beliebte Künstler der Wiener Residenzbühne, in seinen komischen Vorträgen. **Harzer and Lester**, komische Reckturner. **Magda Szécsi**, **Hermine Solli**, **Jupe-Culotte** und weitere 12 erstklassigen Attraktionen. Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung bei ermässigten Preisen. Auftreten sämtlicher erstklassigen Attraktionen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Cabaret**. Lauter neue Tanz- u. Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vince Kuko mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

Max Pallenberg

(vom deutschen Volkstheater Wien)
der populärste Wiener Künstler
gastirt
ab 1. April

einige Tage!
im
Royal-Orfeum

Preise der Plätze von K 1.40 bis K 8.—.
Balkonloge K 30.—.

Karten zu den Pallenberg-Abenden sind OHNE VORVERKAUFSGEBÜHR schon jetzt an der Kassa des Royal Orfeums zu haben

BRISTOL kalapáruda, Budapest, Váci-körut 21. sz. (Ó-utca sarok.)
Ajánlja elsőrangú kalaptülönlegességét.
TirardFrères Paris (elsőrangú) K 15.—. Telefon 97-67.

A mozgófényképészet szenzációja:

„KÉTFÉLE SZERELEM“
A légdrámalabb művészi alkotás. (800 méter) Játsszák a híres dán színészek.
Hétfőtől, 1911. márczius 27-től kezdve, a szenzációs mozgó-műsor keretében minden nap, KÜLÖN DÍJ NÉLKÜL, látható a
Kolosseum nagy biográfbán, IV., Irányi-utca 19-21. (Veres Pálné-utca sarkán, a Salkör mellett.)

ARÉNA - KÁVÉHÁZ

(Damjanich-utca és Aréna-ut sarkán)
átalakítva és fényesen berendezve f. hó 30-án,
csütörtökön

megnyilik



Miethé zahlen
Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Pianino monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das heisst
sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werthvolles Einrichtungsstück, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr Geld
am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu miethen, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Miethgebühren
vergeuden.
MUSICA Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft
Budapest, VI., Teréz-körut 1/a.
Telephon: 4-81. Telephon: 4-81.
Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.

Occasion in Juwelen!

Brillant-Ringe, Brillant-Boutons, Brillant-Anhänger
reel und billigst bei
SAMUEL TREPPER
Juwelier, VI., Váci-körut 5.
Telephon 97-67.

Véigeladás

Bluzok
Pongyolák
Aljak
Felöltök
Kostümök

Szenzációs árakon
Király-u. 19.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 29. März 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 14

Vigszínház.

A millió.

Böhözát 5 felvonásban. Irta: Berr és Guillemand. Fordította Molnár Ferencz.
Michel Tanay
Béatrice Mészáros
Crochard Vendrey
Francine Pally
Soprane II Szerényi
Prosper Tihanyi
Tubise Tapolczay
Louis Sarkadi
Gigolette Komjáthy
La Bécotterie Ferenczy
Orvos Győző
Van Huyspont Balassa
Mariette Molnár

Király Színház.

A babuska.

Vandeville 4 felvonásban. Irta: Fiers és Caillavet. Fordította Gábor Andor. Zenéjét szerzette Fall Leó.

Fővár. városligeti színház

A szoknyanadrág.

Énekes bohózát 4 felvonásban. Magyar színe alkalmazta: Feld Mátyás.

Urania Színház.

Waterloo.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.

Abends 8 Uhr erstklassige Theater- u. Varieté-Vorstellung. Die schlaue Comtesse, Operette von A. Béla Laszky mit Berta Kornaí, Ferike Szalontai, Giza Viola, Sarkadi, Bárony, Vámos, Máthé. Mitwirkende: Csatai, Viola, Sarkadi, Bárony, Tihanyi, Gabányi, Lugosi, Máthé, Nagy, Reuk, Hof-Illusionist des Czaren in seinen unerreichten Produktionen. Balalajka, Wolkowsky's weltberühmtes russisches Gesang- und Tanzensemble mit Orchester. Rudolf Meinhard, Mitglied der Wiener Residenzbühne, in seinen komischen Vorträgen. Harker and Lester, die komischen Reckturner. Magda Szécsi, Hermine Solti, Jupe-Culotte und weitere 12 erstklassige Attraktionen. Jeden Sonn- u. Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei ermässigten Preisen mit sämtlichen erstklassigen Attraktionen.

Magyar Színház.

Délután 3 órakor:

A kis lord.

Életkép 3 felvonásban. Irta: Burnett Hodgson. Fordította: Hajó Sándor.

Este fél 8 órakor:

Karenin Anna.

Dráma 4 felvonásban. Irta: Tolsztoj után Guiraud.

Karenin gróf Sebestyén
Oblonszky herceg Kertész
Wronszky gróf Góth
Miagkaja grófné Bathori
Chorbatzky herceg Réthely
Serbuchovszky herceg Pártos
Levin Papp
Kitty Tóth I.
Twerszkoj hercegnő Csatai
Nordsztona grófné Gerő
Karenin Anna Góthné
Szomatov Huszár
Szomatovné Zala K.
Jachvin hadnagy Vándori
Makhotin Thuroczy
Tábornok Dobi
Naszthiga P. Tárnoki

OLYMPIA

VII., Erzsébet-körút 26. sz. Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi, Musikkomponist. Das Leben auf der Viehweide in Südwest-Amerika.

Einfangen der wilden Pferde und Stiere. Aufregende Produktion der Cowboys.

SHYLOCK

der Kaufmann von Venedig.

Nach der Erzählung v. Shakespeare.

Ferner das ans prächtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungswise Vorstellungen v. 1/25 Uhr bis nach Mitternacht.

OMNIA

A főváros legnagyobb és legszébb mozgófénykép palotája.

Budapest, VIII., József-körút 31.

A hazugság

dráma, műfilm.

Maxi házassodik

vígjáték.

A japán nő áldozata

japán erkölcsrajz

és a további 7 képből álló fényes műsor.

5 Zimmer elegante, zum Theil moderne, zum Theil antique

Wohnungs-Einrichtung

komplett, sammt Teppichen, Lustern und Nippes ist zusammen oder auch in Stücken sofort verkaufbar.

Andrássy-ut 35, II. 12.

Zu besichtigen von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.

Damen-Mäntel-Fabrik

Budapest, Károly-körút 9. Damen- und Kinder-Mäntel

bester Qualität und Ausführung in reichster Auswahl. Verkauf auch einzelner Stücke zu Fabrikspreisen

WEISZ SÁNDOR ÉS TÁRSA.

Sofort Ihr rechtmässiges Eigenthum ist ein Klavier oder Piano

(nicht durch Abonnement), wenn Sie 10 Gulden Monats-Reményi's

raten in erstklassigem grossen Klavierabblissement bezahlen.

Budapest, VI., Königsgasse 58.

Preisliste und Prospekte gratis.



Luster billigst zu haben bei Heinrich Stern, VI., Nagymező-utca 28, szám.

SCHWÄCHLICHE KINDER werden dick
SCHWÄCHLICHE KINDER werden muskulös
SCHWÄCHLICHE KINDER werden kräftig
SCHWÄCHLICHE KINDER werden starkknochig,



wenn die fürsorgliche Mutter ihrem durch Krankheit geschwächten Kinde die mit dieser Schutzmarke versehene aus norwegischem Leberthran unter Zusatz von wirksamen Knochen- und muskelbildenden Salzen hergestellte

Echte „Egger“-Emulsion

gibt. Diesen Leberthran nehmen schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder ebenso gern wie blutarme, entkräftete Erwachsene, da weder sein Geruch, noch sein Geschmack an das rohe Oel erinnert.

In jeder Apotheke erhältlich.

Preis einer Originalflasche 2.- K.

Gegen Einsendung von 6.- K. versendet 3 Flaschen portofrei die

REICHSPALATIN - APOTHEKE

Budapest, VI., Waltzner-Beulevard 17.

Müvirágok, kócsag, strucz- és disztollak

koszoruk, pálmák, szobadiszek

gyári árban Jünker Henrik

kaphatók: müvirág gyárainak raktárában

Budapest, Király-utca 54. Telefon 118-09

Feltűnő szép ujdonságok virágokban.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 30. März, „Majusi fagy“. (J.-Ab. 61.) Freitag, 31. März, „Vizkereszt“. (Neueinstudierung). (J.-Ab. 62.) Samstag, 1. April, „Vizkereszt“. (J.-Ab. 63.) Sonntag, 2. April, „Pry Pál“. Abends „Vizkereszt“ (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhäuses. Donnerstag, 30. März, „Sába királynője“. (J.-Ab. 61.) Freitag, 31. März, „Otello“. (J.-Ab. 62.) Samstag, 1. April, „Hoffmann meséi“. (J.-Ab. 63.) Sonntag, 2. April, „Tosca“, „Havasi Gyopár“ (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 30. März, „A testőr“. Freitag, 31. März, „A millió“. Samstag, 1. April, „A zseni“. Sonntag, 2. April, Nachm. „A medikus“, Abends „A millió“.

Repertoire des Königstheaters. Donnerstag, 30. März bis inkl. Samstag, 1. April „A babuska“. Sonntag, 2. April, Nachm. „Czigánvszerem“, Abends „A babuska“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 30. März, „Sárga lilium“. Freitag, 31. März, „Anatol“. Samstag, 1. April, Nachm. „A kis lord“, Abends zum ersten Male „Parasztok“ Sonntag, 2. April, Nachm. „Orvosok“, Abends „Parasztok“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtälteren-Theaters. Donnerstag, 30. März bis inkl. Freitag, 31. März, „A szoknyanadrág“. Samstag, 1. April, „Sámson és Delila“. Sonntag, 2. April, Nachm. „A szoknyanadrág“, Abends „Sámson és Delila“.

Echt russische Gummi-Absätze



PROWODNIK sind die besten der Welt!

Echt nur mit Stern-Marke

Allein-Vertrieb durch: HERMANN HIRSCH, WIEN, VII/3. General-Depot für Ungarn: Kraus Ede, Budapest, VI. Dalszínház-utca 2.

GLÜCK MÁRTON ÉS FIA, BUDAPEST

kávéházi és vendéglői berendezések jégsekreányek és sörkimérő készülékek gyára.

Üzlet és iroda: Gyár: VI., Hajós-utca 17. Telefon 80-61. IX., Tüzoltó-utca 79. Telefon 109-59.

Nagy képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

Olcso, elegáns autotaxák

HELIO GARAGE TELEFON 91-57 BUDAPEST V. TELEFON 73-65 BÁLVÁNY U.-12

Michelin és Continental pneumatikok, acetylen-lámpák.

Wichtig für Adressen-Interessenten! Wir theilen den P. T. Adressen-Interessenten mit, dass es uns gelungen ist, durch das Ministerium die Wählerlisten vom Jahre 1910 zu erhalten. Unsere bisherigen, durch die Handels- und Gewerbekammern und sonstigen Behörden durchschnittlich um 20-25% vermehrt, was für den Adressenkonsumenten von grosser Wichtigkeit ist, da derselbe hiedurch wieder mit neuen Leuten in Verbindung kommt. Über Wunsch sind wir gerne bereit, jedem Adressenkonsumenten — ohne Verpflichtung zum Kaufe — dieses reichhaltige und bestens in Evidenz geführte Adressenmaterial zur Einsicht vorzulegen.

Internationales Adressen-Bureau, Josef Rosenzweig & Söhne
Telephon 43-37 Interurban. V., Nádor-utca 20. Prospekt gratis u. franko.
Vornehmste Referenzen! Firmabestand 1869!

Brüssel 1910.

GRAND PRIX.



Haut-Crème

Seife

Puder

Rasier-Seife

GEORG DRALLE HAMBURG

Tube — 70 und 1.20.

Ideales, fettfreies Hautpflegemittel.

Macht die Haut widerstandfähig und samtweich. Unentbehrlich in kalter Jahreszeit und auf Gebirgs- und Seereisen. Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und aufgesprungene Haut. — Überall zu haben. Georg Dralle Hamburg und Badenbach a. E.



Verlangen Sie nur 'Polo' in der Spar-Blechflasche! bester u. sparsamster flüssiger Metallputz der Gegenwart!!

All. Fabrik: Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig. Vertreter: Roth G., Budapest, X

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten.

die vernachlässigtesten und veraltetsten Gharndröhrenflüsse, schmerzhafteste Geschwüre, die tödlichen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fink bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugesendet.

Klattauer RIESEN-NELKEN!

Amerik. Remontant - Nelken, hochstämm. Roseu etc. Pelargonien aller Art, Fuchsien, Vandalien, Chrysanthemum, Zwiebel- und Knollengewächse, Stauden, Zimmerpflanzen etc. zu mässigen Preisen offerirt das

„Rosarium und Nelkenkulturen“ in Zamlekan bei Klattau, Böhmen.

Beschreibender Hauptkatalog gratis.

Agenten

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommirten Fabrikate in Holzrolleaux und Jalousien aufgenommen. ERNST GEYER BRAUNAU, BÖHMEN.

TAPETEN



Die obigen 4 N. S. U. Motorrad-Stärken befriedigen bei billigstem Betrieb alle Wünsche hinsichtlich Schnelligkeit, Bergsteigen, Langsamfahren, Beiwagenfahren für alle vorkommenden Terrainschwierigkeiten. 20.000 N. S. U. Motorräder im Gebrauch. Hunderte erster Preise.

Vorzüge der neuen N. S. U. Modelle

- Leichtes Anfahren: Verstärkter Magnetapparat. — Neuer, unempfindlicher Vergaser durch einen Drehgriff regulierbar. — Doppelübersetzung mit Leerlauf, müheloses Starten; Federkippständer, automatisch einklinkend.
Bequemer Sitz: Niedriger stabiler Rahmenbau, Aufstellen der Füße am Boden. — Grosser, gutgefederter Sattel; Fussraster. — Bequeme Lenkstange.
Bequemes Fahren: Vordergabel-Federung, angenehmes Steuern. — Hinterrahmen-Federung, stossfrei für Rahmen und Fahrer. — Drehgriff-Regulierung, sicheres Fahren, kein Wegnehmen der Hände. — Oelung einfach handlich angebrachte Oelpumpe mit Kugelventil.
Sicherheit: Hand-Felgenseilbremse, Pedal-Riemenfelgenbremse, wirksam zu sofortigem Anhalten. — Neuer, zierlicher Abstellkontakt. — Ansaugventil mechanisch gesteuert. D. G. M. — Solider, genietet und gelöteter Benzinhälter, getrennt vom Oelbehälter; solides Benzinnadelventil. — Kolbenbolzensicherung absolut zuverlässig. D. G. M. — Kurbelstangen-Lagerung, breit, solid. D. G. M. — Sicherungsschloss und Kette gegen unbefugtes Ingangsetzen. — Sperrvorrichtung für Handbremse und Anfahrhebel. — Jeder Berg fahrbar vermittels Doppelübersetzung (reduzierte). 5000 Stück im Gebrauch. Verstellbare Riemenscheibe auch bei Untersetzung; vollkommene Ausnutzung des Riemens.

Bei der sehr grossen Nachfrage nach den neuen Modellen wollen Bestellungen frühzeitig aufgegeben werden.

N. S. U. Motorwagen 5/11, 6/18, 9/22, 10/30, 13/40 HP. Vierzylinder. Fahrräder.

NECKARSULMER FAHRRADWERKE AKT.-GES. KÖNIGL. HOFLIEFERANTEN NECKARSULM 98.

MODERN BUTOR Benedek M. A. VIII., Üllög-ut 14. szám Fennáll 1880 óta.

TAPETEN

Ausser Kartell! Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. Anerkannt billigste Einkaufsquelle. MANGOLD MANÓ, VIII., József-körut 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion. Telefon 62-71.

Vidéki nagy iparvállalat azonnali belépésre Expeditort keres. Pályázók, kik valamely szláv nyelvet értik, előnyben részesülnek. Ajánlatok „Expeditort“ jelige alatt Mosse Rudolf hirdetésí irodájába küldendők.

FÜRSTLICH SCHAUMBURG-LIPPE'SCHE PORTLANDCEMENT- U. KALKWERKE.

Kommerzielle Direktion: Pécs, Indóház-u. 42.

Portlandcement

vorzüglicher Qualität, von schönster Färbung, nach modernstem Dickschlammverfahren.

Werke: Beremend.

Weisskalk

aus berühmtem Beremender Kalkstein hergestellt; alle ausgezeichnetsten Eigenschaften besitzend.

Wir garantiren eine die amtlichen Normen weit überbietende Qualität.

Ferner Erzeugung von maschinell geschlögelttem Schotter, sowie Gewinnung von vorzüglichem Kalkstein.

Jahresproduktion: 500,000 Mztr. Portlandcement, 120,000 Mztr. Weisskalk, 800,000 Mztr. Schotter.

Pünktliche, schnellste Bedienung.

OZIN Mundwasser u. Zahnpulver



Das kleine Mädchen: Schon wieder hast Du Zahnschmerzen u. schon wieder hat Dein Mund einen schlechten Geruch, Onkel Löwe?

Der Löwe: Kein Wunder! Kann mir schon seit drei Wochen kein OZIN-Mundwasser verschaffen.

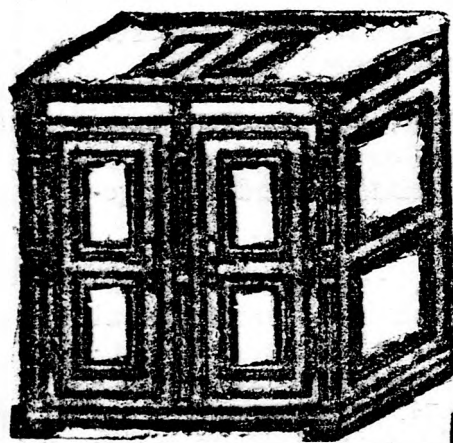
Das kleine Mädchen: Also ich werde Dir wieder eine Flasche bringen.

Eine Flasche OZIN-Peroxyd Mundwasser K 1.20

Überall erhältlich!

Eine Schachtel OZIN-Peroxyd Zahnpulver K 1.20

Erzeuger: Medica chem. Fabriks A.-G. Budapest, VI., Dessoeffy-u. Telefon 164-01.



Die k. k. priv. patentirten Hennefeld Ignaz'schen Eiskästen

Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 5, neben dem Váci-körút,

innen mit Kunststeinplatten verkleidet, rosten oxydiren und schmutzen nicht und sind aus Reinlichkeitsrückichten zu empfehlen. Alle bisher existierende Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydiren, schmutzen und immer reparaturbedürftig, bei den Hennefeld'schen ist alles ausgeschlossen.

Pr elscourant gratis.

Preisourant gratis

Készpénzért

vagy hitelképes egyéneknek kedvező feltételek mellett szállítok teljes lakberendezéseket vagy egyes darabokat és biztosíthatom, hogy ilyen

olcsón sehol nem kap modern háló-, ebédlő-, uri- és szalon szobákat stb. Győződjön meg, tekintse meg zsufolt rakatárait, itt jutányosan

vehet

a legegyszerűbből legdiszesebb minden fajta

BUTORT

Nagy Imre lakberendezési vállalkozó cég Budapest, Váci-körút 9 (bejárat Szereseny-utca 1, I. 19.)

Árjegyzék ingyen.

Butoralbum 1 korona.

Was sagt Ihr Kleid

von Ihnen? — Dass Sie eine Frau von Geschmack sind, wenn Sie nach Favorit-Modellen wählen und schneiden. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 95 H), Jugend-Modenalbum (nur 85 H) geg. Voreinsendung des Betrages bei Ed. Zentner, Wien, VIII., Florianigasse 1.

Alte u. neue

Gold-, Silber- und Brillantwaaren zu billigsten Preisen bei

Fuchs Dávid's

Nachfolger

Juwelier

Budapest,

IV., Váci-utca 19,

I. Stok 5.

BUDAPESTI IPARBANK

RÉSZVÉNYTÁRSASÁG

IV., ESKÜ-TÉR 8,

legelőnyösebb feltételek mellett nyújt

kölcsönöket

mérsékelt fedezettel érték-papirokra, sorsjegyekre, valamint vidéki pénztézetek részvényeire.

4 1/4 % Takarékos folyó (csek) számla BETÉTEK kamatozás mellett.

Értékpapírok, sorsjegyek vétele és eladása

Mindennemű tőzsdei megbízások.

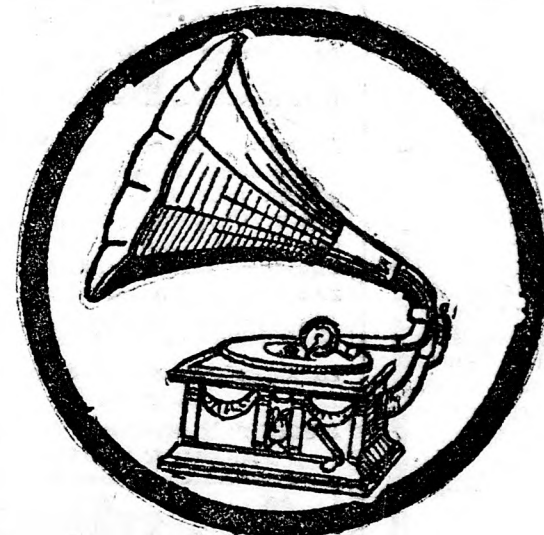
Külföldre utalványok és hitellevelek.

Nagyobb vidéki városban levő jelentékeny iparvállalat keres azonnali belépésre némi kereskedelmi gyakorlattal bíró, magyarul-németül perfektül stenografáló gépiró

kisasszonyt vagy fiatal embert.

Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével és az eddigi működésről szóló bizonyítványok másolataival felszerelve. Állandó 50% jellege alatt Mosse Rudolf hirdető irodájába, Budapest, V., Nádor-utca 11, intézendők.

REKORD-KONZERT GRAMOFON.



Teljes felhuzás esetén 6 perczig működő gépezettel fordítható trombita-hangkürtel, szabdalmaszott komikus trombitakarral és felhajtható hangdobozkarral, hangverseny hangdobozzal, 55 cm. hosszú, 46 cm. bőségű színes tulipántölésrel, 24 cm. lemeznyárral, finoman nikkelezett hangdoboz és kürttartóval.

Székénye 33x33x16 nagyságban, a legtömörebb tárgyából. Ára készpénzfizetésre 95.— K Ára 10 havi lefizetésre 100.— K Ára 20 havi lefizetésre 110.— K Egy darab nagy 25 cm. átméretű lemez ára 4.— K

Szenási és Kardos R.-T.

Budapest, VI., Andrassy-ut I. szám.

MEGRENDELÉSI IV.

Ezennel megrendelem az alanti árut. korona értékben, fizetendő. korona havi részletekben Budapeston SZENÁSI ÉS KARDOS R.-T.-nél. Három havi részlet elmulasztása az egész számla összegét azonnal esedékessé teszi. Teljes kifizetésig a tulajdonjog fentartva. Jogomban van az árut 3 napon belül sértetlen állapotban visszaküldeni.

Fizetendő Budapeston	Kor. áll.
1 Rekord Gramofon	
. darab nagylemez á 4.— korona	
A nem kívánt módozat törörendő.	

Lakhely:
Kelet:
Név és foglalkozás:



Was ist das Leben ohne Gesundheit?

Die bewährten und erprobten Bücher der phis.-diät. Methode (Dr. Lahmann's Heilweise) sind zu beziehen durch

Edmund Demme, Hof-Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

- Nr. 1. Reinigung, Auffrischung, Verjüngung des Blutes. Dr. Paczowski (1.50 M.) Dr. Pfister schreibt: „Ich schätze mich glücklich, dieses Buch zu besitzen.“ Herr Piarre K. schreibt: „Senden Sie vier Exemplare, Reinigung und Auffrischung des Blutes.“ Dieses Buch, das beste dieser Art, was ich je gelesen, möchte ich in weiteren Kreisen verbreiten.“
- Nr. 5. Die chronische Darmschwäche, das Grundübel des Kulturmenschen, ihr Einfluss auf alle Körperfunktionen und ihre Heilung. Dr. Paczowski (0.80 M.)
- Nr. 11. Die Hämorrhoiden und ihre Heilung durch ein erprobtes Verfahren. Dr. Paczowski (0.80 M.)
- Nr. 50. Arterienverkalkung des Herzens und des Gehirns mit besonderer Berücksichtigung der Lähmungen und des Schlagflusses. Dr. Walser (0.50 M.)
- Nr. 49. Die Ohrenerkrankung, eine Selbst- oder Bakterienvergiftung. Wie entgiftet oder heilt man dieselbe durch ein praktisch erprobtes hygienisch-diätetisches Verfahren? Dr. Walser (0.60 M.)
- Nr. 53. Migräne und sonstige Kopfschmerzen, Ursachen, Behandlung, Vorbeugung. Dr. Paczowski (0.50 M.)
- Nr. 59. Blinddarmentzündung. Dr. Walser (1.20 M.) Entstehen, frühzeitiges Erkennen, Verhütung, Heilung.
- Nr. 37. Hautkrankheiten und Hautausschläge. Grundursache, Verhütung und Heilung. Dr. Walser (1.20 M.)
- Nr. 58. Die Herzkrankheiten. Ursachen, Erkennen, Behandlung. Vom „biologischen“ Standpunkt. Dr. Walser (1.50 M.)
- Nr. 64. „Gesundheitspflege im Bette.“ Dr. Pfögn (0.50 M.)
- Nr. 65. Blutarmuth und Bleichsucht und Heilung. Dr. Walser (1.20 M.)
- Nr. 17. Lungenwindsucht und Heilung. Dr. Petermann (1 M.)
- Nr. 7. Wie erlangt man gesunden Schlaf, heitere Stimmung, Arbeitsfreudigkeit? Dr. Paczowski (0.80 M.)
- Nr. 34. Das Auge und seine Pflege. San.-Nat. Dr. Biffinger (0.60 M.)
- Nr. 41. Gicht, Rheumatismus, Hüftweh (Schias), Verhütung und Behandlung. Dr. Walser (1 M.)

- Nr. 14. Das Wochenbett. Verhalten vor, in und nach demselben. Rathgeber für Mütter. Dr. Prager (1.80 M.)
- Nr. 48. Was Jedermann von der Erkennung der Krankheiten und der Voraussage des Krankheitsverlaufes aus dem Urin wissen muß. Dr. Schulz (0.60 M.)
- Nr. 40. Halskrankheiten, Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Kehlkopf- und Luftröhrenentzündung, Grippe, Influenza, Verhütung und Behandlung. Dr. Kolleg (1 M.)
- Nr. 47. Zuckerkrankheit heilbar. Ein neues Heilverfahren. Dr. Reymann (1.50 M.)
- Nr. 55. Das Asthma, Grundursache: Kohlenäure- und Harnsäurevergiftung. Heilung durch rationelle Entgiftung. Dr. Walser (0.80 M.)
- Nr. 57. Gallen-, Nieren- und Blasensteine, Entstehung, Verhütung u. Heilung. Dr. Walser (0.50 M.)
- Nr. 51. Chronisch kalte Füße, Wesen, Wirkung, Verhütung und Heilung. Dr. Walser (0.30 M.)
- Nr. 42. Fettleibigkeit, Ursachen, Verhütung und Heilung. Dr. Kolleg (1.20 M.)
- Nr. 36. Nervosität, die Modekrankheit, Ursachen, die Selbstvergiftung und Heilung durch ein erprobtes Blutreinigung-Verfahren. Dr. Walser (1.50 M.)
- Nr. 66. Magen- und Darmkrankheiten und Heilung. Dr. Walser (0.80 M.)
- Nr. 68. Nieren- und Blasenleiden und Behandlung. Dr. Walser (0.80 M.)
- Nr. 69. Beingeschwüre, Krampfadern, Unterschenkelgeschwüre, offene Beine, trodene Flechten (Salzfluh), Wesen, Ursachen, Verhütung, Behandlung. Dr. Kühner (0.60 M.)
- Nr. 67. Neurasthenie und Heilung. Dr. Walser (0.80 M.)
- Nr. 77. Wie entstehen Krebsleiden und wie sind sie zu behandeln? Dr. Meyer (0.30 M.)
- Nr. 76. Welche Nahrung braucht der Mensch? Dr. Meyer (0.80 M.)
- Nr. 81. Wie ich mich selbst wieder jung mache im Alter von 60 Jahren oder: Was ist Fleischrisimus? Von Horace Fleischler (0.30 M.)
- Nr. 75. Scharbwind und Glaxe. Was ist dagegen zu thun? Dr. Meyer (0.40 M.)
- Nr. 79. Schreibkrampf usw. Vorbeugung und Behandlung. Dr. Kühner (0.30 M.)

LANGEN és WOLF  **EREDETI OTTO MOTOROK**
BUDAPEST, VI. VÁCI KÖRÜT 59.

Aus dem Vereinsleben.

Der Hilfsverein der Budapester praktizierenden Aerzte hielt gestern seine Generalversammlung unter dem Präsidium des Oberarztes Dr. Jakob Schulhof. Dr. Julius Pfeifer erwähnt in seinem Sekretariatsberichte, daß im verfloffenen Jahre 8000 K. an Unterstützungen für arbeitsunfähige Aerzte vertheilt wurden. Mit Rücksicht auf die eminent humanitäre Wirksamkeit des Vereins wäre zu wünschen, daß sämtliche Budapester praktizierenden Aerzte in den Verband eintreten mögen. Anmeldungen nehmen Dr. Jakob Schulhof (Theaterstr. 40) und Dr. Julius Pfeifer (Nist Ferencplatz 20) entgegen.

Die Genossenschaft der Spiritus- und Liqueurfabrikanten, Erzeuger und Ausschänker hielt heute unter dem Vorsitz Dr. Wilhelm Grauer's ihre Jahresgeneralversammlung. In der Eröffnungsrede wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Leitung bestrebt war, die Interessen der Mitglieder zu fördern. Die Frage der Eröffnungs- und Sperrstunde ist noch immer ungelöst. Rechtskonsulent Dr. Victor Hajdu brachte den Jahresbericht zur Verlesung. Laut demselben zählt die Genossenschaft 213 Mitglieder; das Vermögen beträgt 2652 S. 13 H., der Hilfsfond 6336 K. 81 S. Es wurden gewählt: zum zweiten Präsidenten Sigmund Rottler; zu Rechnungsrevisoren: Ignaz Pollák jun., Bernhard Weiß und Karl Friedenstern.

Unter Vorsitz des General-Kavallerieinspektors, Generals der Kavallerie Rudolf Ritter v. Brudermann fand am 19. d. im Militärkasino in Wien die vierte ordentliche Generalversammlung des Offiziers-Reitervereins statt, welche auch durch die Anwesenheit und Theilnahme des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Franz Salvator ausgezeichnet war. Der Mitgliederstand hat sich durch den Beitritt von über 250 Reserveoffizieren auf die Zahl von 458 Einzelmitgliedern erhöht. Durch den Tod wurden dem Verein entzogen: Generalmajor d. R. Moriz Fleischermann v. Theisbrunn und Einjährig-Freiwilliger Graf Karl Andrássy, welcher durch seine ersten Erfolge bei den letzten Rennen in Sopron vor einer schönen Laufbahn stand; durch Erheben von den Sigen wurde der Ertrag der Jahresrechnung und dem Bericht über den Vermögensstand wurde dem Komitee und Rechnungsleger das Absolutorium erteilt. Auf das Programm und den Kostenveranschlag für das Jahr 1911 übergehend, steht dem Vereine für sportliche Veranstaltungen der Betrag von 65,000 Kronen zur Verfügung. Die Abhaltung der Rennen auf der eigenen Bahn in Sopron wurde auf den 21. und 25. Mai festgesetzt. Die Widmung von Geld- und Ehrenpreisen für die bei den konzentrierten Kavalleriekörpern stattfindenden Rennen, für die Jagdritte im Herbst und die Armeesteepchase in Pardubitz, wie die Stiftung von Ehrenpreisen bei besonderen sportlichen Veranstaltungen wird auch im heurigen Jahre aufrechterhalten. Dagegen ist heuer die Ausschreibung von wenigstens zwei Ordnonanzritten — bei Jaroslau und in Böhmen — im Laufe des Monats Oktober geplant. Für alle Offiziere, Fähnriche und Kadeten in der Reserve des k. u. k. Heeres, wie der Nichtaktiven der beiden Landwehren ist für den Herbst die Ausschreibung eines Disanzrittes von Wien nach Budapest und gleichzeitig umgekehrt, mit einer Nächtigung in Győr, festgesetzt. Einen im Bereiche des XV. und XVI. Korps stattfindenden Disanzritt gedenkt der Verein durch die Widmung von Ehrenpreisen, beziehungsweise Richterpreisen zu unterstützen. Der Antrag des Generalkontrollinspektors, FML. Sigmund Banák von Venesa, wonach die Vereinsleitung mit den beiden Ackerbauministerien wegen der Prüfung des Zuchtmaterials der Privatzüchter bei den sportlichen Veranstaltungen des Vereins in Verbindung zu treten habe, wurde angenommen. Mit Freude trägt der Verein diesem Wunsche der Privatzüchter Rechnung und stellt zur Prüfung des Zuchtmaterials seine Veranstaltungen zur Verfügung. Nachdem die Wieder- bezw. Neuwahlen in das Präsidium und die Komitees durchgeführt wurden und die Generalversammlung an die zurücktretenden Herren den Dank aller Mitglieder zum Ausdruck brachte, wurde dieselbe mit dem Ausdruck des Dankes an S. k. u. k. Hoheit für dessen Theilnahme geschlossen.

In der Jubiläums-Generalversammlung des Ersten ungar. Krankenkassenvereins wurde auch das Delporträt des Vizepräsidenten Dr. Emanuel Szirmai enthüllt. Unter den vierzehn gewählten Ehrenmitgliedern befinden sich die Hofräthe Joseph v. Hüvös und Julius Winterberg, Gustav G. Ehrlich, Dr. Paul Jünter, Armin Gans, Samuel Horner, Israël Goldner und Simon Krauß. Zum Kontrolleur wurde Moriz Weinberger, zu Dekonomen Julius Barth und Philipp Kohn gewählt.

Die Ungarische numismatische Gesellschaft hält am 30. d., Abends 6 Uhr, ihre ordentliche Generalversammlung und feiert gleichzeitig das Jubiläum ihres zehnjährigen Bestandes.

Der Ungarländische Central-Fröbel-Frauenverein hält am 2. April um 4 Uhr Nachmittags in seinen eigenen Lokalitäten (VI., Bajzagasse 35) seine ordentliche Generalversammlung.

Die Generalversammlung der Gewerkekorporation der Peststädischen Kaffeesieder findet am

29. d. um 6 Uhr Abends in den Lokalitäten des Landes-Industrievereins (VI., Größ Zichy Zengasse 4) statt.

Morgen findet hier ein Kongreß des Landesverbandes der Grabsteinerzeuger und -Händler statt. Im Rahmen des Kongresses werden auch mehrere Vorträge gehalten.

Am 31. d. hält der Ungarische Jagdschützenverein in seinen Lokalitäten (VIII., Gyöngyutagasse 13) eine Sitzung.

Am 31. d., Nachmittags 4 Uhr, hält Gräfin Gabriel Bay geb. Gräfin Martha Zichy im Rahmen des vom Landes-Frauenbildungsverein veranstalteten sozialen Lehrkurses einen Vortrag. Derselbe findet im Festsale des Nationalmuseums statt.

Lady Evelyn Warwick, die im Feministenverein einen Vortrag hätte halten sollen, hat den Verein telegraphisch verständigt, daß sie an Influenza erkrankt und daher gezwungen sei, die Abhaltung ihres Vortrages zu verschieben. Die für den Vortrag gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit für den an einem späteren Zeitpunkt abzuhaltenden Vortrag.

Gerichtshalle.

Budapest, 28. März. (Ein verleumdeter General.) Gelegentlich eines Spazierrittes im Wiener Prater brachte der Pferdehändler Arnold Glaser — wie wir schon berichteten — vor dem FML. Franz Ritter v. Rohr schwere Verdächtigungen gegen den Honvédgeneral Friedrich Lázár vor. Der Pferdehändler beklagte sich bei Ritter v. Rohr, er habe seine Pferde deshalb nicht der Honvéd verkaufen können, weil der Pferdehändler Schlegel zwei Pferde des Generals Lázár zu auffallend hohem Preise ankaufte, und so habe diese Firma durch Vermittlung Lázár's die Pferdelieferung für die Honvéds erhalten. FML. Rohr hielt es für seine Pflicht, von dieser Verdächtigung den General Lázár in Kenntniß zu setzen und dieser strengte gegen Glaser in Wien eine Verleumdungsklage an. Das Wiener Leopoldstädter Bezirksgericht verurtheilte Glaser, der zur Verhandlung nicht erschienen war, in contumaciam zu zwei Monaten Gefängniß. Er legitimirte aber später sein Fernbleiben, worauf eine neue Verhandlung anberaumt wurde, in welcher sich Glaser erbötig machte, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Er berief sich auf eine Menge Zeugen, die im Requisitionsweg durch das Budapester Strafbezirksgericht verhört wurden. Das Resultat dieser Zeugenverhöre war für Glaser keineswegs günstig. Es erübrigte noch die persönliche Einvernehmung des Generals Lázár, der seit jener Zeit schwer krank ist. Strafbezirksrichter Balló begab sich daher in Begleitung des Rechtsanwalts Dr. Koloman Friedmann und des Verteidigers Dr. Soma Bisontai vorgestern Abends in die Wohnung des kranken Generals, der sich ausführlich über diese Affaire äußerte und dem Richter mehrere Dokumente vorlegte, aus welchen hervorging, daß sein Gebahren ein vollkommen korrektes war. Die Dokumente und Zeugenvernehmungs-Protokolle werden nun dem Wiener Leopoldstädter Bezirksgericht unterbreitet, welches über die in Wien anhängig gemachte Verleumdungsklage des Generals Lázár neuerdings zu urtheilen haben wird.

(Justizdienst.) In einer gestern stattgehabten Gerichtsitzung wurde die Auslosung der vom 22. April bis 2. Mai beim Strafgericht zur Dienstleistung verpflichteten Geschwornen vorgenommen. Die Dienstliste enthält folgende Namen:

Ordentliche Geschworne: Adolf Lord, Holzhandler; Samuel Jány, Direktor; Wilhelm Eisler, Dampfkeßelfabrikant; Georg Szemere, Schriftsteller; Alexander Régly, pens. Sektionsrath; Ludwig Ganzel, pens. Güterdirektor; Stephan Sánta, Hauseigentümer; Julius Farkas, Hauseigentümer; Julius Löwinger, Spezereihändler; Alexius Ember, Redakteur; Dr. Alexander Babócsay, Advokat; Dr. Michael Adler, Advokat; Karl Gallauer jun., Geschäftsführer; Michael Jurák, Gastwirth; Dr. Friedrich Liedemann, Advokat; Béla Koga, Fabriksdirektor; Franz Szöveggyártó jun., Hauseigentümer; Joseph Lóth, Apotheker; Johann Jstván, Hauseigentümer; Franz Porst, Kaffeehändler; Desider Erdel, Bankbeamter; Franz Benzyl, pens. Beamter; Julius Bartos, Schauspieler; Hugo Andori, Korrespondent; Dr. August Gyulai, Professor; Otto Sztehló, Architekt; Dr. Joltán Barságh, Redakteur; Alois Zeuner, Obergerienarzt; Arthur Altshul, Chemiker; Dr. Elemér Barabás, Advokat.

Ersatzgeschworne: Joseph Albert, Ministerialkanzleibeamter; Desider Darvas, Ingenieur; Franz Fried, Ingenieur; Stephan Hoch, Gastwirth; Joseph Kerzinger, Baumeister; Soma Ransburg, Kürschner; Emerich Verebelyi, Hauseigentümer; Béla Hüvös, Bankbeamter; Max Berényi, Kaufmann, und Béla Pástor, Baumeister.

(Angefochtene Mandate.) Gegen das Mandat des Dunavecser Abgeordneten Graf Alexander Benyovszky hat die in Minorität geliebene Partei des Grafen Joseph Teleki eine Petition eingereicht, in welcher behauptet wird, daß die Benyovszky-Partei die Wähler bestochen und bewirthet habe. Heute besaßte sich die k. n. Kurie mit dieser Petition, deren Inhalt von Dr. Stephan Muzsik vorgetragen wurde. Wahlvertheidiger Dr. Karl Fekete bekämpfte den Inhalt der Pe-

tition und verlangte deren Abweisung. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt. — Die Budapester k. n. Tafel hat die von der Kurie angeordnete Untersuchung in Angelegenheit der gegen das Nögráder Mandat Julius Muzsaly's vorgebrachten Einwendungen beendet, und auf Grund dieser Untersuchung wurde heute über diese Petition forsetzungsweise bei der Kurie verhandelt. Die einvernommenen Zeugen haben die in der Petition vorgebrachten Beschuldigungen (Versprechungen, Bestechungen) widerlegt. Der Referent Sárósi-Szabó berichtete ausführlich über den Inhalt der Zeugenaussagen und über die Vorkommnisse während der Untersuchung. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

(Eine Cheffaire.) In den vornehmen Gesellschaftskreisen der Hauptstadt sprach man im vergangenen Jahre viel von der Ehe des Ministerialbeamten Oskar v. Nemeshegyi mit Elisabeth Szilágyi, der Stieftochter des Champagnerfabrikanten Braun de Bellatin. Einige Tage vor der Trauung schickte der Bräutigam dem jungen Mädchen — einer vielbewunderten Beauté — den Verlobungsring zurück. Daraus entstanden ritterliche Affären, und das Ende vom Liede war, daß die Eheschließung dennoch stattfand. Die „Hochzeitsreise“ wurde angetreten. Die junge Frau reiste mit ihrer Gouvernante und ihrem Gatten nach Wien und nahm dort in einem Sanatorium Aufenthalt, der junge Gatte fuhr noch vor der Brautnacht nach Graz, wo er sich in das Sanatorium Maria-Grün aufnehmen ließ. Die jungen Ehegatten korrespondirten viel, aber zum Beginn des Ehelebens kam es nicht; zwischen den Ehegatten entstanden Differenzen und ehe sie die Flitterwochen begonnen hätten, kam es zum Bruch und zur Scheidung. Diesen plötzlichen Wandel in der Gesinnung Oskar Nemeshegyi's schrieb Braun dem Einfluß des Fabrikbesizers Emil v. Mach Lup zu, der mit Nemeshegyi befreundet war und ihm angeblich gerathen haben soll, seine junge Frau sitzen zu lassen. Dies veranlaßte Braun, in einer Eingabe an das Korpskommando die Einleitung eines ehrenwärtlichen Verfahrens gegen Mach Lup zu verlangen, weil dieser durch sein Benehmen gegenüber einer Dame das Offiziersdekorum verletzt habe. Das Korpskommando schickte diese Anzeige mit dem Bedenken zurück, daß Mach Lup kein Offizier sei. Mit einer zweiten Eingabe hatte Braun auch kein Glück. Er verlangte in dieser an den Laon-Tennisklub gerichteten Eingabe, man möge Mach Lup aus dem Klub ballotiren, doch lehnte der Klub dieses Ansuchen ab. Wegen des Inhaltes dieser Eingaben erstattete Mach Lup gegen Béla Braun de Bellatin die Verleumdungsklage. Das Strafbezirksgericht fand den Beklagten schuldig und verurtheilte ihn zu vierhundert Kronen Geldstrafe. Heute fand in dieser Angelegenheit die Revisionsverhandlung beim Appellsenat statt, vor welchem als Anwalt Dr. Johann Szász, als Verteidiger Dr. Desider Nagy erschien. Der Appellsenat fand Braun gleichfalls schuldig, stellte aber fest, daß die Handlung des Beklagten, der sich pflichtgemäß seiner Stieftochter annahm, zu entschuldigen sei, daher bloß eine geringe Strafe — 50 Kronen — bemessen wurde. Der Vollzug dieser Strafe wird suspendirt.

(Das Landes-Pensionsinstitut der Advokaten) hielt gestern unter dem Vorsitz des stellvertretenden Präsidenten Dr. Desider Nagy seine Generalversammlung. Der Präsident legte die vorjährigen günstigen Jahresberichte vor und meldete mit Freude, daß das Institut schon über ein dritthalb Millionen Kronen betragendes Vermögen verfügt. Die Berichte wurden genehmigend zur Kenntniß genommen und auf Antrag Dr. Géza Kenedi's dem Präsidium und den Beamten protokollarisch Dank votirt. Schließlich wurden Dr. Sigmund Barabás und Dr. Bernhard Sichertmann in den Aufsichtsrath gewählt.

(Der Rechtsschutzverein für Unbemittelte) hielt gestern unter Vorsitz des Hofraths Dr. Jakob Schreyer seine ordentliche Generalversammlung. Aus dem vom Sekretär Dr. Hugo Márki unterbreiteten Jahresbericht geht hervor, daß der Verein im vergangenen Jahre 6284 Personen unentgeltlichen Rechtsschutz angedeihen ließ. Erfreulich ist der Umstand, daß auf dem Gebiete aller Bezirksgerichte des Landes je ein Advokat dafür gewonnen wurde, die unbemittelten Parteien gratis zu vertreten. Der Verein unterhält in der Hauptstadt zwei Kanzleien (im Stadthause und äußere Waiznerstraße 21), welche in Rechtsschutzangelegenheiten den unbemittelten Parteien zur Verfügung stehen. Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntniß genommen, worauf Dr. Sigmund Engel und Jozsef Szalmos zu Ausschußmitgliedern gewählt wurden. Dem Vereinspräsidenten Anton Pavrik, dem Justizminister Dr. Székely und dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy votirte die Generalversammlung protokollarisch Dank.

(Ein Dieb) ist gestern in den Nachmittagsstunden in die zu jener Zeit gesperrten Amtsstuben der Staatsanwälte eingedrungen und Bücher, Kleidungsstücke, Uhren und andere Effekten entwendet. Bestohlen wurden die Staatsanwälte Dr. Joltán Timkó, Dr. Béla Nagy und Dr. Hugo Pálos, die bei der Polizei die Anzeige erstatteten. Der Dieb dürfte einer jener Schlußverhandlungsbüchse sein, die den Strafverhandlungen beiwohnen, um zu „lernen“.

Sopron, 27. März. (Gräfin Sturdza im Gefängnis.) [Original-Korrespondenz.] Die auch in Wien bekannte Hochstaplerin Marie Karoline Tihanyi-Freyler, ehemalige Besitzerin einer von Ausländern viel in Anspruch genommenen „Pension“, die vom Soproner Gerichtshof vor Jahren wegen des Verbrechens der Wechselfälschung und sonstigen Betrügereien zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, gibt zur Abwechslung wieder ein Lebenszeichen von sich. Die „berühmte“ Tochter der kön. Freistadt Köpzig, die schon alle Polizeibehörden der Welt beschäftigt, richtete eine Zuschrift aus dem Gefängnis in Boitsberg, wo sie gegenwärtig eine längere Haft verbüßt, an den Magistrat der Stadt Köpzig, in welcher sie um die Feststellung ihrer Zuständigkeit bittet, da sie nach Verlassen des Gefängnisses mit einem ausländischen Grafen die Ehe schließen wolle. Ihre Verurteilung in Dresden erfolgte jüngst wegen diverser Betrügereien. Ihre Tätigkeit in Deutschland begann damit, daß sie, die abgefeimte Schwindlerin, über ihr abenteuerreiches Leben ein Buch herausgab, welches vornehme Ehen mit überaus pikanten Details schilderte, die in aristokratischen Kreisen Aufsehen erregten. Marie Tihanyi wußte sich dadurch in die vornehmsten Kreise Zutritt zu verschaffen, und diese Gelegenheiten benützte sie, Leichtgläubige zu beschwindeln. Ein deutscher Herr hat die noch immer schöne Frau in Obhut genommen und strebt die Wiederaufnahme ihres Prozesses an. Hiezu ist jedoch notwendig die Bestellung eines Kurators seitens der Vormundschaftsbehörde. Deshalb richtete Marie Tihanyi das Schreiben wegen Feststellung ihrer Zuständigkeit nach Köpzig, nachdem sie dort geboren und ihre Eltern dort Steuern zahlten. Die Stadt Köpzig verweigerte jedoch die Zuständigkeit mit der Motivierung, daß die Tihanyi laut eigener Behauptung mit dem Grafen Demeter Sturdza eine Ehe einging, somit auch ihre Staatszugehörigkeit an Ungarn verloren habe. Marie Tihanyi wünscht die Einleitung der Recherchen nach dem verstorbenen Grafen Sturdza, mit dem sie sich am 26. Januar 1896 im Orte Zimlacha vermählte. Trauungszeuge war der noch am Leben befindliche Fürst Paul Demidoff. Seit 1897 lebt sie von ihrem Gatten getrennt.

Wien, 28. März. [Privat-Telegramm.] (Verurtheilter Hochstapler.) Richard Franz Blumenthal, der in Graz zur Welt kam, dann Polizeiadjuvant in Steiern war, später die Budapesterin Zoe Dunkel geheiratet hat, beging in Steiern eine Amtsveruntreuung, flüchtete hierauf nach Amerika, wo er Buchhalter war. Die Frau kehrte mit den Kindern nach Budapest zurück. Er heirathete in Amerika eine Deutsche, verließ sie, wurde Hotelsekretär in Monte Carlo, beging dort einen großen Diebstahl, flüchtete nach London, verübte dort Betrügereien und Schwindelereien, desgleichen in Hamburg, Mainz und schließlich in Wien, wo er verhaftet wurde. Er wurde heute wegen Bigamie, Betrug, Veruntreuung und Diebstahl zu drei Jahren schwerem Kerker verurtheilt.

Krafsan, 28. März. (Die Ermordung des angeblichen Spions Rybak.) Mit großer Spannung sah man dem Urtheile entgegen, das heute, am ersten Verhandlungstage des Prozesses wegen der Ermordung des angeblichen Spions Rybak gefällt werden sollte. Die Geschwornen verneinten alle an sie gestellten Schuldfragen, worauf die beiden Angeklagten, Trudnowski und Sadowski, freigesprochen wurden.

Parzellirung im VII. Bezirk der Hauptstadt

in der nächsten Nähe der **Erzsébet királyne-ut** an der elektrischen Bahn

Sehr schön aufgetheilte KLEINE GRÜNDE.

Verkauf auf 6jährige Ratenzahlung.

Strassenregulirung, Kanalisierung, Wasser- und Gasleitung sind schon in Arbeit. Wegen der Nähe und guter Kommunikation für jedermann bestens geeignet.

Nähere Auskunft und Zeichnung gratis erhältlich beim Eigentümer

Békessi József, Bureau, Budapest, VII. Bez., Almási-ut 1. Telefon 57-42.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressleiste beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

Z. U., Nagykanizsa. Ein altes und bewährtes Mittel gegen Sodbrennen ist doppelkohlen-saures Natron, von dem man eine Messerspitze bis 1/2 Theelöffel voll in ein paar Löffeln Wasser verrührt schlucken muß. Scharfe Gewürze, Senf, Aen, Pfeffer, Essig und dergleichen vermeide man. Starker Kaffee und Alkohol

pflegt die Magewände zu reizen. Am bekömmlichsten bleibt noch ein guter, mit sehr viel kohlen-säurehaltigen Tafelbrunnwässern verdünnter Wein. Auch starkes Rauchen ist schädlich. — **Z. M., Njemci.** Wenn keine spezielle Vereinbarung getroffen wurde, hat der Verkäufer die Wagegebühren zu bezahlen. — „Furchtsam“, **D. u. d. A.** Nicht mehr daran denken. Seien Sie froh, daß Sie das Uebel los haben, und denken Sie statt an dieses jetzt an die schönen Verse von Busch: Es schwellen die Herzen, — Es blinkt der Stern, — Gehabte Schmerzen — Die hab' ich gern. — „F6-utoza 53“, **B. u. d. A.** Das ist noch nicht bestimmt. — **R. J., Végvezetény.** Ad 1. Die Kabel liegen auf dem Meeresgrunde und laufen im Wesentlichen über die Kabelmaschine und eine Auslegerrolle in See. Ein Zählwerk zeigt die abgelaufene Länge an. Zur Legung und Unterhaltung der Seekabel dienen derzeit 53 Kabelschiffe. Ad 2. Gewöhnlich via „Emden-Nyoren“ über die deutsch-atlantischen Kabel. Ad 3. Wenden Sie sich an das gemeinsame Kriegsministerium. Ad 4. Jedermann kann mehrere Konzeptionen innehaben, soferne sich dieselben decken oder ergänzen (Traffik- und Schanklizenz). Ad 5. Nicht gezogen. — **R. G., Nagybecskerek.** Dagegen ist nichts einzuwenden. — „ABC“, **Rumänien.** Ad 1. Uns scheint es irrelevant, wo man sich die entsprechende Vorbildung erwirbt; jedenfalls wird es gut sein, Sie werden sich bei Ihrer vorgesetzten Militärbehörde noch persönlich informieren. Ad 2. Jeder, welcher der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung zur Zufriedenheit entspricht. Ad 3. An keiner anderen Fakultät. — **H. R., Gék.** Verfolgen Sie den Inzeratenthil unseres Blattes. — **G. S., Pozsony.** Ob eine Antrittsvisite, welche nach erfolgter Einladung zu einer Soirée seitens einzelner Beteiligter gemacht wurde, erwidert werden muß, hängt vom gegenseitigen Verhältniß der Einladenden und Eingeladenen ab. In den meisten Fällen wird die Rekonvaleszenzvisite nicht erwidert oder der entsprechende Höflichkeitssatz nur durch die Abgabe einer Karte markirt. — „Ezutanlessz.“ Uns ist über diese Unternehmung nichts bekannt. Es gibt doch so viele große derartige Institute, daß es gar nicht notwendig ist, auf unsicher zu gehen. — **B. R., Bellus.** Die Sache wurde uns als ganz bestimmt gemeldet. Sobald wir Näheres erfahren, werden wir darüber Weiteres publizieren. — **Z. R., Budapest.** Wegen der ungarischen Bücher wenden Sie sich an die Buchhandlung Singer u. Wolfner, Andrássystrasse, wegen der deutschen chemisch-technischen, natur- und sprachwissenschaftlichen Bücher an die Verlagsbuchhandlung A. Hartleben, Wien, I., Seilerstätte 19. — „Isolatore“, **Ágráb.** Jede Buchhandlung kann Ihnen solche Abreißbücher besorgen. — **B. G., Szered.** Ad 1. Vom Infanterie-Regiment Nr. 100 liegt das 1. und 4. Bataillon in Krafsan, das 2. in Banjalata und das 3. in Teschen. Ad 2. Nach postamtlich durchgeführtem Amortisationsverfahren kann der das Geld zurückverlangen. Ad 3. Wir werden uns informieren; nächste Woche. — **D. D., Nagyborlencz.** Ad 1. Das Gesuch ist mit 1 K. zu stempeln. Ad 2. Eine Bescheinigung Ihrer Gemeindevorsteherung ist beizulegen. Ad 3. Das richtet sich nach der Beschaffenheit des Bodens. — **M. B., Gilad.** Ad 1. Eine grundlose Entziehung der Lizenz kann nicht stattfinden. Uebrigens ist uns von einer solchen Verordnung nichts bekannt. Ad 2. Nicht gezogen. — „Alter Abonnet“, **Sperjes.** Ad 1. Bei der feinerzeitigen Herstellung des Delbrudes waren so viele Farbplatten notwendig, als Farben in Betracht kamen. Ohne diese Platten läßt sich nichts machen; wäre auch nicht rentabel. Ad 2. Nicht gezogen. — „Blaustrumpf“, **Szeged.** Ad 1. Im Hause der Engländerin Wesley in Bath soll sich um 1750 eine Gesellschaft versammelt haben, deren weibliche Theilnehmer sich hauptsächlich mit Kunst und Schriftstellerei beschäftigten. Der Hauptvorführer war der Gelehrte und Librettist Stillingfleet, der stets baumwollene blaue Kniestrümpfe trug. Uehnliche wurden dann auch von den anwesenden Damen getragen, von denen Lord Byron vielleicht deshalb in einem seiner Gedichte sagt: „If their hair were as red as their stockings are blue“ (Wären ihre Haare nur so roth als ihre Strümpfe blau sind). Dieser Umstand nun soll dem niederländischen Admiral Boscawen zu einer spöttischen Bemerkung über die „Blaustrumpf-Gesellschaft“ Anlaß gegeben haben. Ad 2. Beide Formen sind richtig. — **A. J., Pépák.** Bestreichen Sie die frankten Theile mit Perubalsam. — **Z. N., Kézsmárk.** Unwillkürlicher Harnabfluß ist bei gesunden Kindern im Schlaf nicht selten. Beseitigt wird er durch Vorenthaltung von Getränken zwei Stunden vor dem Schlafengehen, Vermeidung aller reizender Substanzen in den Speisen und regelmäßiges frühes Wecken. In hartnäckigen Fällen ist entsprechendes Elektrisieren durch einen Arzt angezeigt. — **E. J., Nagykombat.** Superphosphat sind reich an löslicher Phosphorsäure, die in manchen chemischen Verbindungen höchst giftig wirkt. Bekanntlich dient aber Phosphorsäure in besonderer Form auch als Arzneimittel. Demnach wäre es für Sie wichtig, sich von der chemischen Landes-Versuchsanstalt ein Certificat zu beschaffen und dieses dann — wenn es die Unschädlichkeit des Präparates wirklich erweist — der Behörde vorzulegen. — „Treuer Abonnet“, **Trencsén.** Professor Dr. Adolf Lorenz, Wien, I., Rathhausstrasse 21. — **B. L., József-gözfürész.** Gegen den Holzwurm wird die folgende Mischung empfohlen, die lauwarm aufzutreiben ist: In einem eisernen Kessel werden 100 Gewichtstheile Borax mit 50 Theilen Natrium in 4000

Theilen Wasser gelöst, bis zum Kochen erhitzt, dann setzt man unter stetem Umrühren 500 Theile Schellack zu. Nach der Lösung fügt man der noch lauwarmen Mischung 200 Theile gereinigter (95prozentiger) Karbolsäure hinzu. Auch das öfter zu wiederholende Bestreichen mit Kreosotöl mittels eines Pinsels ist von Erfolg begleitet. Die Arbeit soll bei Tageslicht gemacht werden. — „Liliom 406423“, **Vepröd.** Ad 1. Versuchen Sie zuerst Einreibungen der Kopfhaut mit zweiperzentigem Resorcinspiritus oder halberprozentigem Salicylalkohol. Wenn die Schuppenbildung von Kopffjucken begleitet ist, empfiehlt sich stat dessen eine Mischung von Borax 10, Chlorhydrat 10, Glycerin 20, Wasser 200 Theile. Ad 2. 10 Gramm kohlen-saures Ammoniak in 150 Gramm Wasser gelöst, wird mit 10 Gramm Arnikatinktur und 100 Gramm rektifizirtem Spiritus gemischt. Man kann die Mischung filtriren. Damit wird die Kopfhaut zweimal täglich eingerieben. Ad 3. Wenn die Haare nach dem Waschen spröde sind, muß man sie etwas ein fetten, und zwar mit Klettenwurzelöl oder mit Brillantine. Bei dunklen spröden Haaren verwendet man am besten hierzu Schwefelpomade, bestehend aus 5 Theilen Schwefelblumen und 45 Theilen Baselin. Ad 4. Für die Mittheilung der Tinktur, die Ihnen geholfen hat, wären wir Ihnen verbunden. — **C. R., Máramarosfüget.** Ad 1. Verwenden Sie als Putzmittel für Metall eine Seife, die folgendermaßen hergestellt wird: 480 Gramm Seife werden in seine Späne zerschnitten, mit Wasser übergossen und im Wasserbad geschmolzen; dann rührt man in die geschmolzene Masse eine Mischung von 60 Gramm Kreide und je 30 Gramm Bleiweiß, Weinstein und Magnesia, gießt die noch heiße Mischung in eine Form und schneidet sie nach dem Erkalten je nach Bedarf in Stücke. Ad 2. Sommerprossensmilch von Paschis: Abends leicht einzureiben, Morgens mit Boraxlösung abzuwaschen: Ammoniumchlorat 5, Salzsäure 5, Glycerin 30, Benzoeinktur 80, Lorbeerwasser 30 Theile. — „Gyöng.“ In jeder größeren Drogerie. — „Erdévik 1000.“ Ad 1. Mittelschule genügt, doch werden auch ausgebildete Unteroffiziere genommen. Richten Sie ein Gesuch an die Oberstadthauptmannschaft. Ad 2. Von Zeit zu Zeit, gewöhnlich im Herbst, werden solche Kurse abgehalten. Verfolgen Sie den Inzeratenthil unseres Blattes. — ???, **Fanina.** Die Formel (für eine Walze oder einen runden Balken) war vom Anfragenden gegeben und nur zu erklären. Uebrigens ist $K=Pi \cdot r^2 \cdot 4$ die gleiche, nur gefürzte Formel. — **J. R., Binkovce.** Ad 1. Szombolya zählt etwa 10,200 meist deutsche Einwohner und hat Bezirksgericht. Ad 2. Jahrmärkte: 19. März, 20. Juni, 8. September und 11. November, Sonntag. — „Postfendung“, **Rordamerika.** Ad 1. Im Verkehr mit dem Ausland kosten Druckfachen unter Kreuzband bis 2000 Gr., dann Baarenmuster und Proben bis 350 Gr. für je 50 Gr. 5 Heller, das ist für 270 Gramm = 30 Heller. Ad 2. Jede andere Beförderungsart ist wesentlich theurer. — **A. R., Boróc.** Ad 1. Die Ziehungsliste der Margitkórház-Lose steht uns nicht zur Verfügung, auch wissen wir nicht, wann die Ziehung ist; wenden Sie sich an ein Bankhaus. Ad 2. Ihre Dombau-Lose sind nicht gezogen. — **G., Pozega.** 22., 23., 24., 27., 28., 30. und 31. März, 3., 4., 6., 7., 8., 10., 12., 13., 15. und 19. April. — **J. Sp., Budapest.** Mit 60 Kronen gezogen; Auszahlung erfolgt vom 5. Juli 1911 ab. — „Ad 4.“ Ihr ungarisches Hypothekendarf-Los S. 534 kam in der Amortisationsziehung heraus; alle übrigen Lose sind nicht gezogen. — **A. P., Hódvág.** Die Ziehungsliste dieser Lotterie ist uns nicht zugekommen. — **G. M., Bágsejpte.** Ihr Jó sziv-Los S. 5870 Nr. 73 wurde gezogen. Das Dombau-Los S. 4923 kam in der Amortisationsziehung heraus, die übrigen Lose wurden nicht gezogen. — **J. R. 1000, Szomolnokhutta.** Ad 1. Von Ihren Basilika-Losen wurden S. 0428 und 4991 in der Amortisationsziehung gezogen; das Nothe Kreuz-Los kam ebenfalls in der Amortisationsziehung heraus; was Sie mit dem Gewinnschein der Dester. Bodenkreditanstalt wollen, wissen wir nicht, nachdem Sie doch selbst angeben, daß derselbe gezogen worden ist (in der Prämienziehung nicht gezogen). Ad 2. Die Ziehungsliste der serbischen Lose steht uns nicht zur Verfügung. — **Du. A., D-Gyalla.** Das Dester. Bodenkredit-Los I. Emission vom Jahre 1880 kam in der Tilgungsziehung heraus; die anderen Lose wurden nicht gezogen. — **Je n ö 1000.** Ad 1. Das österr. 1860er Los wurde in der Serienziehung gezogen (Beziehung der Gewinnsummen am 1. Mai d. J.), alle übrigen Lose wurden nicht gezogen. Ad 2. Ja, bei jeder Bank. — **G. G., Nyitra-Rudnó.** Reklamiren Sie bei dem erwähnten Verein. — „Argentinien.“ In der Tilgungsziehung wurden gezogen: das 3perzentige Ungarische Hypothekendarf-Prämienlos S. 2281, ferner die 3perzentigen Dester. Bodenkredit-Handbrief-Lose S. 785 und S. 2904. Alle übrigen Lose kamen nicht heraus. — **C. R., Drahovicza.** Ad 1. Die gerichtlichen Schritte

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.

Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

megen Sicherstellung und Eintreibung seiner Forderung kann der Gläubiger gegen jeden einzelnen der solidarisch haftbaren Schuldner uneingeschränkt unternehmen. Es steht ihm demnach frei, die Pfändung bei jedem einzelnen Schuldner vollziehen und auch die Feilbietung anordnen zu lassen. Ad 2. Ebenso kann in einem solchen Falle der Gläubiger nicht daran gehindert werden, die Lizitation auf die Liegenschaft des einen Schuldners auch dann auszuüben zu lassen, wenn seine Forderung durch Pfändung der Fahrnisse des anderen solidarischen Schuldners bereits gedeckt erscheint. Ad 3. Mit hin kann weder der Gläubiger noch sein Advokat zur Verantwortung gezogen werden. Die Befriedigung kann der Gläubiger selbstständig nur einmal fordern. — G. E., B u t o v á r. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Die gesetzlich festgestellte Steuerfreiheit kann unter keinen Umständen verlängert werden. — J. N., C a c i n c i. Ad 1. Der Rechtsweg ist da ungangbar. Sie können aber den Vorfall bei der Kassenleitung zur Anzeige bringen. Ad 2. Diese Ziehungsliste ist uns nicht zugegangen. Wenden Sie sich an die Verkaufsstelle. — 102, G ö l n i c z b á n y a. Ad 1. Zum freihändigen Verkauf Ihrer Liegenschaft können Sie nicht gezwungen werden. Ad 2. Natürlich müssen Sie sich auch nicht mit dem gebotenen Kaufpreis zufrieden geben. Ad 3. Den Kaufpreis können Sie bei freihändigem Verkauf selbst bestimmen. Ad 4. Nachdem aber im vorliegenden Falle die Expropriation zulässig ist, können Sie die Enteignung nicht verhindern. In diesem Falle wird aber die Ihnen zu leistende Entschädigung, falls eine Vereinbarung nicht zustande käme, vom Gericht bestimmt. — B. S. 12, B u d a p e s t. Die übliche Schreibgebühr ist auch in diesem Falle zu entrichten. — Compas 15, P o j o n c z. Ad 1. Kann als Scheidungsgrund geltend gemacht werden. Ad 3. Es ist die von einem Advokaten gegengezeichnete Klage bei dem Gerichtshof zu überreichen, in dessen Sprengel die Eheleute ihr gemeinsames Domizil zuletzt hatten. Ad 3. Diesen Anspruch hat Klägerin nur bis zu dem Zeitpunkt, da die Lösung der Ehe mittels rechtskräftigen Urtheils ausgesprochen wird. Für die Erhaltung und Erziehungskosten hat der Vater auch nach Lösung der Ehe aufzukommen. Ad 4. Schadenersatzansprüche können nicht geltend gemacht werden. — M. N., B ü t t ö s. Jedenfalls reichen Sie die Reklamation beim Postamt ein, ob sie Ihnen nützen wird, wagen wir nicht zu behaupten. — J. B. 15.20, B u d a p e s t. Ad 1. Bequemer ist die Route via Zsolna-Oderberg. Eine Fahrkarte III. Klasse für den Personenzug kostet 12 Kronen. Ad 2. Abzüge vom Miethzins können Sie nicht machen. Ueberhaupt dürfte auch eine Klage auf Schadenersatz kaum von Erfolg sein. Geringer steht Ihnen, falls Sie diese Mängel konstatieren lassen, das Recht zu, die Miethwohnung mit sofortiger Wirksamkeit zu kündigen. Borek muß selbstverständlich dem Vermiether zur Behebung der Mängel Zeit gelassen und Gelegenheit geboten werden. — Romania, R i m i n - B a l c e a. Ad 1. Wenden Sie sich geüchlich an den Minister des Innern. Ad 2. Eine Eingabe an die Oberstadthauptmannschaft der Budapester kön. ung. Staatspolizei dürfte vom gewünschten Erfolg sein. Ad 3. Auf diese Frage erhalten Sie die Antwort nächste Woche. — Du. S., N a g y ö r v i s t y e. Diejenigen Ersatzreservisten, welche nur eine achtmöndliche militärische Ausbildung erhielten, oder bloß im ersten Dienstjahre präsent gedient haben, nehmen an der Waffenübung in jenen Jahren theil, in welchen sie das dritte, fünfte und siebente Dienstjahr vollstrecken. In Ihrem Falle also im Herbst 1911, 1913 und 1915. — „Zucht“, G a r a m e s e s. Ad 1. Wenden Sie sich an den Landes-Agrikulturverein in Budapest. Ad 2. Im Sekretariat des Ackerbauministeriums können Sie alle Aufschlüsse hierüber erhalten. — R. J., N a g y v á r a d. Chemische Formeln werden aus den chemischen Zeichen der die Verbindung bildenden Elemente zusammengestellt, indem diesen bei mehr als 1 Atom desselben Elementes eine deren Zahl angehende Ziffer angehängt wird. So bedeutet zum Beispiel H₂SO₄ für Schwefelsäure, daß diese aus 2 Atomen Wasserstoff, 1 Atom Schwefel und 4 Atomen Sauerstoff zusammengesetzt ist. Man erhält sie, wenn man die für jedes Element der Verbindung durch Analyse festgestellte Prozentgehaltziffer durch dessen Atomgewicht theilt und alle diese Quotienten auf einfache, ganze Zahlen umrechnet. Lassen Sie sich durch eine Buchhandlung neuere Handbücher der Chemie vorlegen. — „Alter Abonnent“, B u d a p e s t. Ad 1. Die wir kennen, sind theuer. Versuchen Sie es mit einem Inkerat. Ad 2. Nicht gezogen. — „Sólyom.“ Bereitung von Hausseife. Man kocht das gesammelte Fett in der dreifachen Menge Wassers gut aus, schüttet es durch einen Durchschlag in ein breites Geschirr und läßt es erkalten. Das Fett sammelt sich auf der Oberfläche des Wassers; sobald es steif geworden ist, hebt man es ab und kocht 3 Kilogramm davon mit 1 Kilogramm Natriatron und 10 Liter Wasser zwei Stunden, dann kommt die Seife in durchlöcherter flache Ristchen, die man mit einem feuchten Tuch ausgelegt hat, und wird so getrocknet. — „Soldat“, S z t. G o t t h a r d. Nein, die Kopfwendung gebührt nur Front-Offizieren. — R. J., N e v i d z é n. Wir kennen nur einen Dr. M. E., der gegenwärtig Direktor der Szatmárer Eskomptebank-A.G. in Szatmárnémeti ist. — J. M., S z o m o l n o f. Stellen Sie die Postanweisung in Francs aus, wobei Sie laut den Post-Umrechnungskurven für je 100 Francs = 95 K. 50 H. rechnen müssen. Nach Stationen mit österreichischen Levante-Postämtern (wie Jerusalem), werden auch Sendungen in Kronen-Währung angenommen. — B. B., N a g y s e b e n. Ad 1. Zur Gültigkeit eines

Testaments ist nicht erforderlich, daß es in der Staatssprache abgefaßt werde. Das Testament hat seine volle Gültigkeit, auch wenn es in deutscher Sprache abgefaßt wird. Auch ist es nicht erforderlich, daß die Zeugen den Inhalt des Testaments kennen, nur muß die Fertigung in ihrer gleichzeitigen Anwesenheit geschehen oder die Unterschrift anerkannt und ihnen erklärt werden, daß dieses Schriftstück ein Testament sei. Wenn der Testator das Testament eigenhändig schreibt und fertigt, sind zwei, sonst aber vier Zeugen erforderlich. Ad 2. Nicht gezogen. — U. M., B l i n s k i u t. Das Berufungsrecht steht jedem Einzelnen zu und da können Sie nichts Anderes machen, als die Erledigung des Rekurses abwarten. Keinesfalls dürfte es schaden, wenn Sie kompetenten Orts noch vor der Erledigung vorsprechen und entsprechende Aufklärungen erteilen würden. Vor Erledigung des Rekurses dürfte auch die Finanzdirektion keine Entscheidung treffen. — Meskulap, M i t r o w i s. Das Diplom muß notrifiziert werden. Die Notrifizierung ist die Anerkennung des Diploms durch eine heimische Universität. — J. B., K i s b á b. Davon kann keine Rede sein, daß der Religionsunterricht eingestellt werde. Auch können dem Religionslehrer die Bezüge nicht vor-enthalten werden. — Ungarn, D e b r e c z e n. Ad 1. Die einmal erworbene Staatsbürgerschaft behält die Frau auch nach dem Ableben des Gatten. Ad 2. Er möge sich geüchlich im Dienstwege an den Kriegsminister wenden. Ad 3. Der Vorgang ist auch in diesem Falle derselbe. — Grefation, K e r e s t f a l u. Ad 1. Die notwendige Leibwäsche kann nicht gepfändet werden. Ad 2. Nein, kann auch nicht gepfändet werden. Ist die Pfändung dennoch erfolgt, genügt eine Vorstellung (előterjesztés) beim Bezirksgericht, die mündlich oder schriftlich gemacht werden kann. Ad 3. In der Wirksamkeit des Gesetzes ändert dieser Umstand nicht das Mindeste. — 00000, P a n c s o v a. Ad 1. Reichen Sie ein Gesuch zur Finanzdirektion ein, worin Sie den stattgehabten Besitzwechsel dokumentarisch nachweisen und um die Abschreibung der irrthümlich vorgeschriebenen Steuer ansuchen. Nur wenn diesem Ansuchen keine Folge gegeben würde, könnten Sie vom neuen Eigentümer den Ersatz der statt seiner bezahlten Steuer fordern. Ad 2. Sie haben sich mit dem Zeugniß Ihres Seelsorgers beim Bürgermeister zu melden. Ad 3. Fünf Jahre. — Kleic, D r a h o v i c z a. Die Klage dürfte von Erfolg sein. — J. S., K o h o n c z. Ad 1. Ist die Aufnahme auf ein Probejahr erfolgt, kann die Entlassung nach Ablauf des Jahres ohne Kündigung erfolgen. Ad 2. In diesem Falle steht der Gemeinde das Recht zu, den Angestellten auch schon vor Ablauf des Probejahres zu entlassen. Ad 3. Im Uebrigen beträgt die usuelle Kündigungsfrist sechs Monate. — Genauer Zahler, S i m o n y. Ad 1. Nach den während des Exlex-Zustandes fällig gewordenen Steuern können Verzugszinsen nur von dem Tage an gerechnet eingehoben werden, an welchem Tage der Exlex-Zustand ein Ende nahm. Ad 2. Nach Gebühren, die im Exlex-Zustande zu zahlen waren, sind aber die Verzugszinsen vom Fälligkeitstage angefangen zu entrichten. — J. J., N a g y b e c s k e r c. Ist nicht richtig, auch diese Gefäße müssen neu geachtet werden. — Jakobovits, B o s n. - D u b i c a. Ad 1. Sie können in diesem Falle noch heuer zur Affentierung kommen. Ad 2. Sie haben keine Strafe zu befürchten. Ad 3. Die Affentierung beginnt am 5. April. Ad 4. Sie können sich auch bei der Nachstellung melden. Ad 5. Ist nicht nötig, Sie können auch dort affentirt werden. — Alter Abonnent, V á c s e b e n t i v á n. Ad 1. Sobald der Gewerbeschein zurückgelegt wird, kann das Gewerbe nicht weiter betrieben werden. Mit dem Zeitpunkte, da die Zurücklegung erfolgt, hört die Verpflichtung des weiteren Steuerzahlens auf. Die nach diesem Zeitpunkte fällige Steuer wird auch von Amtswegen abgeschrieben. Ad 2. Sie müssen entweder versiegelt oder mit Kapfen versehen werden. — B. L., S e b e s - K e l l e m e s. Ad 1. Die Ziehungsliste der Serbischen Lose ist uns nicht zugekommen. Ad 2. Die Serienzahl des einen Dombauloses ist unleserlich; wenn dasselbe die Serie 7430 (Nr. 077) trägt, dann ist es in der Amortisationsziehung gezogen. — J. S., D r s o v a. Ad 1. Ihre beiden österreichischen Rothe Kreuzlose kamen in der Amortisationsziehung heraus. Ad 2. Die Ziehungsliste der Serbischen Lose steht uns nicht zur Verfügung. Ad 3. Bei den österreichischen Bodenkreditlosen haben Sie uns nicht angegeben, ob vom Jahre 1880 oder 1885. Ad 4. Das Salzburger Los wurde gezogen, alle übrigen nicht. — Sch. M., F u t t a t. Das ungarische Rothe Kreuzlos S. 7217 wurde in der Amortisationsziehung, das österreichische Bodenkreditlos S. 3167 in der Tilgungsziehung, alle übrigen Lose nicht gezogen. — J. D., S i o j o f. Ihr Józsv-Los ist gezogen worden. — R. M., N y - R u d n ó. Ihr italienisches Rothes Kreuzlos S. 00390 kam in der Amortisationsziehung heraus. — R. N., B á g b e t e r c z e. Ihr Józsv-Los S. 6626 Nr. 006 ist gezogen worden. — Wagner, B l i n s k i u t. Die Basiska-Lose S. 2298 und 3000 wurden in der Amortisationsziehung, die anderen Lose nicht gezogen. — J. u. L., S t y e f. Die Dombaulose S. 6009 und 2653 kamen in der Amortisationsziehung heraus, die anderen Lose wurden nicht gezogen. Die Lose dernachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: 29 éves előfizető, — Sp. N., Z s o l n a, — B. L., R o m j á t h, — „Csap 229“, — G. M., C s á r i, — M. St., D o l a c z, — „Olga“, R e s i c z a, — Abonnent Nr. 415395 in Klenaf, — Witwe R. J., N a g y - S z t. - M i l l ó s, — S. J., K r i s t i n a - k ö r u t, — N. G a e r, — T r i r i, — J. J., F e l s ö n a n a, —

J. M. S. J., K e s t h e l y, — S. E., T r e n c s é n - B á r n a, — „Glückauf“, S i p t ó t e p l a.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 28. März 1911, 7 Uhr Morgens.

Die Temperatur hat sich in Europa zum Theil gehoben. Niederschläge kamen zumeist im Westen vor. In Ungarn war es gestern im Osten meist heiter, im Westen herrschte überwiegend bewölktetes Wetter. Die Temperatur ist im ganzen Lande etwas gestiegen; Niederschlag gab es nur selten. Mittags schwankte die Temperatur um 20 Gr. C.; das Maximum mit 24 Gr. C. war in Szombolya, das Minimum mit -1 Gr. C. in Votafalu. — Prognose: Es ist sehr mildes Wetter zu erwarten, höchstens im Westen geringer Niederschlag.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	4.0	NO	1 heiter	—
Késmárk	2.6	N	1 heiter	—
Ó-Gyalla	10.3	O	1 ganz bewölkt	—
Budapest	5.7	—	1 überwiegt bewölkt	—
Keszthely	9.8	SO	1 theilweise bewölkt	1
Pécs	10.6	—	1 Nebel	—
Zágráb	9.7	SO	1 ganz bewölkt	—
Fiume	9.7	SO	1 theilweise bewölkt	11
Szeged	—	—	—	—
Temesvár	6.5	O	1 theilweise bewölkt	—
Nagyvárad	5.6	SO	1 heiter	—
Kolozsvár	2.6	W	1 heiter	—
Nagyszombat	3.9	SO	4 heiter	—
Tátraföld	4.8	W	1 theilweise bewölkt	—
Sopron	11.8	O	1 theilweise bewölkt	—
Eszék	8.0	SO	1 ganz bewölkt	—
Crikvenca	9.4	—	1 überwiegt bewölkt	—
Debreczen	9.1	—	1 heiter	—
Keckemet	6.1	O	1 meist heiter	—
Arad	6.9	SO	2 meist heiter	—
Versees	8.7	SO	4 meist heiter	—
Orsova	6.6	SO	2 ganz bewölkt	—
Wien	9.0	S	1 Nebel	—
Prag	4.2	S	1 Nebel	—
Salzburg	14.1	SO	3 ganz bewölkt	—
Klagenfurt	8.7	W	1 ganz bewölkt	1
Hamburg	5.6	O	2 Nebel	—
Swinemünde	3.7	NO	3 überwiegt bewölkt	—
Berlin	2.9	O	1 ganz bewölkt	—
Zürich	1.0	NO	2 Nebel	—
Nizza	15.8	O	5 ganz bewölkt	3
Paris	2.0	ONO	3 meist heiter	—
Stockholm	1.4	W	2 ganz bewölkt	—
St.-Petersburg	0.6	NW	3 ganz bewölkt	—
Moskau	1.1	WSW	2 ganz bewölkt	—
Odessa	2.0	NO	0 heiter	—
Sarajevo	7.0	O	2 überwiegt bewölkt	—
Belgrad	8.0	OSO	7 ganz bewölkt	—
Bukarest	2.0	ONO	1 ganz bewölkt	—
Sofia	3.5	—	1 meist heiter	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	12.4	NO	4 meist heiter	—
Florenz	9.8	SO	0 meist heiter	—
Rom	15.8	O	3 heiter	—
Neapel	19.6	SSO	2 meist heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 16, das Minimum hingegen 5 Gr. C.

Echte Brüner Stoffe
Frühjahrs- und Sommersaison 1911

Ein Coupon 1 Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang 1 Coupon 10 Kronen
kompletten 1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug 1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet) 1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur 1 Coupon 18 Kronen
1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzen Salon-Anzug K 20— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Infolge riesigen Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Nach Gebrauch meiner Sommersprossen-Creme



verschwinden Sommersprossen, Leberflecke und Sommerbrand sowie auch jede den Teint entstellende Färbung.

Preis: Karton K. 4, mit Postnachnahme K. 4.65 h.

ROBERT F. SCHER, Doktor der Chemie u. Kosmetiker, Wien, I., P a s s a u e r p l a z 2. (Salvatorgasse 11.)

Depots in Budapest: Apotheker J. v. Török, Király-utca 12, I. r. Egger Nádor gyógyászati, Váci-körút und Zoltán Béla, v. Szabados-ter.

Die weltberühmten original englischen **The Champion- und Premier-Fahrräder** mit Doppelgladentager u. Freilauf, Heften wir mit **5jähriger Garantie** ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Neuankömmlinge von 12—15 R. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrradarten der Welt (innen- und außen- Gummi, Gloden Lampen, etc.) in Folge unseres Riesentourismus zu tief reduzierten Preisen.

Original Fabriks-Engros-Preise auch in die Provinz und wohin immer

JAKOB LANG u. SOHN, Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns, Budapest, VIII., József-körút 41. — Filialen: VII., Baross-ter 4. Ofen, II., Margit-körút Nr. 6. — **Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** — **Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 6.—**



Ein Ehrenbeleidigungsprozess in der Londoner Gesellschaft.

London, 27. März.

Heute begann ein Ehrenbeleidigungsprozess, der die größte gesellschaftliche Sensation des Jahres ist und zu dessen außergerichtlicher Beilegung seit Wochen sich sehr hochgestellte Persönlichkeiten vergeblich bemüht haben. Kläger ist Baron de Forest, der Enkel und Erbe des Baron Hirsch. Baron de Forest, dessen Adelstitel ein österreichischer ist, wurde in England erzogen, ist englischer Offizier gewesen und war im vorigen Jahre bei den Wahlen als liberaler Kandidat aufgestellt. Vor ungefähr einem Jahr verließ ihn seine Frau, eine geborene Gerard, die er 1904 geheiratet hatte, und folgte einem jungen Gardeoffizier und Kollegen ihres Bruders, des Lords Gerard. Das flüchtige Paar wurde dann in Spanien aufgefunden. Die Sympathien der Gesellschaft standen nicht ungeteilt auf Seiten des beleidigten Gatten, und namentlich die Verwandten der Frau schoben ihm die größte oder die ganze Schuld zu.

Gewisse Äußerungen dieser Art bilden das Substrat der von Baron de Forest eingebrachten Klage. Eigentlich sind es zwei. Die erste Klage richtet sich gegen Mr. Henry Marcus Milner, den Onkel der Baronin de Forest, und gegen ihre Mutter Lady Gerard. Die zweite Anklage wendet sich gegen die Schwägerin der Baronin, Lady Gerard. Die inkriminierten Äußerungen gingen nun dahin, daß Baron de Forest seine Frau wiederholt aufs brutallste mißhandelt, mit Fußtritten regalt und einmal die Treppe hinuntergeworfen habe, so daß es ihr unmöglich gemacht worden sei, mit ihrem Manne weiter zusammenzuwohnen. Es hieß auch im Vorjahre, daß die Baronin ihren Mann mehr als einmal verlassen habe, und immer wegen der schlechten Behandlung, die ihr zuteil geworden sei. Gegen diese Behauptungen und Ausstellungen sucht nun Baron de Forest Schutz in der Öffentlichkeit des Gerichtssaales. Er ist vertreten durch Sir Edward Clarke und den konservativen Führer Smith, der ebenso wie Winston Churchill ein intimer Freund des Baron de Forest ist. Mr. Churchill wird als Zeuge einvernommen werden.

Die Verhandlung nahm einen überraschenden Verlauf. Der Kläger trat von der Verfolgung zurück, weil er, wie sein Vertreter erklärte, keine Zeugen finden könne, daß die inkriminierten Äußerungen wirklich gemacht worden seien. In Folge dessen mußten Mr. Milner und Lady Gerard unter Kostenanspruch freigesprochen werden.

Vorher aber hatte der klägerische Vertreter die Ehegeschichte seines Klienten dargelegt. Baron de Forest heirathete Miß Gerard Anfangs 1904, er damals 24, sie 21 Jahre alt. Die Ehe, der zwei Kinder entsprossen, war ungetrübt glücklich bis gegen Ende 1908, wo Baronin de Forest die Bekanntschaft eines kaum zwanzigjährigen Gardeoffiziers Ashton machte. Ihr Verkehr mit Ashton wurde als bloßer Flirt betrachtet, doch begann man den Baron allmählig damit aufzuziehen, so daß er den Verkehr mit Ashton einstellte. Im Mai 1909 waren

die Forests auf einem Ball, dem auch Ashton beizuhohnte. Als Forest zum Aufbruch mahnte, weigerte sich seine Frau, die gerade am Arme Ashton's war, ihm zu folgen. Forest ging allein nachhause und wartete auf seine Frau, die aber nicht kam. Am nächsten Morgen wurde er in das Haus seiner Schwiegermutter berufen. Dort fand er seine Frau, die ihm in Gegenwart ihrer Mutter und ihres Onkels mittheilte, sie könne nicht zu ihm zurückkehren, da sie mit Ashton die Ehe gebrochen habe.

Forest überredete seine Frau, zu ihm zurückzukehren, was noch am selben Tage geschah. Sie erklärte aber, die Bekanntschaft mit Ashton nicht aufgeben zu können. Ashton wurde aus dem Wege geschafft, indem er von seinem Regimentskommandanten drei Monate Urlaub erhielt, und schließlich willigte Baronin de Forest in die Ausdehnung der Frist auf sechs Monate ein. Ihre Familie stand durchaus auf der Seite des Baron de Forest, doch trat eine Entfremdung ein, als Forest im Laufe der Wahlagitacion in Southport, wo er liberaler Kandidat war, die adeligen Grundbesitzer angriff, denn Lord Gerard und Lord Derby, in dessen Dienst der Angeklagte Milner steht, sind in der Nähe von Southport begütert. Die Baronin hingegen billigte die politische Haltung ihres Mannes und beteiligte sich sogar enthusiastisch an seiner Wahlagitacion. Gegen Ende 1909 lebten die Eheleute wieder gut miteinander. Die Baronin war aber sehr enttäuscht, als Forest im Januar 1910 durchfiel.

Am 28. Januar, als Forest nachhause kam, fand er in einem Couvert den Eherring seiner Frau. Sie war mit Ashton durchgegangen. Forest und sein Schwager Lord Gerard verfolgten die Flüchtigen. Die Baronin wurde von Majorca nach Paris gebracht und kehrte dann auf Betreiben der Familie zu ihrem Manne zurück, den sie aber kurz darauf wieder und endgiltig verließ.

Baron de Forest, als Zeuge einvernommen, bestritt die Ausführungen seines Rechtsvertreters. Die Gerichte, daß er seine Frau schlecht behandelt habe, seien während der Wahlagitacion in Southport aufgetaucht. Der Angeklagte Milner habe ihm schon im Juli 1909 empfohlen, von der Kandidatur zurückzutreten, er werde ihm sonst ordentlich einheizen.

Lord Derby, als Zeuge einvernommen, wollte sich an nichts erinnern können, höchstens daran, daß Milner ihm erzählt habe, die Baronin habe Milner gesagt, Forest benehme sich schändlich gegen sie.

Major White, Forest's Gegenkandidat, der zweite Zeuge, erklärte, Milner habe nie mit ihm über die Sache gesprochen. Darauf trat, wie bereits erwähnt, der Vertreter Forest's von der Klage zurück.

Quelle in der Thierwelt.

Es bedarf nicht erst der Aufreizung durch die sensationsbedürftigen Menschen, um Thiere zu Zweikämpfen anzustacheln. Gerade die Stiere kämpfen in der freien Natur noch wilder mit einander als in der Arena. In der Prairie will jeder Stier der Führer der Herde sein, und wehe dem Nebenbuhler, der dem Mächtigsten

diesen Rang streitig macht. Dann gehen die beiden Rivalen mit gesenkten Hörnern gegen einander los und mit blutigen Mäulern und zerfetzten Flanken endet der Kampf. Manchmal veranlaßt der Nachahmungstrieb auch die Kühe, Stier gegen Stier gegen einander vorzugehen. Aber auch die kleinsten Thierchen entwickeln manchmal eine ungeahnte Kampflust. So liefern sich die Maikäfer blutige Schlachten und die Heuschrecken tödten einander in wilden Duellen. Die Chinesen züchten eine Art Kampfheuschrecken seit vielen Jahrhunderten, und es bestehen dort sogar Vereine, die häufig Kämpfe zwischen diesen Insekten veranstalten. Unter den Vögeln haben außer den Hähnen die Pfauen eine große Lust am Streit. Auf die Gefahr hin, ihre langen schillernden Federn einzubüßeln, greifen sie einander mit wilder Hast an. Der Schnabel ist ihre Hauptwaffe. Wohl die wildesten Kämpfe werden in den Tiefen des Ozeans ausgefochten. Weit häufiger als die Thiere des Landes bringen die Seevögel einander um. Nicht bloß die kleineren Arten, wie die fliegenden Fische und die Seeschwalben, sind den Angriffen ihrer größeren Brüder ausgesetzt, sondern gerade die gewaltigsten Seevögel, wie die Walfische und Haifische, liefern einander förmliche Schlachten.

Ein Sportsmann, der in der Gegend der Hebriden fischte, sah eines Tages, wie die „Lectures pour Tour“ erzählen, in geringer Entfernung zwei mächtige Finnwale, die gemeinsam auf der ruhigen Meeresfläche dahinschwammen, einen jungen Wal begleitend. Plötzlich wurde dieses heitere Schauspiel in ein graufiges Drama umgewandelt. Zwei ungeheure Haifische eilten herbei und stürzten sich auf die Walfischfamilie, mit der offenkundigen Absicht, den Eltern das Junge zu rauben. Die alten Wale wehrten sich aus Leibeskräften, indem sie in furchtbarer Anstrengung mit ihren Schwänzen um sich schlugen, so daß die beiden Haifische, die hoch in die Luft sprangen, um sich von oben auf sie zu stürzen, immer wieder zurückgetrieben wurden. Schließlich schienen sie zu ermüden und die Walfische gerettet. Aber nach zehn Minuten gingen sie von neuem zum Angriff vor; wieder sprangen sie hoch und stürzten sich auf ihre muthigen Gegner, aber deren Widerstandskraft hielt stand, und schließlich mußten die Räuber unverrichteter Dinge abziehen.

Allerlei.

(Ein Wort des Königs) wird erzählt, das, wie ja so viele andere schon, in außerordentlich charakteristischer und humorvoller Weise den feinen, treffenden Sinn des Monarchen in Kunstfachen bezeichnet. Anlässlich des in Ausführung begriffenen Karlsbader Kaiserdenkmals bei der Audienz eines der Denkmalkomiteeherrn soll dieses Wort gesprochen worden sein. Der Monarch habe nämlich, als ihm der Plan und Entwurf des Monuments vorgelegt wurde, lächelnd geäußert: „Wenn nur nicht wieder für die Frauensfigur ein Verursachmodell gewählt wird. So eine Modellame interessiert sich für die Sache gar nicht, sondern macht eine ganz gleichgültige Miene, die auch auf die Figur übergeht. Und wenn ich dann immer so dastehen muß und in einemfort das

47]

Spätes Glück.

Roman von L. E. Meade.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

32.

„Geliebter John! — Baby und ich sind wohl auf; da ich aber schon in der Stadt bin, so wirst Du wohl nichts dagegen haben, wenn ich einen Tag länger hier bleibe, um den Verkaufsläden einen für Deine Tasche nicht gerade zuträglichen Besuch abzustatten. Deine Dich erwig liebende Margarethe.“

Diesen Brief erhielt John Rand beim Frühstück am Morgen des Tages, da er seine Frau bereits aus der Stadt zurückwartete. Er durchlas ihn mit der Aufmerksamkeit, die ein Mann Allem entgegenbringt, was sich auf die von ihm geliebte Frau bezieht, und konstatierte, daß eine Ruhe und Sicherheit aus ihm spreche, die nur das Bewußtsein gefestigter Glückes zu verleihen vermag. Daß Margarethe eine vollkommen glückliche Frau war, unterlag für ihn allerdings nicht dem geringsten Zweifel.

Unter den übrigen Briefe, die ihm die Frühlingspost gebracht hatte, befand sich noch einer, der ihn in hohem Grade interessierte, da er schon auf dem Umschlag die Schrift seiner Cousine Charlotte Mansfield erkannt hatte. Das Schreiben kam aus Melbourne und lautete:

„Mein lieber Vetter John! — Die Zeit ist gekommen, da ich Ihnen den von mir entworfenen und auch durchgeführten Plan darlegen muß. Ich thue es nicht aus Rachsucht oder sonstigen niedrigen Beweggründen, sondern weil es sich mit meiner Natur nicht verträgt, Unrecht zu dulden, und ich keine Ruhe finde, solange die Wahrheit nicht aufgedeckt

ist. Wir sind in Streit von einander geschieden; aber jetzt, da sich zweifellos die höchste Herzensangst Ihrer bemächtigen wird, will ich Ihnen treu und ergeben zur Seite stehen, wie ehedem. Vom ersten Augenblick an war ich von Zweifeln gequält und ich fand keine Ruhe, lieber Vetter, bis diese nicht beiseitigt wurden. Schon längst hätte ich die nöthigen Schritte eingeleitet, um die Wahrheit auszuforschen; allein meine heiße Liebe für Ihr Söhnchen hielt mich zurück. Ich durfte nichts unternehmen, wodurch die Gesundheit seiner Mutter gefährdet werden konnte, so lange sie ihr Kind nährte; doch jetzt ist der Kleine schon stark genug, um es ohne Schaden überstehen zu können, wenn seiner Mutter, der Frau, der Sie Ihren Namen gegeben haben, ein Ungemach zustößen sollte...“

— Darf ich dies weiter lesen? fragte sich John Rand, den Brief auf den Tisch fallen lassend. Was will diese schreckliche Person eigentlich? Wie getraut sie sich, mein Weib zu beleidigen? Sie muß von Sinnen sein...“

Doch das vor ihm liegende Papier schien ihn höhniisch anzugrinsen, und er fühlte, daß er es zu Ende lesen müsse. Mit zögernden Fingern griff er danach und hastig las er weiter:

„Ich belog Sie und meine Eltern, als ich sagte, daß ich zu Tante Fanny ginge. Das war nicht der Fall. Ich fuhr vielmehr mit der „Alopatra“ nach Melbourne, und es gelang mir mit vieler Mühe, die Farm ausfindig zu machen, auf der Margarethe Rand und Esther Nugent gelebt hatten. Von dort wurde ich zu einer anderen, dreihundert Meilen landeinwärts gelegenen Farm gewiesen, die der augenblicklichen Esther Nugent, die mit einem gewissen Ganthorne verheiratet ist, gehörte. Die Farm wird der großen Rosenzucht wegen, die man dort betreibt,

die Rosenfarm genannt. Ich langte eines Morgens dort an und wurde von einer Frau empfangen, die behauptete, daß sie vor ihrer Heirath Esther Nugent geheißt habe. Sie brachte ihre Lüge mit so viel Ruhe und Sicherheit vor, daß ich ihr im ersten Augenblick glaubte. Trotzdem beschloß ich, noch zu warten und die Frau nochmals aufzufuchen, und da fiel mir ein, daß es jetzt wohl an der Zeit wäre, die Hilfe meiner Jose Claire in Anspruch zu nehmen. Ich zog sie ins Vertrauen, und das Ergebnis war die große, die furchtbare Entdeckung, die ich Ihnen nicht vorenthalten werde. Nun weiß ich Alles, mein armer John. Ich eile nach England zurück, und schon wenige Tage nach Erhalt dieses werden Sie mit mir sprechen können. Ich stelle es ganz Ihrem Ermessen anheim, ob Sie Ihrer Frau von dem Inhalt dieses Briefes Mittheilung machen wollen oder nicht. Sie, mein lieber Vetter, aber müssen die Wahrheit unter allen Umständen kennen lernen. Dann können Sie ja immer noch thun und lassen, was Sie wollen. Ich trete meine Rückreise mit der „Alopatra“, dem nämlichen Schiffe an, das mich hierherbrachte, und zwar sticht es schon am Donnerstag in See. Diese Zeilen, die den Zweck haben, Sie auf das Schlimmste vorzubereiten, gehen am Dienstag ab. Gott stehe Ihnen bei. Ich suche Sie sofort nach meiner Rückkehr auf, noch bevor ich meine Eltern gesprochen. Finde ich Sie nicht in London, so gehe ich nach Melbourne Hall.

Gott stehe uns in diesen schweren Tagen bei. Ihre Ihnen in unwandelbarer Sympathie ergebene Base Charlotte Mansfield.“

Lange und regungslos saß John Rand auf seinem Plage, die Blicke starr ins Leere gerichtet. Der Diener trat ein, um den Frühstückstisch abzuräumen, ohne daß sein Gebieter dessen geachtet hätte.

langweilige Gesicht ansehen, das ist doch schrecklich. Es gibt ja viele hübsche und lebhaftige Gesichter in der Welt, soll der Künstler halt kein Berufsmodell wählen. Das ist dann auch wirklich geschöner, die Berliner Hofopernsängerin Fräulein Labia und Fräulein Wohlgemuth vom Wiener Burgtheater dienten dem Bildhauer Böhm, dem Schöpfer des Denkmals, als Vorbilder für die Figur der Karlsbader Sprudelsee. Vorher soll ein schönes Mitglied des weiblichen Ballets der Wiener Hofoper dafür in Aussicht gewesen sein.

(„Frau“ oder „Fräulein“?) Mit der Rede „Fräulein“ beschäftigte sich am Mittwoch eine von der Ortsgruppe Berlin des Bundes für Mutterschutz einberufene Versammlung, die die Bezeichnung „Fräulein“ beseitigt wissen wollte und eine Resolution annahm, in der Folgendes gesagt wird: „Die Versammlung erklärt die Anrede „Fräulein“ als einen im Zeitalter der Frauenbewegung und des Mutterrechtes lächerlichen Anachronismus. Sie sieht den Werth der Frau wie den des Mannes in der Persönlichkeit, im Wesen und der Leistungsfähigkeit der Frau, keineswegs aber in ihrem Civilstande, dessen Veränderung nicht im Bereich ihres eigenen sittlichen Wirkens liegt. Die Klassifizierung der Frauen in solche, die auf dem Standesamt waren und solche, die es nicht waren, die beherrschende Stellung dieser Abstempelung als allgemeine Anrede muß sowohl ihrem Wesen wie ihrer Wirkung nach direkt als unsittlich betrachtet werden. Da rechtlich einer Frau die Annahme des Titels Frau nichts im Wege steht, so ist von Jedem, dem an der Ehre und Würde der Frau gelegen ist, die Aufklärung darüber in weitesten Kreisen zu verbreiten. Wie für jeden erwachsenen Mann der Titel „Herr“, so muß mindestens für jede rechtlich mündige Frau die Anrede „Frau“ als eine kulturelle Nothwendigkeit gefordert werden.“ Die meisten Männer haben wohl gegen den allgemeinen Gebrauch des Wortes Frau als Anrede nichts einzuwenden. Wenn aber die Beseitigung des „lächerlichen Anachronismus“ wirklich erreicht werden soll, muß man zuerst die Frauen und — Fräulein dafür gewinnen. Besonders die „Fräulein“. Unter ihnen gibt es viele, die unwillig die Nase rümpfen, wenn sie versprochen als Frau angesprochen werden. Auch viele verheiratete Frauen hören sich gern Fräulein nennen. Viele fassen diese Bezeichnung als eine Anerkennung ihres immer noch jugendlichen Aussehens auf.

(Die Grafentochter als Krankenpflegerin.) Auf dem europäischen Festlande ist es nichts Seltenes, daß junge Mädchen aus vornehmen Familien sich dem Beruf der Krankenpflege widmen. In England kennt man diese Sitte nicht, und daher bespricht man gegenwärtig in der englischen Aristokratie sehr lebhaft den Fall, daß Lady Sibyl Grimston, die fünfte Tochter des Karls of Verulam, den Entschluß gefaßt hat, ihr ferneres Leben im Dienste und in der Wartung der Leidenden und Glenden zu verbringen. Sie ist, um sich auf diesen schweren Beruf vorzubereiten, in ein Hospital eingetreten, wo sie zunächst zwei Monate lang praktischen Unterricht in allen Dingen, die eine Krankenschwester wissen muß, erhält. Sie heißt im Hospital „Nurse Grimston“ — man weiß, daß der Engländer mit dem Worte „Nurse“ jedes weibliche Wesen, das Andere berufsmäßig hütet, zu bezeichnen pflegt, sowohl die Kinderfrauen, denen die Kleinsten anvertraut sind, wie die Pflegerinnen, die über die Gesundheit der Erwachsenen zu wachen haben. Wenn Lady

Sibyl Grimston ihren Vorbereitungskursus beendet hat, wird sie eine Prüfung abzulegen haben und dann fest angestellt werden. Es ist charakteristisch für die Anschauungen der eleganten Londoner Welt, daß sie aus dem Erstnamen über „Nurse Grimston“ gar nicht herauskommt. Gehört Lady Sibyl doch einer zwar nicht übermäßig vermögenden, aber sehr angesehenen und alten Familie des britischen Adels an. Eine Schwester von ihr, Lady Helen Grimston, ist seit zwei Jahren mit dem Neffen und künftigen Erben von Sir Ernest Cassel, dem jungen Mr. Felix Cassel, vermählt.

(Direktor Felix v. Weingartner bei Sr. Majestät.) Der gewesene Direktor der Wiener Hofoper Felix v. Weingartner erschien gestern bei Sr. Majestät in Abschiedsaudienz. Der Monarch empfing Direktor v. Weingartner sehr herzlich und sprach ihn folgendermaßen an: „Ich sehe Sie nur ungern aus Ihrer hiesigen Thätigkeit scheiden, begreife aber, daß Sie die völlige künstlerische Freiheit der administrativen Thätigkeit, mit welcher der Posten eines Operndirektors verbunden ist, vorziehen. Sie hatten aber doch auch Freude an Ihrer Thätigkeit in der Hofoper.“ — „Ja, wohl, Majestät“, entgegnete Direktor v. Weingartner. „Es ist für mich die größte Ehre gewesen, einige Zeit im Dienste Eurer Majestät zu stehen.“ — „Ich sah Sie leider“, sagte Sr. Majestät weiter, „nur einmal am Dirigentenpult, beim Jubiläumskonzert der Philharmoniker. Das Konzert war wunderschön. Es wird mir unvergänglich bleiben. Es freut mich, daß Sie auch fernerhin dem ausgezeichneten Philharmonischen Orchester erhalten bleiben. Sie werden sich wohl in Zukunft mehr Ihrer kompositorischen Thätigkeit widmen?“ Direktor v. Weingartner bejahte diese Frage, worauf der Monarch ihm noch für seine mühevollen Thätigkeit an der Oper dankte. Damit war die Audienz, die ungefähr zehn Minuten gewährt hatte, beendet.

(Das Hochzeitsgeschenk der Bonapartisten für Prinzessin Klementine.) Die Gabe, die die Frauen der bonapartistischen Partei in Frankreich der Prinzessin Klementine von Belgien am Tage ihrer Vermählung mit dem Prinzen Napoleon darbringen wollten, ist erst jetzt, also vier Monate zu spät, vollendet worden. Diese Gabe besteht, wie man aus Paris berichtet, aus einem Toiletentisch und einer Toilettegarantur. Beide sind natürlich in der Empirestil gehalten, um an die glorreichste Epoche in der Geschichte des Hauses Bonaparte zu erinnern, und beide können in ihrer Art wirklichen Kunstwerth beanspruchen. Sie sind das Werk des Pariser Goldschmiedes und Kunstgewerblers Falize, dessen Vater von dem Kaiser Napoleon III. dieselbe Stellung erhielt, die unter dem Königthum der Bourbonen die sogenannten „Juweliere der Krone“ innehatten. Der Tisch und die Garantur, die nun das Ankleidezimmer der Gemahlin des „Hauptes der kaiserlichen Familie von Frankreich“ zieren werden, sind außerordentlich reich ausgeführt und mit Motiven verziert, in denen man Anklänge an die verschiedensten Reliquien des ersten Kaiserreiches, vom Spinnrad der Kaiserin Josephine bis zur Wiege des kleinen Königs von Rom, wiederfindet.

(Gutgefinnte Anarchisten.) Aus Madrid schreibt man: Im Jesuitenkolster in Valladolid ereignete sich kürzlich ein Zwischenfall, über den in Madrid viel gelacht wird. Der frühere Ministerpräsident Maura war mit seiner Familie nach der alten Hauptstadt Ka-

stiliens gereist, um der ersten Kommunion eines seiner Enkelkinder beizuwohnen. Daß die Feier in einem Jesuitenkolster stattfand, ist bei Maura nichts Befremdliches; ebensowenig überrascht es, daß er sich nach den mehrfachen, gegen ihn verübten Attentaten mit Geheimpolizisten umgibt. Während der religiösen Handlung kam plötzlich ein Jesuitenpater schreckensbleich zum Prior gestürzt und theilte ihm mit, daß sich vor der Thür des Klosters zwei verdächtige Subjekte befänden, sicherlich Anarchisten, die Böses gegen Maura im Sinne hätten. Der Prior war auch dieser Ansicht und befahl dem Vater, die Polizei zu benachrichtigen. Der Vater entledigte sich seiner Kutte und warf sich in einen bürgerlichen Anzug, um die Polizei zu holen. Er fand auch bald zwei Schutzleute, mit denen er sich eiligst nach dem Kloster begab. Die pflichterfürgen Diener der öffentlichen Sicherheit wollten die beiden muthmaßlichen Uebelthäter verhaften. Diese griffen in ihre Rocktasche; der Vater, einen Dolch oder einen Revolver fürchtend, riß aus; die Polizisten zogen ihre Waffen; und die beiden Subjekte zeigten ihnen lachend — ein Schriftstück, durch das sie als Geheimagenten im Dienste Maura's beglaubigt wurden.

(Ein Lokalbahnidyll) wird aus Baden geschildert. Auf der Station Eßenz an der Lokalbahn Hiltzbach-Bruchsal hatte der Lokomotivführer ein Signal falsch verstanden und fuhr mit dem Zügle ohne den Schaffner und den Schlußbremser ab. Auf der nächsten Station, Eichelberg, wurde das bemerkt. Aber diesmal fuhr das Zügle nicht wie sonst vielleicht einfach zurück, um die Vergessenen zu holen, nein, es wartete in Eichelberg eine kleine halbe Stunde, bis das Zugpersonal die zwei Kilometer lange Strecke auf Schusters Rappen zurückgelegt hatte. Dann ging's mit Woll dampf weiter, Bruchsal zu.

(Verurtheilte Newyorker Kunsthändler.) Aus New York wird telegraphirt: Die Kunsthändler Louis und Joseph Dujon, gegen die im Herbst vergangenen Jahres ein Strafverfahren eingeleitet worden war, weil sie die Zollbehörden wegen zu geringer Werthangaben über eingeführte Kunstgegenstände in betrügerischer Absicht hintergangen hatten, haben sich des Betrugsschuldig bekannt und wurden zu einer Geldstrafe von je 10,000 Dollars verurtheilt. Dem Vernehmen nach wurde der civilrechtliche Anspruch der Regierung auf fünf Millionen Dollars als Ersatz für nicht bezahlte Zölle auf 1.200,000 Dollars festgesetzt.

(Der Student im Hofenrock.) Aus Magyarávár wird vom 27. d. berichtet: Samstag Mittags rief hier eine elegante Dame in einem Hofenrock großes Aufsehen hervor. Später wurde die Dame als der Hörer der Landwirtschaftlichen Akademie Ladislaus Jvanka erkannt, der die neue Mode dem Spott preisgeben wollte. Jvanka begab sich später nach Moson, wo sein Erscheinen begreiflicherweise gleichfalls Aufsehen hervorrief.

(Dante's Geburtshaus.) Wir lesen im „Literarischen Echo“, daß die Arbeiten zur Wiederherstellung des Geburtshauses Dante's in Florenz nunmehr beendigt sind. Der getreu in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzte Bau trägt die Inschrift: „In diesem Hause der Alighieri wurde 1265 der göttliche Dichter geboren.“

Erst nach einer geraumen Weile richtete sich John empor, wie Jemand, der aus tiefem Schlafe erwacht, und begab sich schweren Schrittes in sein Zimmer, wo er das sorgsam verwahrte Dokument an sich nahm, das ihm Oberst Standish vor seinem Tode übergeben hatte. Dann warf er Charlottens Brief ins Feuer. Vor dem Kamin stehend, wartete er, bis das Papier bis auf den letzten Rest verbrannt war, schüttelte sich darauf, wie Jemand, der eine schwere Last von sich gewälzt hat, und klingelte Benson.

— Ich fahre heute in die Stadt, Benson, sagte er zu dem eintretenden Haushofmeister, und nehme Babys zweite Wärterin mit. Sagen Sie ihr, sie möge sich bereit halten. Ich werde wohl ein paar Tage abwesend sein. Und dann, Benson, darf kein Mensch außer meiner Frau den Fuß ins Haus setzen, so lange ich fort bin. Weder ein Verwandter, noch ein Freund. Haben Sie verstanden? Absolut Niemand darf eingelassen werden. Merken Sie sich das.

— Jawohl, Sir.
— Sagen Sie das auch den übrigen Dienstleuten. Peterson, den Lakaien, nehme ich auch mit. Sorgen Sie dafür, daß er und die Wärterin bereit seien.

Benson verneigte sich zum Zeichen, daß er verstanden habe, und ging.

— Ich möchte nur wissen, grübelte er, was er mit dieser Weisung bezweckt? Am liebsten wäre es mir freilich, Miß Charlotte würde zufällig kommen, damit ich ihr endlich einmal die Thür weisen könnte, was ich schon längst gerne gethan hätte. Kein Mensch kann ja diese falsche Schlange leiden...

Am Morgen des Tages, da John Rand diese zwei Briefe erhielt, ging nach einer schlaflosen Nacht Margarethe schon zu früher Stunde aus und fuhr

nach der Kirche des heiligen Johannes. Hier saß sie lange Zeit in tiefes Sinnen versunken da und erst als Mr. Dare eintrat, stand sie auf und schritt ihm entgegen. Ihr Gesicht war leichenblau und dunkle Ringe legten sich um ihre Augen.

— Sie sind es, Mrs. Rand? begrüßte er sie milben Tones.

Sie wollte sprechen, war aber unfähig, ein Wort hervorzubringen. Es währte lange, bis sie sich soweit ermannen hatte, daß sie den Zweck ihres Kommens darlegen konnte, und er wartete geduldig. Seit Monaten hatte er für diese Frau gebetet; nun wußte er, daß seine Gebete erhört worden seien. Und während sie noch mit sich selbst kämpfte, legte er die Hand beruhigend und tröstend auf ihre Schulter. Ein Schluchzen brach von ihren Lippen.

— Ich bin gekommen, Mr. Dare, um Ihnen Alles zu sagen; stieß sie hervor.

— Ich habe gewußt, daß Sie kommen würden, und bin glücklich, daß sich meine Hoffnung erfüllt hat. Sprechen Sie, mein Kind; erleichtern Sie Ihr Gewissen.

— Ach, mein Gott, Sie haben gewußt, daß ich...

— Ich ahnte es vom ersten Augenblicke an. Fassen Sie Muth. Und sollten Ihre Sünden scharlachfarben sein, Ihre Seele wird rein und weiß bleiben.

Schluchzend und immer wieder von namenloser Scham überwältigt, begann sie zu erzählen. Sie verschwieg nichts und eine halbe Stunde später kannte der Diener Gottes die ganze traurige Geschichte. Als die junge Frau ihren Bericht beendet hatte, sank sie auf die Knie und betete.

Dare ließ sie lange gewähren. Endlich erfaßte er ihre Hand und sprach:

— Kommen Sie.
— Wohin soll ich gehen? fragte sie.
— Zu Ihrem Gatten! lautete seine Erwiderung.
— O! entfuhr es erschrocken ihren bleichen Lippen.

— Ja. Sie müssen sofort zu ihm und auch ihm Alles sagen.

— Werden Sie... werden Sie mit mir kommen?

— Sie werden meiner nicht benötigen, denn Ihre Liebe zu Kind und Gatten wird Ihnen die nöthige Kraft verleihen...

— Ich will es versuchen...

33.
Margarethe Rand ließ das folgende Telegramm an ihren Gatten abgehen:

„Finde mich mit dem nächsten Zug in Melchester Hall ein.“

Rand erhielt die kurze Botschaft in dem Augenblicke, da er in das Automobil steigen wollte, das ihn zum Bahnhof bringen sollte. Sofort widerrief er die bisher erteilten Weisungen, kehrte in das Haus zurück und befahl, daß ein Wagen die Heimkehrende von der Bahn abholen sollte. Darauf schloß er sich in sein Zimmer ein. Wohl hatte er Charlottens Brief verbrannt; allein sein Inhalt haftete unverwundt in seinem Gedächtnisse, aus dem er niemals verschwinden würde. Was er in diesem Augenblicke für seine Frau empfand, hätte sich mit Worten sehr schwer wiedergeben lassen. Er wußte nur, daß er sie jetzt nicht zu sehen wünschte, trotzdem er ursprünglich die Absicht gehabt hatte, nach London zu gehen, um sie vor Charlotte zu schützen. Allein in seinem Herzen war in diesen Minuten kein Raum für sie...

Die Stunden schlichen träge dahin, bis Jemand mit einemmale an seine Thür klopfte. Er öffnete und sah Benson vor sich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussunfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecksméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk.

Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedcsula, Andrásstr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrásstr. 48. + J. Weder, Trafik Andrásy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wottitz, Trafik Szondy 17. + Bela Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrásystr. 50. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.

Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovic Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsvertheiler, Árpád-g. 10. Sowiz in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német levelezésiskola.

Gépirás és magyar-német levelezésiskola. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szakfolyamok (könyvvelmi stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyott tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos alközzvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek maga iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megvesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47435

Magyar-németgyorsírási,

kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépirás, levelezésiskola, állásközvetítés díjtalan. Tanórakosok reggel 8-tól este 9-ig. 55899

Deutsches Fräulein mit Zahrszeugnissen sucht Stelle zu Kindern für 1. April. Zufchriften A. R., Bank-utca 3, III. em. 3. 87217

Ingyen tanulhatnak két hónapig

óthónapos kurzuson áprilisban jelentkeznek. Erzsébet-körút 48, Országos gyorsíróiskola, májustól szemben Dob-utca 66. 43971

Suche sehr intelligente ältere

Fräuzlein oder Engländerin, die beider Sprachen mächtig ist. Vorstellung 9-10 1/2 Uhr Nachmittags oder 4-5 Nachmittags. Stefánia-ut 53, I. Et. 47496

Német olvasó kitűnő bonceok

Breslauból, Münchenből, Grätzből mindenféle elhelyezésre. Fekete Adolf elsőrangú ügynöksége. Váci-körút 16. Telefon 117-69. 45792

Erzieherin, Deutsche, franz.,

engl. im Lande erlernt, gepf. Lehrerin, sucht für sofort Stelle. Bureau Szegheó, VI., Dessewffy-utca 22. 47491

Tanörököt ajánlunk, allandóan

kapható kiadóhivatallunkban. Közvetítési díj nincs. Országos Pályázati Közlöny, József-körút 38. 41446

Intelligentes norddeutsches

Fräulein sucht Nachmittagsengagement zu größeren Kindern 3mal wöchentlich. Zufchriften unter „R. B. 200“ an die Exp. 27200

Suche zu meinen 2 Mädelin

von 11 und 6 Jahren verlässliches deutsches Fräulein. Gehalt nach Vereinbarung. Bitte vorzustellen Vormittags zwischen 9-10, Nachmittags 4-5 Uhr bei Tolnai, Aulich-utca 7. 87205

Bonne gesucht, Provinz, zu

vierjährigem Mädchen; deutsch, ungarisch, fleißige Näherin, Intelligenz Bedingung. Csáky-utca 8, IV. 4, zwischen 1-3. 87184

Intelligentes deutsches

Fräulein, das im häuslichen mithilft, wird zu einem 8-jährigen Mädel aufgenommen. Lipót-körút 21, III. 10. 87207

Deutsche Erzieherin mit

Vorunterricht. Deutsche mit Französisch. Norddeutsche Bonnen empfohlen Centralbureau Hegner, Nagymező-u. 7. 55066

Intelligente Kindergärtnerin

mit guten Zeugnissen für 2 größere Kinder gesucht. Kiemer, Anker-palota 1. 87236

Einfaches Fräulein zu zwei

größeren Kindern gesucht. Notbauer, Felső erdősr 17, III. 7. 87255

Deutsches Fräulein, intelligent

zu drei größeren Kindern gesucht. Erzsébet-körút 44, Radványi. 87231

Ein deutsches Fräulein wird

zu zwei größeren Knaben aufgenommen. Albert Groß, Komptoir: V., Zrínyi-utca 9. 41702

Deutsche Bonne, die 4

Bürgerlichen abfolbert, in den häuslichen Arbeiten mithilft, findet Anstellung. Offerte mit Photographie jammst Anträge sind an Weisz Mór, Székudvar, Urader Komitat, zu senden. 48134

Szolid kisasszony három

leánygyermek mellé a délutáni órákra azonnal felvétetik. Körös Mihály, VI., Dessewffy-utca 25, II. em. 22. 87176

Einfaches deutsches Kinder-

mädchen oder Frau findet sofort Stelle. Dalszinház-utca 8, III. 10. 87178

Française enseignante allem-

mand, piano, dessin cherche leçons le matin. Ecr. sous „Progres 177“ à l'Expéd. 87177

Deutsches Fräulein mit guten

Zeugnissen für ein Kind für die Nachmittage gesucht. Gehalt 20 Kronen, Mittagmaßl und Saufe. Baross-utca 43, II. 2. 42394

Junge Engländerin sucht

Stelle als Gesellschafterin oder zu größerer Kinder. Klauzál-tér 16, I. 9. 87123

Intelligentes deutsches

Fräulein, in allen Zweigen des Haushaltes, sowie in der Kinderpflege versiert, sucht in reinem Hause Stellung zu Kindern in der Provinz. Offerte erbeten unter „Ernst und gewissenshaft 252“ an die Exp. 87252

English conversation lessons

would I take from lady or gentleman after 8 evening. Write Fürth, Nádor-u. 6. 87210

Professeur diplômé enseigne

le français par méthode nouvelle. Prix modéré. Ecrire au journal sous „Paris 215“. 87215

Cherche demoiselle française

intelligente au prés grand filles. Kollár, Nagymező-utca 43, II. em. 9-11. 87212

Intelligente Deutsche mit per-

fect Klavier und Französisch sucht 3mal wöchentlich Stunden von 5-7, eventuell auch eine Stunde gegen Mittagstisch. Zufchriften unter „Erfolg 201“ an die Exp. 87201

Berf. Französin wird zu

größeren Kindern für den Nachmittags, ev. ganz acceptirt. Adresse in der Exp. 87249

Német kisasszony (bonne)

kerestetik 4 éves leánykához. Jelentkezni délután 3-4 között, Baross-utca 57, IV. 10. 55085

Mädchen für 2 Kinder wird

ausgenommen. Turcsányi, Szervita-tér 5, felemelet. 45123

Deutsch-ungarische Kinder-

fräulein, guten Zeugnissen, empfiehlt sich. Adresse Márton-utca 36, 15. 45134

Möbel

Salon-einrichtung. Mahagoni, Kanapé, Kautenik, Sessel, Podest, Tisch 95 fl. verständig. Lázár-utca 3. 43930

Mahagoni-Schlafzimmer-ein-

richtung, geschlossene Plüschteil-leite-Glastafel 180 fl., Polsterfederbetten, Pfeilfedern, Tisch, edle Lederstühle mit Geben 300 fl. verständig. Lázár-u. 3. 43929

Herrenzimmer, Mahagoni,

Bücherregal, Schreibtisch, Lederantennis 180 fl., engl. Leder-garnitur, verständig. Lázár-utca 3. 43928

Amerikanische Schreibtische

hierfür Mahagoni-neuzeitig Gulten zu verkaufen. Lázár-utca 3. 43931

Mahagoni-Schlafzimmer mit

Bücherregal Toilette 185 fl. Mahagoni Polsterfeder-Speisezimmer mit 6 Lederstühl 300 fl. Andrásy-ut 60, Csengery-utca 54. 86845

Modern, komplettes Schlaf-

zimmer, Speisezimmer, poliert, Mädchen- und Vorzimmer-Einrichtung, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Váci-körút 60, II. 10. 44005

Möbel-Deception. Großer

Ausverkauf in politierten Mahagoni, Polsterfeder-, Kirschholz-, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer. Spezialität: Leder-garnitur Mahagonistuhl 100 fl. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13, Gözsdú-Haus, im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit Leto und Provinz. Möbelalbum 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preis-Kontante. 47210

Gelegenheits-Möbelverkauf.

Mahagoni-Schlafzimmer jammst Toilette 180, Polsterfeder-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Kasten 14 fl. Schöberlbenzen zu billigem Preis. Partos, Aradi-utca 19. 47249

Irászatok jobb kivitelben

Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99. 47248

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer

und Salon-einrichtungen. Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtung, gen. Messing- und Mahagoni-möbel, Teppiche, Vorhänge faust und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St. Cse Kazinczy-utca. 87242

30% Ersparnis! Régi bu-

torzalok, Budapest, Perenczik-tere 3, felemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Polsterfeder-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 87239

Szelonok, diványok, matra-

czok, schöberlagrak legolcsőbb árban Wesselényi-utca 49, kárpitosnál. 55077

Sessel, Gartenstuhl, Leder-

stühle, Stühle, Speise-tisch, Kautenik, Kinderstuhl, Kleiderschrank man gut u. billig bei Langraf Mór, Szeffeljefi-utca, Budapest, IV., Geröczy-utca 2. (Központi városház.) 87244

Gelegenheits-Möbelver-

kauf. Király-utca 47, I. 11, vis-à-vis der Theresienkirche. Moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Mahagoni, Polsterfeder-, Hartholz, sowie Besen- und geschorene Teppiche, Stores, Chaiselongue-Heberwürmer billig zu haben. 87247

Möbelkredit neuer System.

Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Cigányes Haus). Bei Kreditaufspruch Kassepreise, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 87240

Möbelkredit nach neuestem

System. Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbelaufkäufen die größten Vorteile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen bar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 Kronen 1/2jährlich 9 Kronen, ohne die unangenehme Bankmanipulation und Bankverbindung, und werden nur 5% für den immer geringer werdenden Restbetrag berechnet; somit werden gar keine Speien aufgerechnet. Möbelauswahl von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Garantie.

Varga Mihály és Társa,

IV., Kristóf-tér 8, I. em., Batorraktár. Ausnahmstheilt Stefan Rist dortselbst. 45012

Miellott lakását herendezi

látogassa meg a Lakásberendezési vállalat V. Nádor-utca 4, alatti butikkiállítását. A készpénzárakon, kényvelmes fizetési feltételek mellett is vásárolhat. 45971

Barok házszoba sodrony-

matraczettel, asztal, székekkel, divánnyal, olesón részben megvehető. Klrály-utca 98a, földszint 1. 55062

Bekleidung.

Maison Schönfeld, Pariser Niederlaton. Anterigung nach Maß, Billige Preise. Provinzbestellungen prompt. Népszínház-utca 51. Telefon 178-01. 85700

Möbelhüte in Ausnahm,

modernisieren, aufputzen, umarbeiten von zwei Kronen anwärts. Baresay-utca 3, Partzer 4. 55002

Gyakorolt perfekt szabónó

ajánlkozik háza és házon kívüli munkára. Dávid-utca 13, I. 8. 87140

Von Herrschaften abgelegte,

jedoch sehr wenig benutzte moderne Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Heberzieher, Hebergangsröde, Theater-, Bade- und Rejemäntel, wie auch große Auswahl in Salonanzügen, Gehröden u. Nebingos, sowie Jack und Smoking in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben V. Bez., Elisabeth-platz 12, und Váci-körút 4-1. und II. Etod. Dajelbst werden seine Salon- und Fräuzen- anzüge zu Gelegenheiten aus, gegeben. Kontante Bedienung. Reelle Preise! Für nichtentprechendes wird das Geld retournirt. 47488

Heberzieher 22.-Kronen,

Modenzug 32.-Kronen, blan Gebvotananzug 32.-Kronen. Jakob Rotberger, Budapest, IV., Váci-utca 6. 47214

Sonn- und Regenhirme

werden billigst übergeben an renovirt beim Erzeuger Kerész, Károly-körút 1, Cse Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modestirmen. 87245

Geübte Handstickerin findet

dauernde, feste Anstellung. Offerte unter „Gute Bezahlung 206“ an die Exp. 87206

Keveset használt perzianer

hosszu kabát olesón cladó. Atalakitást szépen készít Kokay, szücs, Wesselényi-utca 13. 46007

Moderne Herrenanzüge

oder Heberzieher verfertigt nach Maß für 30 Kronen feinste Schafwollstoff-Ausführung. Alexander Lajló, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1. Für Provinz Stoffmuster franko. 43940

Regenmantel, echt Grottolin,

vollkommen wasserdicht, warmhältig, 85 Cm. lang, in Form eines Rundkragens, sehr elegante Ausführung, schwarzfarbig, Preis K. 9.40, mit gefütterter Kapuze K. 9.80. Regenmantel, in Form eines Rundkragens, echt Grottolin, 1 Meter lang, schwarzfarbig, mit fein gefütterter Kapuze für Herren oder Damen, Preis K. 10.80. Derselbe in grauer Farbe, 1 Meter lang, mit gefütterter Kapuze für Herren oder Damen K. 11.80. Regenmantel, echt Grottolin, in Form eines Rundkragens, 130 Cm. lang, mit gefütterter Kapuze u. schwarz, feine Ausführung, Preis K. 13.80. Versandt gegen Nachnahme. Schäfer Miksa, Budapest, Akácfa-utca 11. Telefon 110-89. 41694

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, Wesselényi-utca 28, II. Etod 12, Stiegenhaus. Separate Einbindungszimmer. 86281

Intelligens masszirozó

ajánlkozik. Wesselényi-utca 19, II. 10. 86764

Vigyázzon, ha meghült és

valódi Réthy-féle cukorkát vásároljon 60 fillérért. 47288

Damen von hier und aus-

wärts finden Aufnahme, werden beiens gepflegt in größter Verlässlichkeit, freundliche Information diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Stern, Gyár-u. 27, III. 18. 87241

Reichsdeutsche dipl. Ma-

jeurie empfiehlt sich. Dessewffy-utca 37, I. 8. 87175

Wiener Majjeurin, sehr prak-

tisch, empfiehlt sich. Hajós-utca 43, II. 24, Cse Váci-körút. 87181

Geld

Verkaufzettel, Brillanten, Sn. welen taufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Suwelier, Király-utca 91, Cse Izabella-utca. 47245

Verkaufschirme, Gold, Silber

Matina, Brillanten taufe zum höchsten Vert. Suwelier Schiller Jidor, VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 47292

Törlesztéses és másod-

helyü jelzálogos kölcsönök, magas összeget előnyös feltételekkel építendő vagy kész házakra, földbirtokokra előzetes költség nélkül közvetít az Általános Forgalmi Részvénytársaság, Budapest, Kálmán-utca 15. Minden felvilágosítás díjtalan. Epilésfelben lévő házakra a kölcsönösszeg az építkezés arányában folyósítottatik. 43944

Geldvorzühje. Telephon

149-00. Auf Möbel, Maniere Nähmaschinen, Handelsartikel, welche kommissionweise eingekauft werden. Die alte Stuma Faaber, Baross-tér 15. Rillale Klauzál-tér 2. Telefon 78-97. 43927

Diverse

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftlose, Pulván-Würfel. Originaldosen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon. Gründliche Anweisung billigt, bei Garantie! 86438

Zachmäßige Heberzeun-

gen ungarisch, deutsch, englisch, französisch bejagt gewissenhaft und prompt Dr. Schönfeld, Szereesen-utca 33. 46004

Ratten, Mäusevertil-

gungsbacillen Ratin. Kein Gift. Vertilgt auch Feldmäuse, Gänser und Fieselmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologialaboratorium, Budapest. Rottenbiller-utca 30. 86685

Wanzen-Ausröttung über-

nimmt billigst bei Garon, Reiner Géza, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 86442

Gialagerungen von Mö-

beln, Klavieren in reine, trodene Möbelmagazine, unter Garantie, Heberzieher, unter Kofa, Provinz, Wien, Ausland, beiens bejorten Ringwald, Möbelpediteure, Teréz-körút 1. Telefon 23-88. 42965

„Igazság“. Pataj Sándor re-

publikanus lapja, Zombor. Egész övre 2 korona. 85131

Patente auf Erfindungen er-

teilt in allen Ländern diplom. Ingenieur Stefan Radványi, beider Patentanwalt, VII., Damjanich-utca 54. 87243

Dichter (deutsch) wird gesucht

für mehrere Thema in Reimen zu setzen. Unter „Poet 647“ an die Exp. 41647

Welcher Herr oder Dame

könnte mir beihilftig sein, ein Bücherverkaufsgeschäft zu gründen. Einkommen laut Kontum. Schriftliche Anträge unter „Gutes Einkommen“ an Györi und Nagy, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 5. 44012

Abl

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekanntmachung. Seit dem 1. November v. J. veröffentlicht wir in unse- ren Blatte auf einer separa- ten Gratisbeilage in großen Fortsetzungen den Roman

Der Graf von Monte Christo. Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschiene- nen Fortsetzungen, die bis jetzt einen großen Band aus- machen, gratis angehängt. Der Roman erscheint in Buch- form und kann als separater Werk aufbewahrt werden. Außerdem erhält jeder neu- eintretende Abonnent das reich ausgestattete illustrierte

Jahrbuch für das Jahr 1911 gratis und franco zugestellt. Abon- nementspreis monatlich K. 1.70. Einzelnummern in den Provinzen (auch in der Pro- vinga) 6 Heller = 3 Kreuzer. Die Administration des „Politischen Volksblatt“

Budapest, Waihuerboulevard 34. 37. Jahrgang.

Kauf u. Verkauf Gebrauchte u. neue feuer feste und einbruchsfähige

Kaffen, auch Original Friedrich Wiebe und S. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest Kaffen-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 47437

Thüren, Fenster, Eisenrou- leaux, alte, neue, in jeder Di- mension und Form, sind billigst zu haben bei Hoffmann és Steiner, VIII., Tisza Kálmán- ter 4. Befellungen werden nach Maß angefertigt. 85286

Ingenieur-Instrumente, Photographie-Apparate, Prä- sinnen, Binokle, alle Fabrikate, neu und gebrauchte, billiger als überall bei Haisch Emil, Andrássy-ut 13. Filiale: Elisabeth- ring 38. Kauf, taucht. 42934

Obstbäume, Zierbäume- und Rosenkätzchen verendet gratis Weber's Baumgärtnerei in Pest's- meyer bei Budapest. 43845

Rosen, Nelken, Rosenhoch- stämme, nur Neubeitern mit 2 Jahr. Kronen, 10 Stück 20 Kronen, Rosenhochstämme mit 2 Jahr. Kronen, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 16 Kronen. Buchrosen, 2 Jahr, nur Neubeitern, 10 Stück 10 Kronen. Buchrosen, 2 Jahr, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 8 Kronen. Kattunnelken, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kronen. Versand franco sammt Packung gegen Nachnahme nach jedem Ort. Garantie für fidesse Anwachsen den vollen Werth oder gratis Ersatz, so wie reiches Blühen. Illustrierte Kataloge gratis. Th. v. Krausz, Export- gärtner, Pestetehalom (Zeiden) bei Brajós, Ungarn. 43976

Terrazengitter, moderne Marmorische mit Messingfüßen billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 87048

Kaffen, Dokumenten- schränke, feuerfest, neu und be- nutzt, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány- utca 3/B. Telefon 174-71. 85298

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preis- nachlaß mit Ausstattung zu ver- kaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen, Gasparren, Gold- leberzeugen Sie sich. Lázár- utca 3. 43932

Perlesteppiche, echt, fl. 14 verkauft. Lázár-utca 3. 43933

Elbowitz, doppelgebrannt, oder Ratic wird ein grö- ßeres Quantum zum Kaufe gesucht. Oterwaare wird bedorugt. Offerte an die Exp. d. Blattes unter „Elbowitz 125“. 48125

Iparvasuti sineket eladok, kölcsön adok iparvasutat és törlészére felépíték és éválto- lom a fuvarozást. Vass Samu, Kolozsvár. 87197

Billardtische, Marmorische, Thonetische, Geotorenapparate, Billardfüße, Chinastühle, Al- paccawaaren allerbilligst Király- utca 25, Braun és társa, Preisfontant postwendend. 85288

Bronzeluster, Gasföcher aller- billigst. Zwilling, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 41323

Margan-Teppiche, wegen Raumangels zu tief herabge- setzten Preisen zu haben. Szö- nyegvásár, Révay-utca 2. 87248

Atrással keresek éves vas- uti bérletet. Czím a kiadóban meg tudható. 87180

Bronze-Luster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt seit des Fabrikat, äußerste Ga- bilitätspreise. Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 41326

Moderne Billards, Weinpult, Bierapparat, Thonetische, Wert- heimische, Gartenstühle, Kaffee- hauss-, Gasheimeinrichtungen billigst. Weiz, Akácza-utca 55. 43326

Selbst erzeugte Damen- hemden, Ausstattung, Bett- wäsche und Herren-Weißwäsche auffallend billig zu haben im Feinbes'ichen Waaren- hauss, Károly-körut 9, in Hofe. Nichtentprechende Waaren werden bereitwil- ligst retournenommen. Streng solide feste Preise. 47207

Finomabb fehnernmiek: hálókötös, hálóing, szoknya, nadrág, ingek kollektívából, gyűrődötték, 30% engedmény- nyel eladnak Hegedüs Mór- nál, Baross-tér 12, II. emelet. 55056

50-150 literes hordók, 30- 50 l. üvegballonok, különféle palackok és állvány üvegek használt jó karban eladók. Ugyanott több máza maku- laturpapír. Erdeklődöket lehe- tőleg 3-6 óra közötti időben kéretem. Városmajor-u. 42. félemelet. 87251

Kávéházi berendezés külön kiadók. Bővebbet Telefon 102-48. 45137

Yost és Remington írógép 80 koronáért eladó. Murányi- utca 42, I. 12b. 43395

Írógép, látható írásu, ol- csón eladó. Papírüzlet, Al- kotmány-utca 19. 87224

Wohnungen Modern olcsó lakások azonnal, vagy májusi ne- gyedre kiadók. I., Már- vány-utca 27. 47440

Modern lakások, 4-5 szo- bások, valamint boltok és világos pinczehelyiség ki- adók. Fehérvári-ut 54a. sz. 86818

1911. májusra modern 2, 3, 4 szobás lakások Visegrádi- utca 40. sz. a jutányosan kiadók. 45906

Modern 3-4 szobás utcai lakások István-ut 63, Aréná- val szemben, májusra kiadók. 45973

Modern 3 szobás utcai la- kások Nádor-utca 53, má- jusra kiadók. 4972

5 szobás szép olcsó lakás I. em. kerttel, elköltözés miatt átadó májusra vagy előbb is. Bővebbet: Krisztina- körut 127, I. 2. 45988

Vérmező- és Batthyány- utcai csoportházban, jégpályával szemben, gyönyörű kilátással bíró modern 2-3-4 szobás lakások és műhelyek má- jus elsejére kiadók. 86946

Fehérvári-ut 35, III. 1, új butorral berendezett külön- bejárati szoba, uriember ré- szére április 15-ére kiadó. 43000

Gastzimmer mit elektrischer Beleuchtung pr. 1. April zu ver- mieten. Lipót-körut 8, III. 10. 87111

Sofort zu vermieten Ujpest, Arpád-ut 11, II. Stoc, Balkon- wohnung, 3 Gasten, 1 Hof- zimmer, Badezimmer, Dient- botenzimmer und Hofhaus, Wasserleitung. 55059

Bequemés Landhaus, mit Park u. Küchengarten billig zu ver- mieten oder zu verpachten. Aus- kunft: Garum, Wien, XIII., Watt- manngasse 18. 87104

Nyári lakás városligetben ki- adó: csöndes, kellemes, tiszta jó levegőn, kertben, modern, féregmentes, nagyobb és ki- sebb verandával, villanyvilá- tás, esetleg butorozva. Her- mina-ut 45. 55035

Modern lakások olcsón bérelhető V., Garam-utca 23, új házban. Három utcai szoba 1200 koronáig. 54932

Gizella-ut 47 beim Stadt- waldchen, Elektrische Haltestelle, sind moderne zweizimmerige Hofwohnungen, dreizimmerige Gastwohnungen, leichte Ver- fahrt per Mai zu vermieten. 87227

Per 1. Mai zu vermieten Prachtwohnung mit Gar- ten, ganz separirt, mit großer Terrasse und herr- licher Aussicht auf das Öfner Gebirge. Sommer und Winter bewohnbar. 10 Minuten von der Leopold- ober inneren Stadt und von Ofen in 5 Minuten mittels Drahtseilbahn zu erreichen. Die Wohnung ist auf das elegan- teste ausgestattet, besteht aus 4 großen Zimmern, sämtlichen Nebenräumen, Gasbadeofen, Elektrisch, Gas. Näheres daselbst I. ker., Lovas-ut 3. 87182

Olesón kiadó I., Villányi- ut 10, villamos megálló, Alts- ut, modern bérpalotában 2 szobás udvari és 4 és 5 szo- bás utcai lakások balkonnal. Gyönyörű egészséges fekvés, a Gellért- és Sashegyre való kilátással, iskolák közelében, nyári lakást is pótolnak. Vil- lany-, gaz-, rechaudvezeték minden lakásban, telefon, szem- mely- és teherlift. Ugyzintén souterrain-helyiségek. Felvilá- gosítás a helyszínen. 87298

Ötszobás lakás minden kényelemmel, légszesz- és vil- lamos világítás, május else- jére kiadó. Podmaniczky-ut- ca 77. 86881

Modern utcai lakások Dunai kilátással májusra kiadók. II., Fő-utca 52. 43396

Wohnungen, möblierte Zim- mer, Geschäft- und Fabrik- sofalitäten, Kauf und Verkauf von Familienhäusern und ande- ren Realitäten, nur bei Fuhrár A., Annoncenbureau, Zrinyi- u. I., Telefon. 87214

Kiadó különbejárati hóna- pszobza teljes ellátással van- anélkül. Nemet-utca 40, II. ajtó 14. 87214

VII., Munkás-utca 4, find- igőne 3- und 4zimmerige Woh- nungen per 1. Mai zu vermie- ten. 55069

Schöne Gastwohnung, beste- hend aus 2 Zimmern, Neben- räumlichkeiten, in ganz neuem Haus, für 1. Mai zu übergeben. Vacuum, Lift, Jabelgasse 34, beim Hausmeister. 55083

4zimmerige Wohnung in der inneren Stadt, Képiró-utca 8, am II. Stoc ist per 1. Mai zu vermieten. 55087

Elegantés Balkonzimmer, elek- trisches Licht, Bad, zu vermie- ten. Rákóczi-ut 70, II. 8. 55087

Ostrom-utca 29 (Széna- ter), új bérpalotában, négy szobás modern berendezés- utcai lakás 850 forintért má- jus 1-ére kiadó. Bővebbet házmesternél. 55084

Kiadók utcai és udvari modern lakások május elsejére. Ráday-utca 9 (Calvin-tér mellett), új épületben. 55074

Stellen-Gesuche Mädchen für Alles, das auch etwas Kochen kann, mit gutem Gehalt, in Sommerfrische, auf- genommen. Zala, Márvány- utca 40, I. em. 17. 87233

American Doctor, auch dental surg. für Zahnärzte, Dentisten u. Nd. B., Brestlau, I., Lagernd, Rüdporto. 48140

Szakács ajánlkozok tisztá- élkedésbe. Ajánlatokat „Sza- kács“ jelgére Terez-körut 30, tőzsdébe. 55029

Tisztességes fiatal uriember ajánlkozok gyakornoknak bankba vagy gyárba. Czím a kiadóhivatalban. 54930

Junger Mann, 24 Jahre alt, der Speereibranche, 4 Landes- sprachen u. Buchführung mächtig, gegenwärtig als Reisender, sucht per 1. April passende Stelle. Adr.: Alexander Schag, Sze- ged, Deak Ferencz-u. 28. 87079

Berwalter, Brunnenmeister eines Sauerbrunnens, sucht Stel- lung in gleicher Eigenschaft über den Sommer und auf Verlangen auch für länger. Offerte erbeten unter S. G., Soskutfalu bei Nemetujvár, postlagernd. 87084

Perfekte deutsche Steno- graphin und Maschinenschreiberin mit mehrjähriger Bureaupraxis sucht Engagement, eventuell bes. für Vor- oder Nachmittag. Gef. Zuschriften unter „Gewissenhaft und fleißig 140“ an die Exp. 90140

Französische Dame, mittellalt, perfekt in Sprachen, Haushal- tung, empfindt sich als Gesell- schafterin. M. B., Szervita-ter 8, II. 27. 45136

Fraulein aus gutem Hause sucht zur Führung des Haus- haltes älteren Herren, Dame, eventuell mütterlichen Kindern, Stelle. Unter „Gehaltstündig“ an Andrássy-ut 20, III. em. Hausbesorger. 46006

28 éves ügyes segéd cipő- és kalapszakmából azonnalra alkalmazást keres helyben vagy vidékre. Levelet „Fi- scher 187“ címre a kiadóba. 87187

Fényképész, ügyes mázoló, ki a modern papírok és az összes papírfajok kezeletét teljesen ismeri, állandó alkalmazást keres április 1-ére. Blaskovits József, Miskolcz, Dunky műterem. 87194

Intelligente Dame sucht Stelle als Garderobeurin oder Büfleurin. Vörösmarty-u. 46, III. 20. K. L. 47497

Intelligenter, verheirateter junger Mann mit langjähriger Zeugnis sucht passende Stelle. Anträge unter „Ernt 202“ an die Exp. 87202

Häszfellyvelői állást ke- res gépezet-szerelő, vizs gáz- zolt liftkezelő, ki a házaknál előforduló összes szakmunn- kában teljesen jártas, kitünő hosszas bizonyítványokkal rendelkezik és most is állás- ban van. Czím: Stáhy-utca 15. sz. 55082

Deutiches Mädchen für Alles wird gesucht. Nagyköröna-utca 18, Schwarzcz. 46009

Tüchtigere Tapejirer und De- korateur übernimmt Arbeit. Gest auch ins Haus. Arbeiten billigst. Haupt, Garay-utca 43. 55070

Buchhalterin mit deutsch- ungarischer Stenographie sucht Stelle. S. G., VIII., Aggteleki- utca 5, II. 21. 55976

Fakerekedés 400 000 saro- rok teppel, esetleg lakház is, 200 000 udvarral, magyar, német, szeb községben Szegedi vonalon eladó. Levelek Grünbaum trafikba, Budapest, Izabella-utca 61, kéretnék. 87138

Expeditionsgechäft, seit 30 Jahren bestehend und sehr gut gehend, in einer größeren Fa- briksstadt Oberungarns. ist wegen anderer Unternehmung so- fort zu verkaufen. Nähtiges Kapital 7500 Kronen. Adresse in der Exp. 87083

Dohánytőzsdéket, mint leg- bizottsabb tőkebefektetéstáján- lunk átvételre a főváros leg- forgalmasabb helyein, kimu- tatható jövedelemmel 1000 fo- rinttől 20,000 forintig. Minden felvilágosítás díjtalan. Általános Forgalmi Vállalat, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. Szpezialista tőzsdé- szakmában! 54952

Glaswaarengeschäft mit schöner Einrichtung sammt Waare um 2500 fl. zu ver- kaufen. Klein iroda, Szalaglépcső I. sz., 2-4-ig. 87164

Chemische Fabrikalt, schon eingerichtet, wird sofort überge- ben. Näheres Vörösmarty-u. 44. 87229

Söntés, 800 hektoliter sör és 30,000 korona pá- linkafogyasztással, 15 éves olcsó bérszerződés- sel, a legjobb és legszebb helyen fekvő nagy saroküzlet, nagy vállalat átvétele miatt azonnal eladó. Ara 18,000 ko- rona, amelyhez sörgyár 10,000 koronával hozzájárul. Ügynök- kök kizárva. Szekeres M., Illés-utca 4. 43397

Csemegekerekesedés, sajt, felvágottakkal, jutányosan el- adó. Bővebbet Rákóczi-ut 34, dohánytőzsdében. 55081

Trafik, gutgehend, mehrjährig, ist Familienhaber zu verkaufen. Agent ausgehlossen. Auskunft von 3-6 Uhr. Adresse „149129“ Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 46003

Spezereigeschäft in Lojonz, auf der frequentesten Haupt- straße gelegen, mit großem Sun- denkreis, das der Eigentümer seit 24 Jahren führt, ist anderer Unternehmung halber zu über- geben, notwendiges Kapital 20,000 Kronen. Näheres in der Exp. 48137

Kompagnon Für ein nachweisbar lufttatives Unternehmen wird Kompagnon mit 15-20,000 Kronen, welche als Kaution benötigt werden, geucht. Gest. Anträge unter „Glückauf 232“ an die Exp. 87232

Kompagnon zur Finanzierung einer Senfation erregenden Erfin- dung auf dem Gebiete der Haus- haltung geucht. Goldberger, Ga- ray-utca 26, f. 2. 87234

Musik. Klavier, kürzester Sorte, wenig benutzt, gut im Ton, billig ver- käuflich. Kossuth Lajos-utca 15, Martonyi-Photograph. 47485

Bösendorfer, kurz, schwarz, sehr gut, sehr preiswürdig zu haben in Oder's Klavier- falon, Párisi-utca 1. 47486

Streicher-Konzertflügel, freuz- stellig, kaum benutzt, billig zu verkaufen in Oder's Klavier- falon, Párisi-utca 1. 47487

Realitäten Villa Gödöllőn, állomástól 6 percz. parcellázható nagy saroktelekkel eladó. Czím a kiadóban. 54876

Haláleset miatt 2 üzletház eladó vagy haszonbérbe adandó. Felvilágosítás Weisz Jakab, Hajdu-Hadház. 87137

Haus zu verkaufen. Kispeszt, Petöfi-u. 28, ajtó 2. 87106

Házak, telkek adás-vételét közvetíti és ugyanazokra köl- csönt szerz Vermes, Baross- ter 12. 86809

Krisztina-köruton, Margit- köruton két kisebb telket óhajtok venni. Ajánlatok utolsó árral „Építész“ jel- gére a Magyar Kereskedők Lapja kiadóhivatalába, Bu- dapest, Sas-utca 13, kéretnék. Közvetítők díjaztatnak. 41695

Eladó, esetleg bérbe adó telen-nyáron lakható modern Honalak-villa, villamos állom- más mellett, Pestszentlörin- czen. Steinfeld, I., Országház- utca 24. 55064

Fabriksobjekt oder Parterre- haus, welches für eine chemisch Fabrik geeignet, im Ausmaße von ungefäh 500 000 Klafter, zu kaufen geucht. Zu den Offerten möge die Gasse, die Größe der Grundfläche angegeben werden und was für Baulichkeiten vor- handen sind. Auf allgemein ge- haltene Offerte wird nicht reflek- tirt. Offerte werden unter Chiffre „S. G. 226“ an die Exp. erbeten. 87226

Im Kurorte Lovrana prächt- ige Villa mit Garten, Aussicht aufs Meer, 28 Wohnräume, jed. Zimmer m. Balkon, preiswerth zu verkaufen, ev. vermietet. Auskunft: Großmann, Lovrana. 87196

Ika-utczában, Thököly-ut közvelen közelében 500 négy- szögletes, zártosul, építkezésre alkalmas telek eladó. Ügynökök kizárva. Ajánlatok „Komoly 149093“ alatt Schwarzcz József hirdetőjébe. Andrássy- ut 7. 46005

Konkurse. Losonczy izr. hitközség. 44/1911. szám.

Pályázat. A losonczy izr. hitközség által fenntartott orth. imaház részére egy előimádkozó és metsző kerestetik. Evi fizetés 800 korona készpénz, szabad lakás, sechita-rész s némi it- szokások melléjkövelem. Magyar honosság s magyarul beszélő pályázók, kik שוה וקורא- ra nézve leg- alább két elismert orth. rabbi- tól birnak kaboleszszal, kort, eddigi működést és családi állapotot felkötött okmányok- kal felszerelt kérvényeiket f. évi április hó 30-ig alulirt elnökhöz nyujtsák be.

Előnyben részesülnek, kik mint משה is képesítve van- nak. A megválasztott átköl- tőkódési általányt fog kapni. Az állás már majus elején betölthető.

Losoncz, 1911. márcz. 26. Schneller Károly, hitk. elnök.

Dombor József, hitk. jegyző: 48143

Rohonczy izr. hitk. Előjáróság. Konkurs.

Bei der Rohonczy izr. Auf- tussgemeinde wird ein zeitgemäßer Kantor per sofort vorläufig über die Osterfeiertage geucht.

Wenn der Betreffende ent- spricht, kann er gleich nach Ostern als Kantor ange stellt werden.

Derjelbe muß שוה וקורא sein, die Fähigkeiten besitzen, mit Chor vorzubeten, täglich eine Stunde Religionsunterricht an der Schule zu versehen, als משה in der Reichsbank zu fungieren, und ungar. Staatsbürger sein.

משה wird bevorzugt. Jahresgehalt: 1200 Kron. für freie Wohnung, halbe משה und sonstige Nebenemolumente. Spejen werden nur dem Accep- tierten vergütet.

Offerte erbeten an Moritz Engel, Präses.

Rohoncz (Vas-m.), 26. März 1911. 48139

Dienst u. Arbeit Kárpitos háznál, házon kívül jól, olcsón dolgozik. Valentin, Amazon-utca 14. 55078

Maschinen Eladó gépek, 4 löerös Mar- schall, 6 löerös Shuttleworth lokomobiler, 40 löerös egy- hengeres stabil gözgep Rieder vezérművel, Rökk gyártmányu, jutányos áron kedvező felté- telekkel eladók. Gépgyár, Bu- dapest, Váci-ut 14/b. 44449

Gabstabile Heißdampf- Lokomobilen, 50-75 und 100 HP. liefert äußerst preis- würdig, mit vollster Garantie, A. Brud, Maschinfabrik, Buda- pest, Váci-ut 64. 41309

Felstabilgepök gyárilag kijavítva, 30 löerös kihuz- ható csöves kazánal, rövid ideig üzemben, saját gyárt- mányu; compound felstabil gözgep, 60 löerös Marschal; felstabil compound, 40 löerös gözgep, Ruston Proctor rend- szer, olcsó áron, kedvező fize- tési feltételek mellett azonnal eladók. Gépgyár, Budapest, Váci-ut 14/b. 44450

Gasmotor, gebraucht, 10 HP, zu kaufen geucht. Nur schrift- liche Anträge unter Angabe des Fabrikates: Bauart, der Dauer, der bisherigen Verwendung und Fabriknummer sind zu richten an Brunner J. L. es Társa, Terez-körut 19. 46008

Sofolge unterbliebener Aufnahme des Betriebes sind zwei neue, noch nicht ausge- packte Sauggasmotore, 25 und 35 HP, preiswürdig abzugeben. Adresse in der Exp. 41703

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecksmetergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk.

Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedcsula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassystrasse 84. + Wwe Arm. Blener Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wottitz, Trafik Szondy 17. + Béla Wollner Annoncenped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.

Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünth Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethstr. 51. + Wwe Simontsis Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Scheller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest.

Witwe Therese Ducht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. Sowie in allen bestacreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Allások, pályázatok minden szakmából olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám. József-körút 38. 41469

Gyakornok némi gyakorlattal, elsőrangú vidéki vállalat részére azonnalra keresetlik. Gépirásba jártasak előnyben részesülnek. Fizetés havi 140 korona. Ajánlatok „N. S. 4526“ jellegre Haasenstein és Voglerhez Budapest, Dorottya-utca 11. 44466

Előkelő részletáruház jó megjelenésű, intelligens üzletszerzőket keres. Csak komoly és rátermett urak ajánlati vétetnek ügyelembé. Czim a kiadóban. 87132

Ügyes, fiatal rövidársú segédt, aki a cipő- és kalap szakmában járta, azonnal alkalmazkodik. Ajánlatok igények megjelölésével Frankl R. Csongrád. 87086

Kaffierin für mein Mode-, Manufaktur- u. Gemischtwaaren-geschäft suche Fräulein zur Registrator-Kasse per sofortigen Eintritt. Die deutsche und französische Sprache bedingt. Dasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen nebst ganzer Verpflegung zu richten an Ignaz Schön, Ferdinándfalva. 48123

Füchtiger Komptoirist

mit schöner Handschrift, der kroatischen, deutschen, eventuell ungarischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen sind zu richten an Gabor Schön, D. Miholjac. 48117

150-600 Kronen

eventuell auch mehr kann Sebermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf geistlich erlaubter Rentenbriefe von Lojen befaßt. Entprechend Befähigte erhalten auch fixe Bezahlung. Beifeld József, Bankhaus, Bueapest, Károly-körút 1. 48999

Kereskedősegédek

minden szakmából keresetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatószám ingyen. József-körút 38. 41699

Bizalmi összes állásokat

közi az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám. József-körút 38. 41700

Házvezetőnők és gazdaasszonyok

kerestetnek. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám. József-körút 38. 41697

Könyvelők-levelezők

kerestetnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám. József-körút 38. 41698

Felügyelők

állandóan keresetnek. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám. József-körút 38. 41696

Defonomicadjunkt

Ízelet, ledig, mit mehrjähriger Praxis, deutsch, slovatisch und ungarisch sprechend, findet sofort Stellung. Selbstgeschriebene deutsche Offerte mit Zeugnisabschriften an die Exp. unter „A. 3. 5.“ 48053

Füchtige flotte Maschinenschreiberin

wird sofort acceptirt V., Honvéd-u. 8. 87186

Praktikant, deutsch, ungarisch

aus gutem Hause, gesucht. Offerte unter „Ausdauer 489“ an die Exp. 87189

Bureaukraft, perfekt deutsch-ungarisch

flotter deutscher Stenograph und Maschinenschreiber, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Exp. unter „Bureaukraft 190.“ 87190

Füchtige für mein חשבונות

und חשבונות streng geschlossenes Geschäft einen aus religiösem Hause und bereits in Kondition gewesenen jungen Mann als Komptoirist. Honorar in den Anfangsmonaten nebst ganzer Verpflegung fl. 20. Offerte an Moriz Blum, Krumbach. 87198

Elsörendü kiszolgáló segédt

a rőfos- és divatru-szakmából azonnali belépésre. Ajánlatokat Lusztig és Bergl, Temesvár. 87192

Alleinstehende Frau

die Niemanden hat und gut Kochen kann, wird für ein kleines Gasthaus, wo der Witiv Witwer ist, gesucht. Zur erste Anträge unter „R. R. 179“ an die Exp. 87179

Jó házból való fiu

20 korona kezdő fizetéssel tanoncznak felvétetik papirkereskedésben, József-körút 7. 55072

Gyakornok kézműaru-nagykereskedés

irodájába kezdő fizetéssel azonnalra felvétetik. Ajánlatok „Szép jövő 298“ alatt a kiadóba kéretnek. 87238

Tanulónak jó nevelésű fiu

vagy leány fizetéssel felvétetik. Rákos, fényképész, Fehérvári-ut 15. 47498

Pénztárnoknő felvétetik

német nyelv tudással. Magyar Király Gyógyszertár, Erzsébet-tér. Írásbeli ajánlkozás, személyes megjelenés kérétek. 46000

Intelligens 16-18 éves

izraelita vallású fiatal ember, ki szép és feltétlen helyesírással rendelkezik, 60 korona kezdő fizetéssel azonnali belépésre egy irodalmi vállalatnál állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „Biztos jövő 149139“ jelleg alatt Schwarz József hirdetés irodában, Andrassy-ut 7, intézendők. 45999

Levelező vagy levelezőnő

perfekt magyar-német, gyors-és gépiró, elsőrangú nagykereskedésben azonnal felvétetik. Ajánlatok „Remington 149144“ alatt Schwarz József hirdetésjébe, Andrassy-ut 7. 45998

Fényképész, ki felvételekben

és világitásban, egy re-toucheban is járta, felvétetik. Múterem, Rákóczi-ut 64. 55068

Retoucheurnő felvétetik

positiv és negatívban. Múterem, Rákóczi-ut 64. 55067

Fényképészsegédek

positiv-negatív-retoucheur és kopisták, azonnal felvétetek. József-körút 51, Schöffler, udvari fényképész. 55065

Magas jutalék! Kúry arczkrém

szappan, poudert terjesztésére (magánosoknál) keresek ügyes eladókat. Reiner L., gyógyszerész, Budapest, Damjanich-utca 28/a, emelet. (Dehutan háromkor). 55060

Füchtige erste Kraft der Herrenmode

Manufaktur, Schreibbranche, tüchtiger Buchhalterangewandter, wird per sofort acceptirt. Offerte samt Zeugnisabschriften zu richten an Fibor Knäpflmaier, Trencsen. 48138

Retoucheur, ki negativ és positivben

ügyes, felvétetik. Elbl és Pietsch, Baross-utca 73. 87166

Kereskedősegéd a cipőszakmából

önálló ügyes eladó, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, nagyobb üzletbe azonnal felvétetik. Ajánlatok „Czipőkereskedő 209“ alatt a kiadóba. 87209

Magyar-német nyelvben és könyvvel

járta fiatalabb irodai hivatalnok (lehetőleg a papirszakmából), nagykereskedésben azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Z. 208“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbit. 87208

Raktárnok azonnali belépésre

kerestetnek. Szeszszakmában jártaak előnyben részesülnek. Ajánlatok „Szeszgyár“ Budapest főposta postahók 110 címre kéretnek. 87218

Pénztárnoknőnek keresetlik

drogeriába keresztény kasszony, ki irodai munkában járta és lehetőleg németül is tud. Kik már ajánlatokat, kéretnek ajánlatukat megújítani, mivel ajánlatuk illetéketlen kezébe jutottak. Ajánlatok fizetési igényvel kérek „Szorgalmas 666“ jellegre Mezei Antal hirdetés irodájába, Eskü-ut 5. 48382

Elsörangú kirakatrendező felvétetik

György és Sebestyén, Rákóczi-ut 28. 48390

Helyi üzgnök likörgyárba

felvétetik nagyobb fix fizetés, esetleg jutalékkal. Csakis jól bevezetett urak ajánlatát kerjük „Pálinka bor“ jelleg alatt Eckstein hirdetésjébe, Erzsébet-körút 57. 48382

Szabásnő, ki a bluzszakmában

jártaassággal bír, felvétetik. György és Sebestyén, Rákóczi-ut 28. 48393

Fényképész, prima retoucheur

positiv és negatív, ki mint helyettesítő jó felvételt is képes készíteni, április 15-ére állandó állásra kerestetik. Ajánlatok próbamunkával, saját fényképpel és fizetési igényekkel Keglovich Emil, Szeged, címre kéretnek. Ugyanott ügyes kopista vagy kopistánő április 15-ére kerestetik. 48142

Komptoiristát több évi gyakorlattal

azonnali belépésre keresünk. Magyar és német nyelv tudása, gépirás megkívánatik. Ródoszi Testvérek, Szabadság-tér 1. 87221

Könyvelő, ki már kézműárúzetben

alkalmazva volt, felvétetik. Ugyanott egy kis-asszony is. Berman Ferencz, Károly-körút 7. 87228

Fräulein, welches sich zum Agenten

bei Spezialehändlern eignet, wird gegen Stum und Probition acceptirt. Borzupreden von 2-4. Siebmam, Csengery-utca 45. 87211

Maschinenschreiberin, deutsch, ungarisch

perfekt stenographierend und selbstständig konzipierend für erffiaßiges Großhandlungshaus gesucht. Offerte unter „Erffiaßig 222“ an die Exp. 87222

Bei entsprechender Belohnung

ist einem jungen Manne Gelegenheit geboten, mit 140-160 Kr. Anfangsgehalt eine dauernde Stelle zu erreichen in einem fleißigen Bureau. Zutritt unter „Distretion 250“ an die Exp. 87230

Komptoirist, gewandter, flinker Maschinenschreiber

, perfekt deutsch-ungarisch, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Ernt 225“ an die Exp. 87225

Segéd, ügyes eladó, férfikalap szakmából

100 korona havi fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „K. O. 080“ jellegre a kiadóhivatalba. 55080

Bluzszakmábanjárta ügyes elarusító felvétetik

. Ajánlatok „Elsörendü erő“ jellegre Tenzler Gyula hirdetés irodájába, Szervita-tér, intézendők. 45131

Fehérneműszakmában járta

ügyes elarusító, ki fehérnemű kipróbáláshoz is ért, felvétetik. Ajánlatok „Gyakorlott“ jellegre Tenzler Gyula hirdetés irodájába, Szervita-tér, intézendők. 45132

Gefucht Sekretär oder Sekretärin

vorzüglicher deutscher Stenograph, perfekt französisch, englisch, Schreibmaschine, sofortiger Eintritt erwünscht. Muß Auslandsreisen mitmachen können. Offerte an „Magyar Müllerovnat R. T.“ Budapest, Üllői-ut 2. 41701

Verkaufserin, geschickt, wird

geucht mit 80-90 Kronen Monatsgehalt in Kanzenberger's Schuhgeschäft, IV., Váci-utca 11. Etwas Sachkenntniße bevorzugt. 45130

Beamtin, in deutsch-ungarischer

Korrespondenz und Buchführung perfekt, wird geucht. Offerte unter „Beifläßig 002“ an die Exp. 46002

Gefucht tüchtiger Buchhalter

, der perfekt deutsch forrepondirt, flott rechnet, mit schöner Handschrift, für das Mode-waarenhaus Josef Stern, Budapest, Calvinplatz. Schriftliche Offerte solcher, welche in ähnlicher Branche erste Stellungen innehaben bevorzugt. Offerte mögen enthalten, Ansprüche, Photographie, Referenzen, detaillirten Lebenslauf. 41704

Suche ältere Dame als Gesellschafterin

für meine erwachsende Tochter während den Nachmittagsstunden. Borzupstellen Nachmittags zwischen 4-6 Uhr. Bronner, Liszt Ferencz-tér 3. sz., III. 14. 87255

Lebensstellung. Intelligenter

sprachkundiger junger Kaufmann, auch Ehepaar, Christ, bis 10,000 Kronen Kaufkraft, wird mit 300 Kronen Stum und Prozent als Geschäftsführer aufgenommen. Offerte mit Photographie u. Referenzen an die Spezialitätentrakt Andrassystr. 29. 45129

Infantanten, in der Manufaktur-Ratenbranche

verfügt, werden sofort acceptirt. Offerte unter „Daisy“ an die Exp. 48391

Pincemester vagy borpinczel

előmunkás azonnal vagy április 15-ére felvétetik. Ajánlatok „Bor“ jelleg alatt Eckstein hirdetésjébe, Erzsébet-körút 87, küldendők. 48889

Damenfriseurin, welche auch

manifuren kann, wird für Friseur-falon Böllinger, Abbazia, geucht. 48141

Elsörendü kirakatrendezőt

acceptálunk. A fehérmeműszakmát értő előnyben részesül. Rosenberg Gyula és Testvére, Miskolcz. 48114

Agenten für Weinverkauf

bei hoher Probition sofort geucht. Schlesinger, Kazinczy-u. 51. 55046

Lehrling aus besserem Hause

wird mit Anfangsgehalt acceptirt bei Auer David és fia, Nagykorona-u. 2. 45974

Müstermanipulant, der in dieser

Eigenschaft bereits eine Reihe von Jahren in der Damen-Kleiderstoff-Branche thätig war, wird acceptirt bei Auer David és fia, Nagykorona-u. 2. 45976

Tüchtiger Kommiss der Tuch- und

Zugheftbranche sucht einen Posten zu sofortigem Eintritt. Adresse Király-u. 11, I-3. 54988

Gyakornok szép kézirással, ki

magyarul és németül tud, alkalmazást nyer Tűzkárbiztosítónál, Hold-u. 6. 87122

Tüchtige Buchhalter wollen

Offerte und Gehaltsansprüche sofort an Krausz Ignác fia, Borzellan- und Glaswaaren-Engrosgeschäft, Torontálvásárhely, einjenden. 87082

Magyar-német perfekt gyors-és

gépírónő keres gyári iroda lehetőleg azonnali belépésre. Ajánlatok „Urege“ jelleg alatt Terez-körút 54, dohánytőzsdébe. 56057

Tüchtiger Eisenbetonpolier

, selbstständige Arbeitskraft, in allen Eisenbetonarbeiten verfür, wird für eine Aktien-gesellschaft in ständiger Stellung geucht. Sprechstunde zwischen 2-3 Nachmittag. Szondy-utca 28, II. 12. 87095

Kommiss, Jsr., der Schnitt-, Konfektions- und Schuhbranche

, ung., deutsch und slavisch sprechend, wird bei Stein Sebel, Korompa, sofort acceptirt. 87118

Ein Kommiss, der Manufaktur- und

Kurzwaarenbranche, der deutschen, kroatischen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird per sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Heinrich Bruch, Djafovo (Slavonien). 48133

Kommiss der Herrenmode, Schuh- u.

Konfektionsbranche, der drei Landesprachen mächtig, wird per sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte samt Gehaltsansprüchen sind an Adler Samu, Zsigó, zu richten. 48124

Kosmetik

Schönheitspflege. Elektrische Vibration und Gesichtsmassage (Handbehandlung), vollständige Entfernung der Gesichtshaare. Schönheitsfehler werden in kurzer Zeit mit unschädlichen Mitteln reparirt. Gáog Aranka, ärztliche Ordinationsanstalt, Budapest, Rákóczi-ut 16. Mit Nachnahme: „Ari“ Gesichtspuder 5, Sommerproffen-Crème 3, Haareffenz 5, Hautschäl-Apparat 10 Kronen.

Mietbung u. Vermietbung.

Kiadó üzlethelyiségek augusztus-negyedre, VII. ker. Akacza-utca 20. Ugyanott modern utcaei és udvari lakások november-negyedre. Bövebbet pallernál. 44008

Elsörendü Parterrebureau mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Nagymező-utca 49, Parterre 7. 87228

Rözsadombon, forgalmaz helyen, kisebb-nagyobb üzlethelyiségek májusra épülő új házban olcsón kiadók. Huszár, Zrinynyi-utca 1. Telefon. 87213

Üzlethelyiségek Ráday-utca 9 (Kálvin-tér mellett), ujonnan épült bérpalotában nagyobb és kisebb üzletek, nagykereskedőknek is alkalmas, esetleg nagy utcai pinczével egybekötve, május elsejére kiadók. Bövebbet Klauzál-utca 9, II. emelet 29. 55075

Múterem kiadó mellék-

belyiségekkel május elsejére Ráday-utca 9 (Kálvin-tér mellett). 55073

Ein bis zwei Zimmer, möbliert

oder unmobliert, einzeln oder zusammen per 1. Mai zu vermieten. Mária Valéria-utca 7, III. 5. 45135

Kost, Quartier

Mittagstisch, ausgezeichnete isz. Küche, in und außer Hause, Csengery-utca 24, I. 8. Treppenhauseingang. 86430

Bei kinderloser Familie

wird ein intelligenter, alter, gut fiturierter Herr im liebevolle Verpflegung, mit schönem Gastzimmer, genommen. Familienan-schluß. Lazargasse 20, II. 6. 47215

Mittagstisch, rein und schmack-

haft, Köcher, zu haben. Zu sprechen bis 2 Uhr. Näheres Holló-utca 8, I. 6. 46010

Heirathsanträge

Heirath. Schullos geüchteten, hübschöne Frau, 30 Jahre alt, 90,000 Kr. bares Vermögen und mindestens 100,000 Kr. ficher zu erwartende Erbschaft, wünscht sich wieder zu verheirathen. Nur Bewerber, (vermögend nicht Bedingung), welche eine glückliche Ehe verbürgen, wollen nicht anonyme Anträge senden an „Seal“ Berlin NW. 7, poste restante. 87088

Verloben sich nicht, bevor Verloben, Vermögensverhältnisse ihres Zukünftigen informirten. Informationen jedweder diskreter Angelegenheit besorgt Bureau „Patricia“, Budapest, Königsgasse 110. 55063

Korrespondenz

Deutsche Dame sucht einen Herrn, der ihr mit 60 fl. aus-hilft. Offerte Freund, Ujpest, Deak-utca 111, I. 2h. rechts. 87195

„Kleopatra“. Vorzeit Postamt, später Theresienring, Montag Vormittag gesprochene Dame bittet inständig, Brief „Kleopatra“ Hauptpost restante cheft beheben. Laufend Handtüffe.

„Puppenmädel-Callypio“. Brief verpätet erhalten. Bitte Antwort Hauptpost abholen. Adolf 34. 87188

„Hellas“. Kivánt helyen levele van, melyet talán hamarabb is olvasott, mint e hirdetés. Szívvelyes üdvözlét ez-uttal is. 87185